

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	<b>S. 3</b>
<b>Vorwort</b> . . . . .	<b>1, S. 4</b>
<b>Lizenz, Installation</b> . . . . .	<b>2, S. 4</b>

### Teil I. Überblick

<b>Muss ich Computerfreak sein, um <b>etoc</b> benutzen zu können?</b> . . . . .	<b>3, S. 6</b>
Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben.	
<b>Zeilenstile und Stile der Inhaltsangabe (toc display style)</b> . . . . .	<b>4, S. 7</b>
<code>\etocsetstyle</code> für den Zeilenstil – <code>\etocsettocstyle</code> für den Stil der Inhaltsangabe – Kompatibilismus.	
<b>Ein erstes Beispiel</b> . . . . .	<b>5, S. 8</b>
<b>Ein zweites Beispiel</b> . . . . .	<b>6, S. 10</b>
<b>Verlinkte Liste der Hauptbefehle</b> . . . . .	<b>7, S. 11</b>

### Teil II. Beliebig viele TOCs und lokale Versionen davon

<b>Beschriften und anderswo wieder benutzen</b> . . . . .	<b>8, S. 13</b>
<b>Eine mächtige Funktionsweise von <b>etoc</b>: Die Wiederzuweisung von Levels mit <code>\etocsetlevel</code></b> . . . . .	<b>9, S. 14</b>
<b>Die <code>\etocsettocdepth</code>- und <code>\etocsetnexttocdepth</code>-Befehle</b> . . . . .	<b>10, S. 15</b>
Die hyperref-Option <code>bookmarksdepth</code> .	
<b>Der Befehl <code>\etocsettocdepth.toc</code></b> . . . . .	<b>11, S. 16</b>
Die Befehle <code>\etocobeytoctocdepth</code> und <code>\etocignoretoctocdepth</code> .	
<b>Die Befehle <code>\etocdepthtag.toc</code> und <code>\etocsettagdepth</code></b> . . . . .	<b>12, S. 16</b>
Die Befehle <code>\etocobeydepthtags</code> und <code>\etocignoredepthtags</code> .	
<b>Befehle zur <code>.toc</code>-Datei hinzufügen</b> . . . . .	<b>13, S. 17</b>
Die hyperref-Option <code>hidelinks</code> .	

---

Original Dokumentationzeitstempel: "2014/04/29".

Übersetzt ins Deutsche von Felix Baral-Weber, Jenny Rothkrämer-Vogt, Daniel Büttner, Claudia Dahl, Christian Otto und Christine Römer (FSU Jena). Hinweise zur Übersetzung an Christine\_Roemer at t-online dot de.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zwei Beispiele</b> . . . . .	<b>14, S. 18</b>
Eine wunderschöne Beispielthese – Ein TOC mit einer Hintergrundfarbe.	

### Teil III. Überraschende Anwendungen von **etoc**

<b>Das TOC für TOCs</b> . . . . .	<b>15, S. 21</b>
<b>Willkürliche "Listen von ...", \etoccontentsline</b> . . . . .	<b>16, S. 23</b>
<b>Ein TOC mit einem extravaganten Layout</b> . . . . .	<b>17, S. 24</b>
<b>Ein weiterer Kompatibilitätsmodus</b> . . . . .	<b>18, S. 25</b>
<b>Das TOC als ein Baum</b> . . . . .	<b>19, S. 27</b>
<b>Das TOC als ein Molekül</b> . . . . .	<b>20, S. 31</b>

### Teil IV. Befehle für die TOC-Linienstile

<b>Der \etocsetstyle-Befehl</b> . . . . .	<b>21, S. 34</b>
Die \etocname- und \etocpage-Befehle – Der \etocskipfirstprefix-Befehl – Der \etocnumber-Befehl – Die Befehle \etocthenname, \etocthenumber sowie \etocthepage – Der \etoclink-Befehl – Die Befehle \etocthelinkedname, \etocthelinkednumber, \etocthelinkedpage und \etocthelink.	
<b>Der \etocsetlevel-Befehl</b> . . . . .	<b>22, S. 37</b>
<b>Umfang der zur .toc-Datei gehörigen Befehle</b> . . . . .	<b>23, S. 39</b>
Testen des Bereichs – Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationszwecken.	
<b>Bin ich auch rot?</b> . . . . .	<b>24, S. 39</b>

### Teil V. Befehle für den toc-Display-Stil

<b>Festlegung des toc-Display-Stils</b> . . . . .	<b>25, S. 40</b>
Der Befehl \etocsettocstyle – Die Befehle \etocmulticolstyle, \etocmulticol und \etoclocalmulticol – Die Befehle \etocruledstyle, \etocruled und \etoclocalruled – Die Befehle \etocframedstyle, \etocframed und \etoclocalframed – Überschriften, Titel, \etocoldpar, \etocinnertopsep – Der Kompatibilitätsmodus \etocstandarddisplaystyle – Der Befehl \etocinline.	
<b>Gesternde Varianten des \tableofcontents etc. Befehls</b> . . . . .	<b>26, S. 43</b>
<b>Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil</b> . . . . .	<b>27, S. 44</b>
Überprüfen des Kompatibilitätsmodus – Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen – Eine (verrückte) Inline-Darstellung.	

### Teil VI. **etoc** nutzen und anpassen

<b>Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung</b> . . . . .	<b>28, S. 48</b>
Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen – Das Aussehen eines Inhaltsverzeichnisses anpassen – Inhaltsverzeichnisse darstellen – Label und Referenzen.	

Der Linienstandard des Pakets: <code>\etocdefaultlines</code> . . . . .	29, S. 49
---	-----------

<b>etoc individuell anpassen</b> . . . . .	<b>30, S. 52</b>
--	------------------

Den durch **etoc** vordefinierten Linienstil individualisieren – Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen.

Ein weiteres Beispiel für ein farbiges Inhaltsverzeichnis . . . . .	31, S. 55
---	-----------

## Teil VII. Tipps

<b>... und Tricks</b> . . . . .	<b>32, S. 57</b>
---------------------------------	------------------

Hacken "framed parboxes" – Umstellen der Ebenen – Alle Unterabschnitte in diesem Dokument – Statistiken anzeigen – Tiefe Tags nehmen – Das TOC als eine Tabelle setzend – Kompatibilität mit anderen Paketen –  $\TeX$ -nische Sachen – Fehler und Katastrophen.

## Teil VIII. Der Code

<b>Zeitstempel</b> . . . . .	<b>33, S. 70</b>
------------------------------	------------------

<b>Änderungen</b> . . . . .	<b>34, S. 70</b>
-----------------------------	------------------

<b>Ausführung</b> . . . . .	<b>35, S. 71</b>
-----------------------------	------------------

## Zusammenfassung

Das **etoc**-Paket gibt dem Nutzer lückenlose Möglichkeiten, die Einträge des Inhaltsverzeichnis individuell über *Name*, *Nummer*, und *Seitenzahl* für jede gliedernde Einheit zu setzen. Dieses wird durch die Definition von *Zeilenstilen* (*line-styles*) für jede Unterteilungsstufe des Dokuments realisiert. Das Paket bietet darüber hinaus seinen eigenen Zeilenstile. Einfachere werden als Beispiele in dieser Dokumentation angeboten. Die einfachste Nutzung wird durch die Verwendung der Layout-Hilfsmittel, von Paketen die sich mit Listen-Umgebungen beschäftigen, gewährt.

In Hinsicht auf das *globale Inhaltsverzeichnis* bietet **etoc** vordefinierte Stile, die auf der Mehrspaltenansicht mit optionalen, unterstrichenen Titeln oder eingerahmten Inhalten basieren.

Der `\tableofcontents`-Befehl kann beliebig mehrfach benutzt werden. Er hat die Variante `\localtableofcontents`, welche die Inhaltsangabe 'local' zur aktuellen Dokumenten-Sektion ausgibt. Eine Erweiterung der `\label/\ref`-Syntax erlaubt die Reproduktion (mit anderem Layout) einer lokalen Inhaltsangabe, die irgendwo anders im Dokument definiert wurde.

Mit „tiefen Tags“ erhält man noch feinere Kontrolle über jede Inhaltsangabe und darüber, welche unterteilende Einheit angezeigt werden soll, oder nicht.

Mit *Kompatibilismus* wird die Formatierung der Dokumentklasse geerbt (die womöglich von anderen Paketen verändert wurde); und die Formatierung, die von der Dokumentklasse (die womöglich von anderen Paketen verändert wurde) geerbt wird.

Die Zuweisung von Ebenen zu den unterteilenden Einheiten kann zu jeder Zeit geändert werden und **etoc** kann dadurch in einer ziemlich generellen Weise genutzt werden, um selbsterstellte 'Listen von' zu erzeugen. Keine Zusatzdateien werden zusätzlich zu der Standard-`.toc`-Datei benutzt.

### 1. Vorwort

Andere populäre Pakete, die sich mit Inhaltsangaben befassen, sind `tocloft`, `titletoc` und `minitoc`. Warum also ein anderes? Ich habe **etoc** erst für mich selbst entwickelt und später von den anderen Paketen erfahren.

Wie es auch in der `tocloft`-Dokumentation erklärt wird, ist das Standard- $\text{\LaTeX}$ -Layout für Inhaltsangaben in den Klassen-Definitionen begraben. Im Besonderen sind die meisten Längen hart codiert und der einzige Weg für den Benutzer, sie zu ändern, ist, die Klasse in den Dokumenten-Ordner zu kopieren und dann die Längen zu ändern. Die vernünftiger Alternative ist die Benutzung eines auf das Veränderungsziel gerichteten Pakets, wie `tocloft` oder eine andere flexible Dokumentklasse.

Freilich, obwohl jetzt hoffentlich nichts mehr hart codiert ist, muss man noch immer das Paket oder die Klassen-Definitionen durchgehen. Das bedeutet, dass man sich viele (vermutlich große) Menge an Makros merken muss, die nur dieser Aufgabe dienen. Und man wird immer auf die Anpassung eines zu Anfang gegebenen Layouts eingeschränkt sein.

Der Sinn von **etoc** ist ein anderer. Der Nutzer wird sich mit *Name*, *Nummer* und der *Seitenzahl* beschäftigen. Diese korrespondieren mit jeder Dokumenten-Unterteilung (und können in einer Zeile der `.toc`-Datei gefunden werden). Sie können, wenn gewünscht, durch die Befehle `\etocname`, `\etocnumber` und `\etocpage` abgerufen werden.

**etoc** scheint (mindestens teilweise) mit den Dokument-Klassen `article`, `book`, `report`, `scrartcl`, `scrbook`, `scrreprt` und `memoir` kompatibel zu sein. Seit der Version 1.07k ist es möglich **etoc** gleichzeitig mit `tocloft` zu benutzen.

### 2. Lizenz, Installation

```
% Package: etoc
% Version: 1.07l (2014/04/22)
% License: LPPL 1.3c or later
% Copyright (C) 2012-2013-2014 Jean-Francois Burnol <jfbu at free dot fr>
% Copyright (C) 2014 Christine Roemer <Christine_Roemer at t-online dot de>
% and collaborators for the translation into German of the documentation
%
% This Work may be distributed and/or modified under the
% conditions of the LaTeX Project Public License, either
% version 1.3c of this license or (at your option) any later
% version. This version of this license is in
% http://www.latex-project.org/lppl/lppl-1-3c.txt
% and the latest version of this license is in
% http://www.latex-project.org/lppl.txt
% and version 1.3 or later is part of all distributions of
% LaTeX version 2005/12/01 or later.
%
% The Authors of this Work are:
% Jean-Francois Burnol <jfbu at free dot fr> for the source code and
% English documentation, and
% Christine Roemer <Christine_Roemer at t-online dot de> and collaborators
% for the translation into German of the documentation.
%
```

```

% This Work consists of the main source file etoc.dtx and the derived
% files etoc.sty, etoc.ins, etoc.tex, etoc-DE.tex, etoc.pdf, etoc-DE.pdf,
% etoc.dvi, etoc-DE.dvi.
%
% Extraction of the package (.sty) and driver (.tex) files:
% - if etoc.ins is present:    tex etoc.ins
% - without etoc.ins:         tex etoc.dtx
%
% It is also possible to run latex/pdflatex directly on etoc.dtx
%
% At least three ways to produce etoc.pdf (method (3) is preferred):
%
% (1) latex etoc.dtx (three times), then dvips, then ps2pdf
% (2) pdflatex etoc.dtx (three times)
% (3) latex etoc.tex (three times), then dvipdfmx
%
% Method (3) produces the smallest pdf files.
% Options can be set in etoc.tex:
% - scrdoc class options (paper size, font size, ...)
% - with or without source code,
% - with dvipdfmx or with latex+dvips or pdflatex.
%
% To produce etoc-DE.pdf (German documentation) run tex on etoc.ins
% or etoc.dtx to produce etoc-DE.tex, then compile etoc-DE.tex with
% latex (thrice) then dvipdfmx, or set first to 0 \Withdvipdfmx in
% etoc-DE.tex to allow compilation with pdflatex.
%
% Um etoc-DE.pdf zu erzeugen ist latex dreimal mit etoc-DE.tex laufen
% zu lassen, dann dvipdfmx mit etoc-DE.dvi. Im Falle von Problemen
% mit dvipdfmx ist \Withdvipdfmx auf 0 in etoc-DE.tex zu setzen,
% dann ist pdflatex dreimal mit etoc-DE.tex laufen zu lassen.
%
% Installation:
%
% etoc.sty    -> TDS:tex/latex/etoc/etoc.sty
% etoc.dtx    -> TDS:source/latex/etoc/etoc.dtx
% etoc.pdf    -> TDS:doc/latex/etoc/etoc.pdf
% etoc-DE.pdf -> TDS:doc/latex/etoc/etoc-DE.pdf
%
% The other files may be discarded.

```

## Teil I. Überblick

Zu Beginn wollen wir ein paar Fakten zu diesem Teil nennen. Er enthält 5 Abschnitte und 4 Unterabschnitte. Der Name des ersten Abschnitts lautet „Muss ich Computerfreak sein, um **etoc** benutzen zu können?“ und er hat die Gliederungsnummer „3“. Der Name des letzten Abschnitts lautet „Verlinkte Liste der Hauptbefehle“ und er hat die Nummer „7“. Der erste Unterabschnitt heißt „Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben“ und er hat die Nummer „3.1“. Der Name des letzten Unterabschnitts ist „Kompatibilismus“ und dessen Nummer ist „4.3“.

### 3. Muss ich Computerfreak sein, um **etoc** benutzen zu können?

Nicht wirklich. Der einfachste Weg ist die Benutzung von `enumerate`-Umgebungen mit den Anpassungsmöglichkeiten von Paketen wie `enumitem`,<sup>1</sup> um von **etoc** aus der `.toc`-Datei die abgerufenen Daten anzuzeigen. Die Daten bestehen aus *Name* (`\etocname`), *Gliederungsnummer* (`\etocnumber`) und *Seitenzahl* (`\etocpage`).

Dieses wird [zu Beginn](#) von [Teil IV](#) gezeigt. Anspruchsvollere Beispiele würden anspruchsvollere `enumitem`-Optionen benutzen. Man könnte nun sagen, dass der Nutzer sich einige Anpassungen merken muss. Und das ist auch so, aber die Syntax und Optionsbezeichnungen, die es zu behalten gilt, sind in keinsten Weise ähnlich.

Die Methode wird [später](#) ([Abschnitt 5](#)) erklärt. Dafür ist ein wenig Wissen über `\leftskip`, `\rightskip` usw. notwendig. Und eine Ausarbeitung, deren Code kann man hier ([Unterabschnitt 32.5](#)) finden, die Nachahmung des Standardaussehens einer Inhaltsangabe.

Wie Sie beim Lesen dieser Anleitung noch sehen werden, ist **etoc** ziemlich vielfältig (ganz besonders, weil es erlaubt, die Hierarchie jeder unterteilenden Einheit des Dokuments zu re-definieren) und man kann damit überraschende Effekte erreichen: [Teil III](#) handelt davon. Mehr davon gibt es noch in [Teil VII](#).

Ein ganz besonders wichtiger Aspekt von **etoc** ist, dass es darauf ausgelegt ist, viele Inhaltsangaben in dem selben Dokument zu erzeugen, *Mit nur einer .toc-Datei*. Die gegenwärtige Dokumentation enthält 36 sichtbare Inhaltsangaben (und ein paar unsichtbare). Sie benutzt dabei nur eine `.toc`-Datei!<sup>2</sup> Darum sollte man zweimal nachdenken, bevor man manuell extra Befehle zu der `.toc`-Datei hinzufügt (siehe [Abschnitt 13](#)).

<sup>1</sup><http://ctan.org/pkg/enumitem>

<sup>2</sup>Das Selbstzählen wurde durch eine Inhaltsangabe erreicht, die in einen gerahmten Paragraphen eingesetzt wurde! ... Die Technik für diese Art von Effekt wird später erklärt.

### 3.1. Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben

Es gibt ein paar Einschränkungen für das Nutzen von Listen-Umgebungen beim Setzen der TOCs. Eine davon liegt dem Geltungsbereichsbeschränkungen der Umgebungen inne. Die .toc-Datei könnte neben den Informationen zum Stil einige andere Befehle beinhalten, die Probleme hervorrufen können (L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Umgebungen schaffen Gruppen.).

Darum machen die eingebauten „Zeilenstile“ (line styles), wie sie von **etoc** vorgeschlagen werden (die durch die [Hauptinhaltsangabe](#) in diesem Dokument gezeigt werden) keinen Gebrauch von Umgebungen. Tatsächlich nutzt in dieser Gebrauchsanweisung nur die [Inhaltsangabe](#) zu Beginn von [Teil IV](#) und in [Unterabschnitt 32.3](#) enumerate-Umgebungen, um Zeilenstile anzugeben.

## 4. Zeilenstile und Stile der Inhaltsangabe (toc display style)

Eine Unterscheidung muss zwischen den *Zeilenstilen*, z. B. der Art und Weise wie Namen, Kapitelnummern und Seitenzahlen auf jedem Level angezeigt werden und dem *Inhaltsangabenstil* (mangels einer besseren Bezeichnung) gemacht werden. Dieser sagt, wie die Titel gesetzt werden sollen, ob oder nicht ein Eintrag in die .toc-Datei gemacht werden soll, ob oder nicht der Inhalt mit mehreren Spalten gesetzt werden soll, usw..., der letztere wird von `\etocsettocstyle` (oder einem höherrangigen Befehl) geregelt. Das erste wird von `\etocsetstyle` initialisiert.

### 4.1. `\etocsetstyle` für den Zeilenstil

Das ist der Befehl, der **etoc** sagt, was es mit `\etocname`, `\etocnumber`, und `\etocpage` machen soll. Er hat fünf Pflichtargumente: Das erste ist der Name der unterteilenden Einheit: Im Vorhinein bekannte Namen sind `book`, `part`, `chapter`, `section`, `subsection`, `subsubsection`, `paragraph`, `subparagraph` und viele weitere können anhand dem `\etocsetlevel`-Befehl einem (numerischen) Level zugewiesen werden.<sup>3</sup>

Die vier anderen Argumente von `\etocsetstyle` spezifizieren: 1) *Was zu tun ist, wenn dieses Level zuerst nach einem höheren auftritt*, 2) & 3) (Zwei Argumente, ein 'Präfix' und ein 'Inhalt') *Was zu tun ist, wenn ein neuer Eintrag dieses Typs gefunden wird*, und 4) *Das letzte Argument ist der Code, der ausgeführt wird, wenn eine unterteilende Einheit von höherer Wichtigkeit wieder von oben getroffen wird*.

### 4.2. `\etocsettocstyle` für den Stil der Inhaltsangabe

Der `\etocsettocstyle`-Befehl erlaubt es festzulegen, was vor und nach den Zeileneinträgen eines Inhaltsverzeichnis passieren soll, und im Speziellen wie die Titel ausgegeben werden sollen. Er hat zwei Argumente. Das erste wird vor der Inhaltsangabe ausgeführt (typischerweise wird es Inhalte ausgeben und definiert passende Markierungen für die Seitenüberschriften). Der Zweite wird nach der Inhaltsangabe ausgeführt.

**etoc** bietet vier (anpassbare) höhere Inhaltsabgabestile: `\etocmulticolstyle`, `\etoc-tocstyle`, `\etocruledstyle` und `\etocframedstyle`. Alle nutzen das `multicol`-Paket

---

<sup>3</sup>Mit der memoir-Dokumentklasse kennt **etoc** Appendix als Kapitelüberschrift.

## 5. Ein erstes Beispiel

mit standardmäßig zwei Spalten (Einspaltenmodus kann durch das optionale Argument [1] erreicht werden).

Diese Befehle müssen entweder von `\tableofcontents` oder `\localtableofcontents` gefolgt sein.

### 4.3. Kompatibilismus

Vor den „Zeilenstilen“ und den „Inhaltsangabenstilen“ besteht die Möglichkeit in den Kompatibilitätsmodus zu wechseln, der die Standardeinstellungen der Dokumentenklasse nimmt.<sup>4</sup> Dieses wird wie folgt aktiviert:

```
\etocstandardlines          % ‘Zeileneinträge’ wie ohne \usepackage{etoc}
\etocstandarddisplaystyle    % ‘Inhaltsstil’ wie ohne \usepackage{etoc}
```

Wenn der Befehl `\etocsetstyle` noch nicht in der Präambel benutzt worden ist, wird das Paket in `\begin{document}` sitzen (in diesem Kompatibilismus). Folglich sollte `\usepackage{etoc}` hoffentlich nichts am Aussehen eines im Vorhinein vorhandenen Dokuments der Klassen `article`, `book`, `report`, `scrartcl`, `scrbook`, `scrreprt` und `memoir` ändern.

Jede Benutzung von `\etocsetstyle` in der (Präambel des Textkörpers) des Dokuments schaltet den Kompatibilitätsmodus für Zeilenstile aus, behält ihn aber für den Inhaltsabgabestil.

Man kann ihn für Zeilenstile anhand von `\etocstandardlines` wieder aktivieren. `\etococlines` reaktiviert Zeilenstile wie Sie mit der Hilfe von `\etocsetstyle` definiert wurden, wenn deren Gültigkeitsbereich nicht auf eine Gruppe oder eine Umgebung beschränkt war.

Der Befehl `\etocdefaultlines` setzt den Zeilenstil darauf zurück, wie er intern von `etoc` in Abschnitt 29 beschrieben wurde.

Sogar wenn `\etocsetstyle` benutzt wurde, bleibt der globale Stil zu Beginn, wie er in der Dokumentenklasse definiert wurde (oder von dem `tocloft` Paket). Man muss den Befehl `\etocsettocstyle` oder seine Varianten setzen, um diesem Kompatibilitätsmodus auf dem „Inhaltsangabenstil“-Level zu beenden. Er wird reaktiviert, wenn `\etocstandarddisplaystyle` benutzt wird.

## 5. Ein erstes Beispiel

Hier sehen sie ein erstes Beispiel zur Beschreibung der Zeilenform. Wir fügen die Quelldatei direkt nach dem Start von Teil I ein:

```
\invisiblelocaltableofcontents \label{toc:overview}
```

Dieses erstellt ein Label `toc:overview`, das wir von jeder Stelle im Dokument benutzen können:

```
\tableofcontents \ref{toc:overview}
```

Und da wir `\invisible...`<sup>5</sup> benutzt haben, existiert die lokale Inhaltsangabe nur durch seine Klone anderswo im Dokument.

<sup>4</sup>Für den „Inhaltsangabenstil“ überprüft `etoc`, ob es die Klassen kennt, wenn nicht, fällt es zur `article`-Klasse zurück. Es wird auch überprüfen, ob `tocloft` die Inhaltsangaben-Datei verändert hat.

<sup>5</sup>Das ist eine Abkürzung, um die `tocdepth` temporär auf `-3` zu setzen. Dieses sagt `etoc`, die Inhaltsangabe und die Überschrift nicht auszugeben.



Anhand von `\etocdefaultlines` oder dem Stil der Standard-Dokumentklasse, anhand von `\etocstandardlines`, könnten wir auch die Zeilenform benutzen, die von `etoc` definiert wird. Hier waren wir jedoch ein wenig ehrgeiziger und wollten unser eigenen Stil anlegen. Die Technik ist einfach: Jede Überschrift ist an sich ein eigener Paragraph, der sich über mehrere Zeilen erstrecken kann; es ist für seinen `\leftskip` selbst verantwortlich.

---

## Mein erstes `etoc`: TOC von Teil I (Überblick)

---

<b>3. Muss ich Computerfreak sein, um <code>etoc</code> benutzen zu können?</b>	6
3.1 Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben	7
<b>4. Zeilenstile und Stile der Inhaltsangabe (toc display style)</b>	7
4.1 <code>\etocsetstyle</code> für den Zeilenstil	7
4.2 <code>\etocsettocstyle</code> für den Stil der Inhaltsangabe	7
4.3 Kompatibilismus	8
<b>5. Ein erstes Beispiel</b>	8
<b>6. Ein zweites Beispiel</b>	10
<b>7. Verlinkte Liste der Hauptbefehle</b>	11

Dieses ist ein einfaches Design, das keine Maßnahmen zum Zeilenumbruch bereitstellt. Diese sollten zwischen Abschnitten und Unterabschnitten, etc. unterbunden werden, da wir es nur für die Inhaltsangabe von diesem Abschnitt nutzen. Durch die Abschnitte als höchste Ebene entstand keine Notwendigkeit, einen Stil für den ganze Teil zu erstellen. (Wir definierten einen Unterabschnitt-Zeilensstil, aber wie sich herausstellt, gibt es keine Unterabschnitte in diesem Teil). Die zwei Befehle, die benutzt wurden, spezifizieren den Zeilen-Stil (`\etocsetstyle`) und den globalen Inhaltsausgabestil (`\etocruledstyle`).

Das `\rightskip` wird von allen angewandt und schafft Platz, wo die Seitenzahlen gedruckt werden. Einzelheiten dieser Technik werden in dem [Abschnitt 6](#) und [Unterabschnitt 32.5](#) benutzt. Hier wird eine Inhaltsangabe mit Abschnitten und Paragraphen verwendet. Beide erlauben mehrzeilige Überschriften und nutzen einer Technik, die Seitenzahlen mit dem richtigen Seitenabstand auszugeben. Dieses wurde von der Funktionsweise von Makros aus L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X2e's `\@dottedtocline` inspiriert.

```
\begingroup\parindent 0pt \parfillskip 0pt \leftskip 0cm \rightskip 1cm
\etocsetstyle {section}
{
  {\leavevmode\leftskip 0cm\relax}
  {\bfseries\normalsize\makebox[.5cm][l]{\etocnumber.}%
   \etocname\nobreak\hfill\nobreak
   \rlap{\makebox[1cm]{\mdseries\etocpage}}\par}
}
\etocsetstyle {subsection}
{
  {\leavevmode\leftskip .5cm\relax }
  {\mdseries\normalsize\makebox[1cm][l]{\etocnumber}%
   \etocname\nobreak\hfill\nobreak
   \rlap{\makebox[1cm]{\etocpage}}\par}
}
\etocsetstyle {subsubsection}
```

## 6. Ein zweites Beispiel

```
{}  
{\leavevmode\leftskip 1.5cm\relax }  
{\mdseries\normalsize\makebox[1cm][l]{\etocnumber}%  
  \etocname\nobreak\hfill\nobreak  
  \rlap{\makebox[1cm]{\etocpage}}\par}  
{}  
\etocruledstyle[1]{\bfseries \Large My first \etoc: TOC von  
  \autoref{part:overview} (\nameref{part:overview})}  
\tableofcontents \ref {toc:overview}  
\endgroup
```

## 6. Ein zweites Beispiel

Dieses zweite Beispiel zeigt nur den Inhalt von [Teil IV](#) und [Teil V](#). Diese Auswahl wird durch die Technik von *depth tags* realisiert, die in [Abschnitt 12](#) und [Unterabschnitt 32.5](#) beschrieben wird. Dessen Layout ist in etwa wie das von der [Hauptinhaltsangabe](#), obwohl die Zeilenstile ganz anders programmiert sind.

### INHALTSVERZEICHNIS

#### PART IV – BEFEHLE FÜR DIE TOC-LINIENSTILE

#### 21. DER `\ETOCSETSTYLE`-BEFEHL..... 34

Die `\etocname`- und `\etocpage`-Befehle (21.1, p. 34). Der `\etocskipfirstprefix`-Befehl (21.2, p. 35). Der `\etocnumber`-Befehl (21.3, p. 35). Die Befehle `\etocthenname`, `\etocthenumber` sowie `\etocthepage` (21.4, p. 36). Der `\etoclink`-Befehl (21.5, p. 36). Die Befehle `\etocthelinkedname`, `\etocthelinkednumber`, `\etocthelinkedpage` und `\etocthelink` (21.6, p. 37).

#### 22. DER `\ETOCSETLEVEL`-BEFEHL..... 37

#### 23. UMFANG DER ZUR `.toc`-DATEI GEHÖRIGEN BEFEHLE ..... 39

Testen des Bereichs (23.1, p. 39). *Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationszwecken (23.2, p. 39).*

#### 24. BIN ICH AUCH ROT? ..... 39

#### PART V – BEFEHLE FÜR DEN TOC-DISPLAY-STIL

#### 25. FESTLEGUNG DES TOC-DISPLAY-STILS ..... 40

Der Befehl `\etocsettocstyle` (25.1, p. 40). Die Befehle `\etocmulticolstyle`, `\etocmulticol` und `\etoclocalmulticol` (25.2, p. 41). Die Befehle `\etocruledstyle`, `\etocruled` und `\etoclocalruled` (25.3, p. 41). Die Befehle `\etocframedstyle`, `\etocframed` und `\etoclocalframed` (25.4, p. 42). Überschriften, Titel, `\etocoldpar`, `\etocinnertopsep` (25.5, p. 42). Der Kompatibilitätsmodus `\etocstandarddisplaystyle` (25.6, p. 43). Der Befehl `\etocinline` (25.7, p. 43).

#### 26. GESTERNEDE VARIANTEN DES `\TABLEOFCONTENTS` ETC. BEFEHLS ..... 43

#### 27. DAS INHALTSVERZEICHNIS VON DIESEM TEIL ..... 44

Überprüfen des Kompatibilitätsmodus (27.1, p. 44). Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen (27.2, p. 44). Eine (verrückte) Inline-Darstellung (27.3, p. 45).

Der Code:

```
\begingroup
```

```

\newcommand*{\DotsAndPage}
{\nobreak\leaders\hbox{\bfseries\normalsize\hbox to .75ex {\hss.\hss}}%
  \hfill\nobreak
  \makebox[\rightskip][r]{\bfseries\normalsize\etocpage}\par}

\etocsetstyle {part}
{\parindent 0pt
  \nobreak
  \etocskipfirstprefix}
{\pagebreak[3]\bigskip}
{\large\rmfamily\bfseries\scshape\centering
  \etocifnumbered{Part \etocnumber{} -- }{}\etocname\par}
{}}

\etocsetstyle {section}
{\leftskip 0pt \rightskip .75cm \parfillskip-\rightskip
  \nobreak\medskip
  \etocskipfirstprefix}
{\leftskip 0pt \rightskip .75cm \parfillskip-\rightskip
  \pagebreak[1]\smallskip}
{\normalsize\rmfamily\bfseries\scshape
  \etocnumber. \etocname\DotsAndPage }
{\parfillskip 0pt plus 1fil\relax }

\etocsetstyle {subsection}
{\leftskip 1cm\rightskip .75cm \parfillskip 0pt plus 1fil\relax
  \nobreak\smallskip}
{}}
{\footnotesize\sffamily\mdseries\itshape
  \etocname{} (\etocnumber, p. \etocpage). }
{\par\medskip}

\etocsettagdepth {preamble} {none}
\etocsettagdepth {overview} {none}
\etocsettagdepth {arbitrarily}{none}
\etocsettagdepth {surprising} {none}
\etocsettagdepth {linestyles} {subsection}
\etocsettagdepth {globalcmds} {subsection}
\etocsettagdepth {custom} {none}
\etocsettagdepth {tips} {none}
\etocsettagdepth {code} {none}

\etocsettocstyle {\centering\LARGE\textsc{\contentsname}\par\nobreak\medskip}{}
\etocsetnexttocdepth {subsection}
\tableofcontents
\endgroup

```

## 7. Verlinkte Liste der Hauptbefehle

<a href="#">\etocstandardlines</a>	<a href="#">\etocpage</a>	<a href="#">\etocthenumber</a>
<a href="#">\etocdefaultlines</a>	<a href="#">\etocskipfirstprefix</a>	<a href="#">\etocthepage</a>
<a href="#">\etococlines</a>	<a href="#">\etocnumber</a>	<a href="#">\etoclink</a>
<a href="#">\etocsetstyle</a>	<a href="#">\etocifnumbered</a>	<a href="#">\etocthelinkedname</a>
<a href="#">\etocname</a>	<a href="#">\etocthename</a>	<a href="#">\etocthelinkednumber</a>

<code>\etocthelinkedpage</code>	<code>\etocobeydepthtags</code>	<code>\etocframedstyle</code>
<code>\etocthelink</code>	<code>\etocignoredepthtags</code>	<code>\etocframed</code>
<code>\etocsetlevel</code>	<code>\etocstandarddisplaystyle</code>	<code>\etoclocalframed</code>
<code>\etocsettocdepth</code>	<code>\etocsettocstyle</code>	<code>\etocinline</code>
<code>\etocsetnexttocdepth</code>	<code>\etocmulticolstyle</code>	<code>\etocaftertitlehook</code>
<code>\etocsettocdepth.toc</code>	<code>\etocmulticol</code>	<code>\etocaftercontentshook</code>
<code>\etocobeytoctocdepth</code>	<code>\etoclocalmulticol</code>	<code>\etocaftertochook</code>
<code>\etocignoretoctocdepth</code>	<code>\etocruledstyle</code>	<code>\etoccontentsline</code>
<code>\etocdepthtag.toc</code>	<code>\etocruled</code>	
<code>\etocsettagdepth</code>	<code>\etoclocalruled</code>	

## Teil II.

# Beliebig viele TOCs und lokale Versionen davon

Zu Beginn wollen wir ein paar Fakten zu diesem Teil nennen. Er enthält 7 Abschnitte und 6 Unterabschnitte. Der Name des ersten Abschnitts lautet „Beschriften und anderswo wieder benutzen“ und er hat die Gliederungsnummer „8“. Der Name des letzten Abschnitts lautet „Zwei Beispiele“ und er hat die Nummer „14“. Der erste Unterabschnitt heißt „Die hyperref-Option *bookmarksdepth*“ und er hat die Nummer „10.1“. Der Name des letzten Unterabschnitts ist „Ein TOC mit einer Hintergrundfarbe“ und dessen Nummer ist „14.2“.

<b>8. Beschriften und anderswo wieder benutzen</b>	<b>13</b>
<b>9. Eine mächtige Funktionsweise von <code>etoc</code>: Die Wiederzuweisung von Levels mit von <code>\etocsetlevel</code></b>	<b>14</b>
<b>10. Die <code>\etocsettocdepth</code>- und <code>\etocsetnexttocdepth</code>-Befehle</b>	<b>15</b>
10.1. Die hyperref-Option <i>bookmarksdepth</i> . . . . .	15
<b>11. Der Befehl <code>\etocsettocdepth.toc</code></b>	<b>16</b>
11.1. Die Befehle <code>\etocobeytoctocdepth</code> und <code>\etocignoretoctocdepth</code> . .	16
<b>12. Die Befehle <code>\etocdepthtag.toc</code> und <code>\etocsettagdepth</code></b>	<b>16</b>
12.1. Die Befehle <code>\etocobeydepthtags</code> und <code>\etocignoredepthtags</code> . . . .	17
<b>13. Befehle zur <code>.toc</code>-Datei hinzufügen</b>	<b>17</b>
13.1. Die hyperref-Option <i>hidelinks</i> . . . . .	18
<b>14. Zwei Beispiele</b>	<b>18</b>
14.1. Eine wunderschöne Beispielthese . . . . .	18
14.2. Ein TOC mit einer Hintergrundfarbe . . . . .	20

## 8. Beschriften und anderswo wieder benutzen

**etoc** erlaubt beliebig viele `\tableofcontents`-Befehle in ihrem Dokument. Die Zeilen- und Inhaltsangabenstile können natürlich dazwischen geändert werden. Außerdem setzt `\localtableofcontents` lokale Inhaltsangaben: z. B. alle Abschnitte und Unterabschnitte innerhalb eines bestimmten Kapitels oder alle Unterabschnitte und tiefer innerhalb eines gegebenen Unterabschnitt usw.

**etoc** erlaubt das Labeln von Inhaltsangaben, beispielsweise mit `\label{toc:A}`, und wird es woanders `\tableofcontents\ref{toc:A}`, wenn gewollt, wieder anzeigen. Das eigentliche Layout (inklusive Titel) wird lokal bestimmt. Die Zeilen- und Inhaltsangabenstile (inklusive Titel) sind die aktuellen und der Wert von `tocdepth` leistet Folge. Hier ein Beispiel: Die Inhaltsangabe von [Teil VI](#) ist innerhalb eines `float`, der auf dieser Seite erscheint: on this page.

Ich bin von weit her	
<b>28. Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung</b>	<b>48</b>
28.1. Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen . . . . .	48
28.2. Das Aussehen eines Inhaltsverzeichnisses anpassen . . . . .	48
28.3. Inhaltsverzeichnisse darstellen . . . . .	48
28.4. Label und Referenzen . . . . .	48
<b>29. Der Linienstandard des Pakets: <code>\etocdefaultlines</code></b>	<b>49</b>
<b>30. <b>etoc</b> individuell anpassen</b>	<b>52</b>
30.1. Den durch <b>etoc</b> vordefinierten Linienstil individualisieren . . . .	52
30.2. Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen . . . .	53
<b>31. Ein weiteres Beispiel für ein farbiges Inhaltsverzeichnis</b>	<b>55</b>

Wir benutzen dies:

```
\begin{figure}[ht!]  
  \centering  
  \begingroup  
  \etocstandardlines  
  \renewcommand{\etocbkgcolorcmd}{\color{green!5}}  
  \renewcommand{\etocbelowtocskip}{0pt\relax}  
  \fboxseplex  
  \etocframedstyle [1]{\fbox{\makebox[.5\linewidth]{\etocfontminusone  
    \hyperref[toc:c]{I am from far away}}}}  
  \tableofcontents \label{toc:d} \ref{toc:c}  
  \endgroup  
\end{figure}
```

Wichtig: Man sollte `\tableofcontents \ref{toc:d}` nicht woanders benutzen. Um wieder zu Klonen, muss man eine Referenz zum Original-Label benutzen: `\tableofcontents \ref{toc:c}`.

## 9. Eine mächtige Funktionsweise von **etoc**: Die Wiederzuweisung von Levels mit von `\etocsetlevel`

Die intrinsischen Level, die durch **etoc** manipuliert wurden, sind numerisch: von -2 (welches book aus der memoir-Klasse entspricht) bis hinab zu 5 (subparagraph). Jedoch kann die Zuweisung eines numerischen Level zu einem gegebenen Namen zu jeder Zeit mit dem Befehl `\etocsetlevel{<level_name>}{<number>}` abgeändert werden. Daraus und aus der Benutzung des L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-tocdepth-Zählers resultieren mächtige Anwendungszwecke: `<level_name>` muss sich nicht mit dem eigentlichen Unterteilungsbefehl des Dokuments überschneiden. Außerdem kann **etoc** genutzt werden, um beliebige „Listen von Dingen“ ohne weitere Hilfsdateien, außer der `.toc`-Datei, zu erstellen. Dieses wird in [Teil III](#) weiter erklärt.

Es wird oft gesagt, dass Unterteilungslevel von `\part` in den Standardklassen, die keinen `\chapter`-Befehl haben, gleich 0 sind, und in denen mit `\chapter`-Befehl gleich -1 ist. Das ist auch *richtig*, wenn man die *automatische Nummerierung*, gesteuert durch den Wert des `secnumdepth`-Zählers, betrachtet. Aber es ist *falsch*, wenn man den Effekt des `tocdepth`-Zählers sieht. Setzt man `tocdepth` in der `article`-Klasse direkt vor `\tableofcontents` auf -1, verhindert das *nicht*, dass Abschnitte in der Inhaltsangabe aufzutauchen. Man muss es dafür auf -2 stellen, ganz egal ob in der `article`- oder der `book`-Klasse.

Die kanonischen Level, grundsätzlich bekannt aus **etoc**, sind von Relevanz für den **tocdepth**-Zähler in den Standardklassen und werden in der folgenden Tabelle rekapituliert:

(memoir class) book	-2
part	-1
chapter	0
section	1
subsection	2
subsubsection	3
paragraph	4
subparagraph	5

Mit **etoc** kann der Nutzer innerhalb einem gegebenen Unterabschnitt einfach lokale Inhaltsangaben ausgeben. Darin werden, wenn gewollt, Unterabschnitte in dem Stil von Abschnitten, Paragraphen in dem Stil von Unterabschnitten und Unterparagraphen im Stil von Unter-Unterabschnitten gedruckt. Demnach kann man entscheiden alles auf das Level 6 zu setzen (wird von **etoc** nie angezeigt), außer z. B. Paragraphen, die auf Level 1 befördert werden. So erstellt man eine schöne Inhaltsangabe aller Paragraphen eines Dokuments. (tocdepth mindestens 1)<sup>6</sup>

<sup>6</sup>Normalerweise sollte man diese Inhaltsangabe der Paragraphen nicht im Kompabilitätsmodus ausgeben. Der würde darauf bestehen, einen gigantischen Abstand nach rechts einzufügen.

## 10. Die `\etocsettocdepth`- und `\etocsetnexttocdepth`-Befehle

Der `tocdepth`-Zähler hat keinen Einfluss darauf, was in die `.toc`-Datei geschrieben wird; dessen Einfluss ist ausschließlich auf das Setzen der Inhaltsangabe gerichtet. In der Standardklasse ist nur ein `\tableofcontents` möglich, wobei mit `etoc` beliebig viele erlaubt sind. Dadurch könnte man `tocdepth` immer und immer wieder auf einen passenden Wert ändern (der entscheidet, wie tief die Abschnitte angezeigt werden sollen) bis die Inhaltsangabe gesetzt werden muss.

`etoc` bietet `\etocsettocdepth{<level>}` an, wessen verpflichtendes Argument entweder (von -3 bis 5) oder einen Unterteilungstyp wie `subsection` oder `subsubsection` oder alle anderen, die davor in `etoc` mit `\etocsetlevel` (die Schlüsselworte `all` und `none` erkannt werden, allerdings nicht in Zusammenhang mit der Dokumentenunterteilung) deklariert wurden. Das tut das passende `\setcounter{tocdepth}{numeric_level}`.

Wie in dem nächsten Unterabschnitt erklärt wird, wird `tocdepth` von `hyperref` benutzt. Man muss die folgenden Schritte befolgen, um den Einfluss von `hyperref`'s Änderungen auf die Lesezeichen zu verhindern. `etoc` hat `\etocsetnexttocdepth{<level>}`. Dessen Einfluss endet direkt nach der nächsten Inhaltsangabe. Daraus folgt, dass `\invisibletableofcontents` essenziell für `\etocsetnexttocdepth{none}\tableofcontents` ist.

Der einfachste Weg ist also, eine einfache Instanz des `\etocsettocdepth`-Befehl nach `\begin{document}` und vor dem ersten `\tableofcontents` mit dem tiefsten Level als Argument zu setzen. – Dieses dann lokal zu benutzen, wo es gebraucht wird, anhand von `\etocsetnexttocdepth` vor `\tableofcontents` oder `\localtableofcontents`.

### 10.1. Die `hyperref`-Option `bookmarksdepth`

Wenn man den Zähler `tocdepth` verändert, um `\tableofcontents` oder `\localtableofcontents` mehrfach zu benutzen, sollte man gewahr sein, dass das Paket `hyperref` standardmäßig den Wert des *aktuellen* Wertes der `tocdepth`-Zählers berücksichtigt, um zu entscheiden, ob die pdf-Datei Lesezeichen, korrespondierend mit den Unterteilungsbefehlen, die in der Quelldatei vorgefunden wurde, anzeigt. Dadurch muss man typischer Weise den `tocdepth`-Zähler auf seinen vorigen Wert zurücksetzen, nachdem man ihn temporär für eine gegebene Inhaltsangabe modifiziert hat.

Alternativ gibt es die `bookmarksdepth=n`-Option des `hyperref`-Pakets. Dabei ist  $n$  die gewünschte maximale Lesezeichen-Tiefe. Diese kann numerisch sein oder der Name eines Levels, das `hyperref` bekannt ist.

Wir sind in dieser Dokumentation schon an `bookmarksdepth=3` vorbeigekommen. Es war eine Option von `hyperref`. Auch wenn `tocdepth` nach dem Ausgeben einer Inhaltsangabe aus Nachlässigkeit auf 1 stehen gelassen wurde, so wurden der Lesezeichenbaum der pdf-Datei nicht verändert. Da `\etocsetnexttocdepth` jetzt zu dem Paket hinzugefügt wurde, ist keine Verwendung mehr für `bookmarksdepth=3`.

## 11. Der Befehl `\etocsettocdepth.toc`

Dieser Befehl `\etocsettocdepth.toc` implementiert einige Funktionalitäten von Paket `tocvsec2`<sup>7</sup>. Dieses Paket war inkompatibel mit `etoc`. Es kann nun noch für seine mit `secnumdepth` in Verbindung stehenden Befehle genutzt werden, alle mit `toc` in Verbindung stehenden Aktivitäten werden jedoch durch `etoc` abgebrochen.

Das Handeln von `\etocsettocdepth.toc` ist grundlegend verschieden zu `\etocsettocdepth`. Anstatt den `tocdepth`-Zähler direkt zu verändern, fügt es der `.toc`-Datei eine Linie an, die, wenn ausgeführt, in einer Inhaltsangabe diese Veränderung ausführen wird.

Der Befehl `\etocsettocdepth.toc` akzeptiert, wie `\etocsettocdepth`, Namen und numerische Argumente. In dem Fall eines Namen als Argument ist der tatsächliche numerische Wert noch nicht festgelegt, wenn `.toc`-Datei erstellt wird. Es wird der Wert sein, der aktuell für das benannte Level der Inhaltsangabe (ohne `\etocignoretoctocdepth` gemacht zu haben) bei jeder Erstellung einer Inhaltsangabe spezifiziert wird.

Der `tocdepth`-Zähler wird niemals auf einen Wert gesetzt, der feiner als der ist, mit dem er zu Beginn der Inhaltsangabe initialisiert wurde. Also ist das Hinzufügen von `\etocsettocdepth.toc` im Dokument ein Weg die Tiefe einer lokalen Inhaltsangabe einzugrenzen. Zum Beispiel, um die Einfügung von Unter-unter-Abschnitten oder eines gegebenen Kapitels zu unterbinden.

Dieses wird in allen Inhaltsangaben ausgeführt.

### 11.1. Die Befehle `\etocobeytoctocdepth` und `\etocignoretoctocdepth`

Also wird `\etocignoretoctocdepth` gesetzt, um den `\etocsettocdepth.toc`-Mechanismus abzubrechen, wenn benötigt; und `\etocobeytoctocdepth` wird es reaktivieren. Das Paket führt `\etocobeytoctocdepth` zu Beginn aus.

## 12. Die Befehle `\etocdepthtag.toc` und `\etocsettagdepth`

Wie oben erwähnt, wenn das Argument für `\etocsettocdepth.toc` kein numerisches sondern ein Namen-Level ist, wird durch die tatsächliche Nummer bei der Erstellung der Inhaltsangabe entschieden. Dadurch und anhand der *Schiebe-Mechanismen* von `etoc` kann man einen sehr flexiblen Aufbau erreichen: Man erklärt mit `\etocsetlevel` zuerst ein paar Platzhaltelevel, z. B. `partIII`, und weist ihm das unsichtbare Level 6 zu. Dann, vor dem dritten `\part` Befehl, fügt man `\etocsettocdepth.toc{partIII}` ein. An dem Ort, an dem der Effekt enden soll, setzt man `\etocsettocdepth.toc{all}` ein. Es ist nun möglich, jedes Mal, wenn man eine Inhaltsangabe setzen will, das feinste Level der Einträge aus dem dritten Teil zu spezifizieren. Man muss z. B. nur `\etocsetlevel{partIII}{1}` schreiben. Es wird die Abschnitte limitieren (sofern `tocdepth` mindestens auf diesem Level war, wenn die Inhaltsangabe ausgegeben wurde).

Die Methode hat ein paar Beschränkungen: (i) Das zweite Argument von `\etocsetlevel` muss numerisch sein; (ii) es kann nicht auf `-3` gesetzt werden (was nötig wäre, wenn man ganze Bücher aus der Inhaltsangabe streichen wollte in den Klasse `memoir`);

<sup>7</sup><http://ctan.org/pkg/tocvsec2>. Ich danke D.B. meine Aufmerksamkeit auf die Inkompatibilität dieses Pakets mit `etoc` gerichtet zu haben.



## 12.1. Die Befehle `\etocobeydephthtags` und `\etocignoredephthtags`

(iii) es ist ein bisschen getrickst, seit `partIII` kein richtiger unterteilender Abschnitt ist sondern nur ein *tag*.

Version 1.07h enthält den Befehl `\etocdephthtag.toc`, der es einfacher macht, diese variable lokale Kontrolle des `tocdepth` zu erreichen, wenn die Inhaltsangabe erstellt wird.

Es wird als `\etocdephthtag.toc{<tag_name>}` genutzt, wo der *<tag\_name>* irgendetwas ist, das wird den Tag in die `.toc`-Datei setzen. Wenn die Inhaltsangabe erstellt wird, initiiert das eine Reihe von Befehlen `\etocsettagdepth{<tag_name>}{<level>}`, wo das *<level>* entweder numerisch (von -3 bis 5) oder ein Name einer unterteilenden Einheit, die **etoc** bekannt ist, oder `none` oder `all`. Der Effekt von den Tags innerhalb der `.toc`-Datei ist es, den `tocdepth`-Zählers auf den gewünschten Wert zu setzen (das kann wie schon erwähnt, nicht feiner sein als der initiale Wert des `tocdepth`-Zählers).

Die hinzugefügte Flexibilität wirkt sich insofern aus, dass `\etocsetlevel` nicht mehr mit dieser getricksten Methode, bei der man Level-Tiefen und `none` und `all` benutzt hat.

Wie immer, wenn die Tag-Tiefen gesetzt wurden, bleiben sie wirkend, bis sie wieder definiert werden oder ihr Wirkungsgebiet beendet wird, indem die umschließende Gruppe geschlossen wird. Für ein Beispiel, siehe hier: [Unterabschnitt 32.5](#).

## 12.1. Die Befehle `\etocobeydephthtags` und `\etocignoredephthtags`

Nach `\etocignoredephthtags` werden die `.toc`-Tiefentags ignoriert (nach `\etocdephthtag.toc` funktionieren sie jedoch noch). Das Paket führt zu Beginn `\etocobeydephthtags` aus. Dieses befiehlt **etoc** auf die gefundenen Tags in der `.toc`-Datei zu reagieren.

## 13. Befehle zur `.toc`-Datei hinzufügen

Wir beschrieben oben die Befehle `\etocsettocdepth.toc` und `\etocdephthtag.toc`, welche beide Befehle in die `.toc`-Datei einfügen. Ein noch allgemeinerer Weg, um „action tags“ in die `.toc`-Datei einzufügen, wäre vorstellbar, allerdings würde auch nur indirekt `\addtocontents{toc}{\something}` benutzt werden.

Man sollte vorsichtig sein, wenn man auf diesem Weg Dinge zur `.toc`-Datei hinzufügt. Zum Beispiel das Einfügen von `\addtocontents{toc}{\string\clearpage}` direkt vor einem `\part` behebt den Fehler, dass Teileinträge in Inhaltsangaben vom Rest getrennt am Ende der Seite auftauchen, kann aber auch Probleme mit mehreren Inhaltsangaben haben: `\clearpage` wird jedes Mal ausgeführt, wenn **etoc** über ein `\tableofcontents` oder `\localtableofcontents` stolpert. Die schlaunere Methode wäre es: `\addtocontents{toc}{\string\myclearpage}`, den `\let\myclearpage\relax`, man hätte den Befehl `\let\myclearpage\relax` zu Beginn des Dokuments und wenn benötigt, benutzt man etwas wie:

```
\let\myclearpage\clearpage
\tableofcontents
\let\myclearpage\relax
```

Die `memoir`-Klasse besitzt den Befehl `\settocdepth`, der einen `\changetocdepth`-Befehl in die `.toc`-Datei setzt. Dieses beeinflusst die Schriftsetzung von **etoc** bei *allen* Inhaltsangaben mit möglichen unvorhersehbaren Ergebnissen: Stellen Sie sich vor, irgendwo im Dokument stünde `\settocdepth{chapter}`, um die Abschnitte von Unterabschnitten nicht

## 14. Zwei Beispiele

in der Hauptinhaltsangabe aufzulisten. In diesem Fall würde eine lokale Inhaltsangabe in einem dieser Kapitel einen Titel ohne jeden Eintrag ausgeben.

Da die memoir-Klasse von Haus aus schon mehrfache `\tableofcontents` erlaubt, tritt dieser Fehler schon viel früher, und unabhängig von **etoc**, auf. Siehe Seite 170 der memoir-Anleitung.

Für diesen Spezialfall gibt es folgende Befehle: `\etocsettocdepth.toc`, `\etocignoretoctocdepth`, `\etocobeytoctocdepth` oder deren Varianten `\etocdepthtag.toc` und `\etocsettagdepth`.

Nebenbei, jeder `\setcounter{tocdepth}{n}`-Befehl fügt direkt in die `.toc`-Datei hinzu. Es scheint so, dass seine Wirkung ist (seit der Version 1.07g), beendet den Abschluss jedes Inhaltsverzeichnis zu beenden, automatisch wird ein `\setcounter{tocdepth}{previous_value}` genommen, mit dem Wert, aktiv ein Inhaltsverzeichnis zu nehmen.

### 13.1. Die hyperref-Option *hidelinks*

Die farbigen Links (und auch die Kastenlinks) sind einwenig ärgerlich, wenn in Inhaltsverzeichnissen verwendet, insbesondere, wenn das Dokument **etoc** verwendet und viele von ihnen beinhaltet! Man kann sich wünschen, farbige Links *ausschließlich* für Inhaltsverzeichnisse! In der Tat, warum sollten in TOCs diese Dinge gerahmt oder farbig sein müssen, wenn der Benutzer *bereits erwartet, dass dort Links sind?*

Ich nehme den folgenden Trick: Entweder in der Präambel zu nehmen `\AtBeginDocument` oder danach `\begin{document}`, ich habe den Befehl

```
\addtocontents{toc}{\protect\hypersetup{hidelinks}}
```

Alle TOCs, die von **etoc** gesetzt sind, haben ihre Inhalte in eine Gruppierung getan, (wie in einer Umgebung eingeschlossen). So wird der Befehl `\hypersetup{hidelinks}` ausgeführt von *jedem* TOC, aber sein Effekt wird limitiert zu dem TOC.

Experimentell habe ich herausgefunden, dass die Option `hidelinks` oftmals mit `\hypersetup` eingestellt werden kann (Dies ist nicht bei allen `hyperref`-Optionen der Fall).

## 14. Zwei Beispiele

### 14.1. Eine wunderschöne Beispielthese

Hier ist noch ein relativ einfaches Beispiel für die Verwendung der Paket-Funktionsweisen. Lassen Sie uns einige Linienstile einrichten. Wir wählen einen Stil für Abschnitte und Unterabschnitte, welche für die Abschnitte und Unterabschnitte in einem durchschnittlichen Memoirenumfang geeignet wären. Die Linienstilspezifikationen haben eine gewisse Redundanz für die Klarheit, und sie interessieren sich nicht dafür, was bei möglichen Seitenumbrüchen zu tun ist. Auch sind sie nicht besorgt über die potentielle mehrspaltige Nutzung.

```
\begingroup % wir starten, um eine Gruppe zu behalten
```

```

\newlength{\tocleftmargin}    \setlength{\tocleftmargin}{5cm}
\newlength{\tocrightmargin}   \setlength{\tocrightmargin}{1cm}

\etocsetstyle{section}        % wird vorgegeben, ein Kapitel zu sein
{
  \addvspace{1ex}\parfillskip0pt
  \leftskip\tocleftmargin      % (bereits im Titel getan)
  \rightskip\the\tocrightmargin plus 1fil
  \parindent0pt\color{cyan}}   % (bereits getan)
{\bfseries\LARGE\upshape\addvspace{1ex}\leavevmode}
{\llap{Chapter\hspace{.5em}}{\etocnumber}\hspace{.75cm}}{\etocname}
{\hfill\makebox[-\tocrightmargin][l]{\makebox[0pt]{\etocpage}}}\par}
{

\etocsetstyle{subsection}     % wird vorgegeben, ein Abschnitt zu sein
{
  {\mdseries\large\addvspace{.5ex}\leavevmode}
  {\llap{\etocnumber\hspace{.75cm}}{\textit{\etocname}}%
   \hfill\makebox[-\tocrightmargin][l]{\makebox[0pt]{\etocpage}}}\par}
{

\def\tmptitle{My Beautiful Thesis}
\etocsettocstyle{\color{cyan}\parindent0pt \leftskip\tocleftmargin
  \leavevmode\leaders\hrule height 1pt\hfill\
  \huge\textit{\tmptitle}\par}{\bigskip}

\tableofcontents \ref{toc:overview}
\endgroup

```

## — *Meine wunderschöne These*

<b>Kapitel 3</b>	<b>Muss ich Computerfreak sein, um <b>etoc</b> benutzen zu können?</b>	<b>6</b>
3.1	<i>Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben</i>	7
<b>Kapitel 4</b>	<b>Zeilenstile und Stile der Inhaltsangabe (toc display style)</b>	<b>7</b>
4.1	<i>\etocsetstyle für den Zeilenstil</i>	7
4.2	<i>\etocsettocstyle für den Stil der Inhaltsangabe</i>	7
4.3	<i>Kompatibilismus</i>	8
<b>Kapitel 5</b>	<b>Ein erstes Beispiel</b>	<b>8</b>
<b>Kapitel 6</b>	<b>Ein zweites Beispiel</b>	<b>10</b>

## Kapitel 7 Verlinkte Liste der Hauptbefehle

11

### 14.2. Ein TOC mit einer Hintergrundfarbe

Lassen Sie uns nun einige anspruchsvollere Linienstile versuchen. Das Display wird den Paket-Befehl `\etocframedstyle` verwenden, damit das erzeugte Inhaltsverzeichnis auf eine einzige Seite passt. Wir wickeln es in eine [Figur-Umgebung](#), damit es auf der aktuellen Seite angezeigt wird. on the current page.

Inhalt von Teil Eins	
3	Muss ich Computerfreak sein, um <code>etoc</code> benutzen zu können? 6
3.1	Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben ..... 7
4	Zeilenstile und Stile der Inhaltsangabe ( <code>toc display style</code> ) 7
4.1	<code>\etocsetstyle</code> für den Zeilenstil ..... 7
4.2	<code>\etocsettocstyle</code> für den Stil der Inhaltsangabe ..... 7
4.3	Kompatibilismus ..... 8
5	Ein erstes Beispiel 8
6	Ein zweites Beispiel 10
7	Verlinkte Liste der Hauptbefehle 11

`\tableofcontents \ref{toc:overview}` (cf. [Unterabschnitt 14.2](#) and [this other toc](#))

Das aktuelle Design ist nicht in `etoc` vorgefertigt; sondern nutzt seine ‘eingerahmten’ Stile mit einer Hintergrundfarbe. Die Rahmengrenzen wurden so gesetzt, dass die gleiche Farbe, wie die Hintergrundfarbe, für die gesamte Sache dienen soll. Dieses Design (mit anderen Farben) wird auch für [dieses andere Inhaltsverzeichnis](#) benutzt, und der Leser bezieht sich auf seine [Unterabschnitte](#), welche für die Kodierung vorgesehen sind.

## Teil III.

# Überraschende Anwendungen von **etoc**

Zu Beginn wollen wir ein paar Fakten zu diesem Teil nennen. Er enthält 6 Abschnitte und 0 Unterabschnitt. Der Name des ersten Abschnitts lautet „Das TOC für TOCs“ und er hat die Gliederungsnummer „15“. Der Name des letzten Abschnitts lautet „Das TOC als ein Molekül“ und er hat die Nummer „20“.

15. Das TOC für TOCs	21
16. Willkürliche "Listen von ...", \etoccontentsline	23
17. Ein TOC mit einem extravaganten Layout	24
18. Ein weiterer Kompatibilitätsmodus	25
19. Das TOC als ein Baum	27
20. Das TOC als ein Molekül	31

## 15. Das TOC für TOCs

Hier ist die nummerierte und verknüpfte Liste aller Tabellen von Inhalten, die in diesem Dokument dargestellt sind <sup>8</sup> 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 25, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36. Und hier erhalten wir, was wir gerade geschrieben haben:

```
Hier ist die nummerierte und verknüpfte Liste aller Tabellen von
Inhalten, die in diesem Dokument dargestellt sind: \tableofcon-
tents.
```

Die vorausgehenden Arbeiten waren wie folgt. Zuerst definierten wir einen Zähler `visibletoc`, dessen Berufung es ist, bei jedem angezeigten Inhaltsverzeichnis erhöht zu werden. **etoc** hat einen eigenen Zähler, aber es zählen alle Inhaltsverzeichnisse, auch wenn diese nicht angezeigt werden, da die `tocdepth` Werte -2 oder -3 waren.

Wir könnten manuell `\refstepcounter{visibletoc}` und `\label` an allen geeigneten Stellen im Dokument hinzufügen, und wir würden dann `\ref`- Befehle verwenden, aber dies stellt eine hohe manuelle Bearbeitung der Quelle dar.

Es gibt eine viel bessere Möglichkeit: Es gibt einen Aufhänger `\etocaftertitlehook` und wir sagten, es erhöht sich der `visibletoc`-Zähler und wir schreiben eine Anlage zu der `.toc`-Datei, in analoger Weise zu dem Gliederungsbefehl, zum Beispiel Kapitel, Abschnitt oder Unterabschnitt. Wie **etoc** seinen eigenen Zähler erhöht, noch bevor

---

<sup>8</sup>Die Inhaltsverzeichnisse können „Schwimmer“ setzen, um die Reihenfolge zu ändern: die Zahlen werden in der Reihenfolge der Inhaltsverzeichnisse in dem Dokument aufgeführt; aber die Nummerierung selbst ist von der Reihenfolge der Inhaltsverzeichnisse in der *Quelle* dieses Dokumentes ...

## 15. Das TOC für TOCs

der Titel des Inhaltsverzeichnisses gesetzt wird, bietet diese (die meiste Zeit) einen besseren Link-Zielpunkt als jeder Zähler von `\etocaftertitlehook` (der Link wird nach dem Titel platziert). Anstatt mit `\refstepcounter{visibletoc}`, innerhalb von `\etocaftertitlehook`, formulieren wir `\stepcounter{visibletoc}`, dann folgt der Befehl `\etoccontentsline{visibletoc}{\thevisibletoc}`. Dieser **etoc**-Befehl `\etoccontentsline{<level_name>}{<name>}` hat die gleiche Wirkung wie:

```
\addcontentsline{toc}{<level_name>}{<name>}
```

aber sein Nutzen ist es <sup>9</sup>, die Reparatur der automatischen Erstellung von Lesezeichen zu verhindern mit `\addcontentsline` bei dem hyperref-Paket, wie die pdf-Lesezeichen machen sie nicht viel Sinn hier (und würde eine Beschwerde bezüglich von hyperref eruieren, denn das Lesezeichen-Niveau ist ‘unbekannt’).<sup>10</sup>

Schließlich war in der Präambel des Dokuments `\etocsetlevel{visibletoc}{6}`. Das Niveau 6 (oder etwas mit einer höheren Zahl) wird ignoriert, auch wenn `tocdepth` zum Beispiel den Wert 10 hat; das ist unabhängig davon, ob **etoc** die Dokumentenklasse als Standardlinien oder als eigene Linienstile nutzt oder die, die vom Benutzer mit `\etocsetstyle` Befehl definiert wurden. Es gibt also keinen Grund zur Sorge, dass etwas schief gehen könnte.

Dann haben wir hier nur `\etocsetlevel{visibletoc}{0}` gesetzt. Und nur diese Art von Einträgen weisen wir vorübergehend eine Teil- und Kapitel-Ebene 1 zu (oder etwas höher als null) und setzen `tocdepth` auf den Wert 0. Wir haben auch `\etocsetstyle{visibletoc}{\etocskipfirstprefix}{, }{\etocname}{}`, welche eine innere Anzeige mit dem Komma als Trennzeichen definiert. Wie **etoc** Aspekte `\par` automatisch als Standard das Inhaltsverzeichnis setzt, verwendeten wir den Befehl `\etocinline` (auch als `\etocnopar` bekannt), welches die Reaktion ausmacht.

Hier sind die Details der Implementierung:

```
< in der Prämbel >
\newcounter{visibletoc}
\renewcommand{\etocaftertitlehook}
{ \stepcounter{visibletoc} \etoccontentsline{visibletoc}{\thevisibletoc} }
\etocsetlevel{visibletoc}{6}
\begin{document}
  < document body >
\subsection{Surprising uses of etoc}
\begin{group}
  \etocinline
  \etocsetlevel{part}{1}
  % \etocsetlevel{chapter}{1} % (keine Kapitel in scrartcl Klasse)
  \etocsetlevel{visibletoc}{0}
  \etocsetstyle{visibletoc}
    { \etocskipfirstprefix}{, }{ \color{niceone} \etocname }{ }
  \etocsettocstyle{}{} % keine Titel, Regeln oder Rahmen festgelegt!
  \etocsetnexttocdepth{visibletoc} % zeigt nur die 'visibletoc' Einträge an aus .toc
```

Hier ist die nummerierte und verknüpfte Liste aller Tabellen von Inhalten, die in diesem Dokument angezeigt werden: `\tableofcontents`.

<sup>9</sup>Mit `\addtocontents` anstatt `\addcontentsline`.

<sup>10</sup> Das Paket bietet eine Stern-Variante `\etoccontentsline*`, die zulässt, dass die Erstellung von Lesezeichen und das Haben eines dritten obligatorischen Arguments, welches das Lesezeichen-Niveau darstellt, funktioniert; abhängig vom Kontext kann die Hauptrolle und die Nicht-Stern-Variante profitabel durch `\phantomsection` sein.

`\endgroup`

Nach `\etocsetstyle{visibletoc}{...}{...}{...}{...}`, wird für alle zukünftigen Inhaltsverzeichnisse (nicht im Kompatibilitätsmodus) der definierte Stil für das Niveau 0 verwendet (was normalerweise der Pegel für ein Kapitel ist). Um diese Änderung auf die einfachste Art und Weise zu halten, muss man alles in eine Gruppe setzen.

Der [Unterabschnitt 32.2](#) gibt eine andere Verwendung von Verschachtelungsstufen an.

## 16. Willkürliche „Listen von ...“, `\etoccontentsline`

Die Idee der Internabwehr ist leistungsfähig und ermöglicht **etoc**-Anzeigelisten, um beliebige Dinge in dem Dokument enthalten zu lassen. Und all das mit noch nichts anderem als der `.toc` Datei! Beispiel: Stellen Sie sich ein Dokument mit Dutzenden von Übungen vor, vielleicht als `\newtheorem{exercise}{}[section]`. Lassen Sie uns erklären, wie man **etoc** anweist, eine verlinkte Liste all dieser Übungen anzuzeigen. Dafür haben wir in der Präambel geschrieben:

```
\newtheorem{exerci}{}[section]
% the exercise number will be recoverable via \etocname: v--here--v
\newcommand*{\exercisetotoc}{\etoccontentsline{exercise}{\theexerci}}
\newenvironment{exercise}{\begin{exerci}\exercisetotoc}{\end{exerci}}
\etocsetlevel{exercise}{6}
```

Auf diese Weise wird `\etocname` die Übungsnummer vergeben (aber `\etocnumber` wird leer sein). Hätten wir stattdessen

```
\newcommand*{\exercisetotoc}
{\etoccontentsline{exercise}{\protect\numberline{\theexerci}}}
```

verwendet, wäre die Übungsnummer via `\etocnumber` verfügbar und `\etocname` wäre leer gewesen. Es spielt keine Rolle, welches der beiden Verfahren verwendet wird. Der **etoc** Befehl `\etoccontentsline{...}{...}` wird als Ersatz für `\addcontentsline{toc}{...}{...}` verwendet: Das ist die, die durch das Reparieren von `hyperref` zu `\addcontentsline` verwendet wird, um in ihrem Prozess die Erstellung von Lesezeichen zu vermeiden. Wenn man `hyperref` ermächtigt, Lesezeichen auf einer bestimmten Ebene  $\langle n \rangle$  zu erschaffen, kann einer (hier mit  $\langle n \rangle = 2$ ) die Stern-Variante `\etoccontentsline*` benutzen, welche ein zusätzliches Argument hat:

```
\newcommand{\exercisetotoc}{\etoccontentsline*{exercise}{\theexerci}{2}}
```

Der Zähler `exerci` wird bereits durch das `exerci`-Theoremumfeld erhöht und sorgt für den richtigen Ort für den Link zusätzlich zum Paket `hyperref`. Der Befehl `\exercisetotoc` fügt für jede Übung eine Zeile in die `.toc`-Datei, entsprechend einer fiktiven Dokumenteinheit mit dem Namen ‘Übung’ ein. Eine Vier-Säulen-Liste, einschließlich der Abschnitte, kann dann erreichen mit

```
\etocsetnexttodepth{2} % Abschnitte sind auf Stufe 1 und werden anzeigen
\begingroup
\etocsetlevel{exercise}{2} % aber:
\etocsetlevel{chapter}{3} % keine Kapitel
\etocsetlevel{subsection}{3} % keine Unterabschnitte
\etocsetlevel{part}{3} % keine Parts
```

## 17. Ein TOC mit einem extravaganten Layout

```
\etocsetstyle{exercise}{}{} % \etocname = exercise number
{\noindent\etocname\strut\leaders\etoclineleaders\hfill\etocpage\par}
{\pagebreak[2]\vskip\baselineskip}
\etocsetstyle{section}{}{}
{\noindent\strut{\bfseries\large\etocnumber\hskip.5em\etocname}\par
\nopagebreak[3]}{}
\etocruledstyle[4]{\Large\bfseries List of the exercises}
\setlength{\columnseprule}{.4pt}
\tableofcontents
\endgroup
```

## 17. Ein TOC mit einem extravaganten Layout

Hier ist ein Inhaltsverzeichnis, wo die Abschnitte aus einem bestimmten Kapitel durch einen Zahlenbereich dargestellt werden sollen (wie 18–22 bei einem bestimmten Kapitel, 42–49 für ein anderes ... natürlich in das Inhaltsverzeichnis automatisch eingefügt wurden).

Dies ist kein Abbildungseinschluss, das Inhaltsverzeichnis wird von seiner ursprünglichen tex-Quelle in dieses Dokument nach dem Austausch des Teils, Kapitels oder Abschnitts mit Dummy-Teil, Dummy-Kapitel und Dummy-Abschnitt (und da ist auch eine Dummy-Seitenzahl) produziert. Wir kopierten die Linienstile, wie im Original verwendet, und das Inhaltsverzeichnis zeigt folgende Situation an:

```
\etocsetlevel{dummyspart} {-1} \etocsetlevel{part} {2}
\etocsetlevel{dummyschapter}{0} \etocsetlevel{chapter}{2}
\etocsetlevel{dummyssection}{1} \etocsetlevel{section}{2}
\etocsetnexttocdepth{dummyssection}
```

Jedes Kapitel zeigt die Zahl nur von dem ersten und dem letzten Abschnitt an. Siehe in der Quelldatei `etoc.dtx` für die Details nach, wie das gemacht wird.

Eine andere Technik für diese Art der Dinge erläutert [Unterabschnitt 32.4](#).

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## TEIL I

				KAPITEL.	SEITE.
Einleitung	...	...	...	1—8	5

### Kongruenz.

#### ÜBUNG.

1.	Kongruenz von Subjekt und Verb	...	9—17	7
2.	Kongruenz von Substantiven und Adjektiven		18—22	9
	Kongruenz von Relativen und Antezedenten		23—25	

## TEIL II

### Government.



3.	Der Akkusativ	...	...	...	17
	Allgemeine Anwendungen	...	...	26—30	
	Besondere Anwendungen	...	...	31—37	
4.	Verbrektion über zwei Akkusative	...	...	38—41	23
5.	Der Kausativ	...	...	42—49	25
6.	Der Instrumental	...	...	...	27
	Allgemeine Anwendungen	...	...	50—54	
	Besondere Anwendungen	...	...	55—59	
7.	Der Dativ	...	...	...	33
	Allgemeine Anwendungen	...	...	60—65	
	Besondere Anwendungen	...	...	66—71	
8.	Der Ablativ	...	...	...	39
	Allgemeine Anwendungen	...	...	72—75	
	Besondere Anwendungen	...	...	76—86	
9.	Der Lokativ	...	...	...	45
	Allgemeine Anwendungen	...	...	87—92	
	Besondere Anwendungen	...	...	93—100	

## 18. Ein weiterer Kompatibilitätsmodus

Wie in [Unterabschnitt 4.3](#) erläutert, sagen die Befehle `\etocstandardlines` und `\etocstandarddisplaystyle` **etoc** im Wesentlichen, wie man als Beobachter fungiert. Das Dokumentenklasse-Layout für das Inhaltsverzeichnis wird dann gehorchen. Es gibt keine Möglichkeit, dieses Standard-Layout aus dem Paket anzupassen (ändern von Schriftarten, Rändern, vertikalen Abständen, etc.) . Definieren Sie dazu ein Paket von dieser Funktion; weil entweder **etoc** (vorübergehend vielleicht) im Kompatibilitätsmodus ohne Anpassung auf seinen Teil möglich ist oder der Benutzer hat das Layout in `\etocsetstyle`-Befehlen angegeben (und `\etocsettocstyle`) ist (angeblich ...) in der kompletten Steuerung.

Nun, es ist eigentlich eine Alternative. Es ist möglich, die Verwendung der `\etocsetstyle`-Befehle zu nutzen, um einen künstlichen Kompatibilitätsmodus neu zu erstellen, um Effekte zu erreichen, wie die folgenden, alle Dinge gleichen andererseits dem Dokumentenklassen-Standard:

1. Enthält der `hyperref`-Link nur die Namen, aber nicht die Anzahl der jeweils zu kapselnden Einträge der Inhaltstabellen;
2. verwenden Sie den Dokumentenklassen-Stil für Kapitel und Abschnitte, aber ändern Sie es nur für Teilbereiche;

Hier ist beschrieben, wie Sie vorgehen müssen. Man nimmt in die Präambel:

```
\makeatletter
\newcommand{\MyStandardTOC}{%
  \begingroup
  \let\savedpartline\l@part
  \let\savedchapterline\l@chapter %% remove if article/scrartcl class
  \let\savedsectionline\l@section
  \let\savedsubsectionline\l@subsection
```

```
% and so on if \subsubsection, etc... is used
%
% for the book or article classes:
\etocsetstyle{part}{}{}
  {\savedpartline{\etocnumber\hspace{1em}\etocname}{\etocpage}}{}%
% for the scrbook or scrartcl classes:
\etocsetstyle{part}{}{}
  {\savedpartline{\numberline{\etocnumber}\etocname}{\etocpage}}{}%
% identical in book/article/scrbook/scrartcl classes:
\etocsetstyle{chapter}{}{} %% only for book and scrbook
  {\savedchapterline{\numberline{\etocnumber}\etocname}{\etocpage}}{}%
\etocsetstyle{section}{}{}
  {\savedsectionline{\numberline{\etocnumber}\etocname}{\etocpage}}{}%
\etocsetstyle{subsection}{}{}
  {\savedsubsectionline{\numberline{\etocnumber}\etocname}{\etocpage}}{}%
% etc... if further sectioning units are used
% (see the text for what to do with the memoir class)
\etocstandarddisplaystyle % this is for the title, page-marks, etc...
\tableofcontents
\endgroup}
\makeatother
```

Natürlich ist es so, wenn das Dokument nur ein Inhaltsverzeichnis hat, dann gibt es keine Notwendigkeit, die Befehle in ein Makro zu setzen oder sogar in eine Gruppe.<sup>11</sup> Mit dem Befehl **etoc** ist ein Inhaltsverzeichnis völlig identisch zu einem von der Dokumentenklasse: article, book, scrartcl, scrbook.<sup>12</sup> Die Anzahl und die Namen der einzelnen Einträge sind jeweils separat in einem hyperref-Link, wie es immer der Fall bei **etoc** ist, wenn man nicht im Kompatibilitätsmodus ist. Ersetzt man `\etocnumber` mit `\etocthenumber`, dann ergibt es ein Inhaltsverzeichnis, wo die Zahlen nicht mehr verlinkt sind, aber die Namen noch. Oder man kann sich entscheiden, `\etocthename` zu verwenden und eine Hyperlink-Nummer mit `\etocnumber` zu erhalten.

Hier ist ein subtiles Beispiel, wo nur geringfügig die „sections“ modifiziert wurden (hinzufügen von Farbe für die Nummer und das Entfernen des hyperref-Links) und die Unterabschnitte, wie in der Standardeinstellung, *mit Ausnahme* von einer bestimmte „section“ im Layout komplett geändert wurde:

## Inhaltsverzeichnis

<b>3. Muss ich Computerfreak sein, um <b>etoc</b> benutzen zu können?</b>	<b>6</b>
3.1. Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben	7

<sup>11</sup>Und wenn darüber hinaus, um das gleiche Layout wie im Standard zu halten, kann man sich die Frage stellen, warum man **etoc** benutzt ... Es gibt *einen* guten Grund: Zahlen und Namen sind separate hyperref-Links, nach der Regel gibt es nur eine Verbindung, die sowohl die Nummer und den Namen auf einem toc-Eintrag entsprechen.

<sup>12</sup>Für die memoir-Klasse braucht man ein bisschen mehr: Jeder der Befehle `\booknumberline`, `\partnumberline` und `\chapternumberline` müssen in ein `\let` gebettet werden und sie ergeben dann ein:

```
\etocsetstyle{chapter}{}{}{\savedchapterline{\savedchapternumberline
  {\etocnumber}\etocname}{\etocpage}}{}
(und analog für part und book).
```

<b>4. Zeilenstile und Stile der Inhaltsangabe (toc display style)</b>	<b>7</b>
<i>\etocsetstyle für den Zeilenstil (4.1) – \etocsettocstyle für den Stil der Inhaltsangabe (4.2) – Kompatibilismus (4.3).</i>	
<b>5. Ein erstes Beispiel</b>	<b>8</b>
<b>6. Ein zweites Beispiel</b>	<b>10</b>
<b>7. Verlinkte Liste der Hauptbefehle</b>	<b>11</b>

Dieses Beispiel hat nur Abschnitte und Unterabschnitte und der in \MyStandardTOC verwendete Code war:

```
\etocsetstyle{section}{}
  {\ifnum\etocthenumber=3
    \etocsetstyle{subsection}
      {\par\nopagebreak\begin{group}
        \leftskip1.5em \rightskip\@tocrmarg \parfillskip\@flushglue
        \parindent 0pt \normalfont\normalsize\rmfamily\itshape
        % \columnseplem
        % \begin{minipage}{\dimexpr\linewidth-\leftskip-\rightskip\relax}%
        % \begin{multicols}{2}%
        \etocskipfirstprefix}
      {\allowbreak\,--\,}
      {\etocname\ \textup{(\etocnumber)}}}
    {\par\endgroup}}%
  % {\par\end{multicols}\end{minipage}\par\endgroup}%
\else
  \etocsetstyle{subsection}
    {}{}
    {\savesubsectionline{\numberline{\etocnumber}\etocname}{\etocpage}}
    {}%
\fi}
{\savedsectionline{\numberline{{\color{cyan}\etocthenumber}}\etocname}{\etocpage}}
{}%
```

Beachten Sie die Seite mit den Kopf-Zeichen, welche man dem Inhaltsverzeichnis hinzufügen kann. Abschnitte und Unterabschnitte sind genauso wie im Standard (mit Ausnahme der Unterabschnitte, welche von einem bestimmten Benutzer-Abschnitt aus gewählt wird und bis auf die Farbe der Abschnittsnummern), ohne das explizit die Länge, die Schriftart oder andere Formatierungsanweisungen gegeben werden. Aber wir mussten die scrartcl-Quellen untersuchen, um festzustellen, was zu nehmen ist für \leftskip und \rightskip für unsere Nutzer-sections-Einträge.

## 19. Das TOC als ein Baum

Mit tikz<sup>13</sup> und dem Paket forest<sup>14</sup> wird das Inhaltsverzeichnis als Baum angezeigt. Die Technik ist, den von **etoc** geänderten Befehl \tableofcontents nicht für den Satz zu verwenden, sondern ein Makro, oder besser hier eine *symbolische Liste*-Variable vorzubereiten, mit allen Anweisungen, die später ausgeführt werden. LESLIE LAMPORT's Buch

<sup>13</sup><http://ctan.org/pkg/pgf>

<sup>14</sup><http://ctan.org/pkg/forest>

## 19. Das TOC als ein Baum

erwähnt überhaupt nicht die symbolische Liste und  $\LaTeX$  vermittelt den Eindruck, nicht wirklich darauf zu warten, dass die Mehrheit der Nutzer immer über sie (oder begrenzte Makros) etwas hört; die ganze Sache und der folgende Abschnitt sind daher für fortgeschrittene Anwender.

Setzt man die `\etocnumber`- und `\etocname`-Befehle in `\treetok`, dann würde das nichts nützen: Auf welche Zahl oder Namen würde sich das dann beziehen, in einer verzögerten Ausführung?

Wir brauchen die Speicherung der Makro-Namen, aber nicht die Makro-Inhalte. Und wir wollen auch die korrekten `hyperref`-Hyper-Links erhalten.<sup>15</sup> Die Hyper-Link-Informationen von `etoc` setzen innen `\etocname`, etc. . . . , aber es ist nur ein Zeiger, nicht lagerungsfähig für die spätere Verwendung; aber das Paket bietet `\etocthelinkednumber`, `\etocthelinkedname` und `\etocthelinkedpage`, deren Inhalte enthalten den Hyper-Link in einer Form, die gespeichert und später wiederverwendet werden können.

Aus diesem `forest`-Baum haben wir ganz besondere `etoc`-Stile für Abschnitte und Unterabschnitte konzipiert. Sie verwenden ein symbolisches Listenregister mit dem Namen `\treetok` und ein Makro `\appendtotok`, deren Aufgabe es ist, zu einer bestimmten symbolischen Listenvariablen den Inhalt eines Makros als zweites Argument anzuhängen. All dies wird in Reaktion auf einen Befehl `\tableofcontents` passieren, aber noch ist *nichts* in deren Prozess.<sup>16</sup> Das ist der spätere Job einer `forest`-Umgebung, die den Inhalt von `\treetok` wiedergeben soll.

Der resultierende Baum wird in einem `Puffer` angelegt, welcher on the facing page erscheint. Hier ist der zur Herstellung notwendige Code:

```
\newtoks\treetok
\newtoks\tmptok

\newcommand*\appendtotok[2]{% #1=toks variable, #2=macro, expands once #2
  #1\expandafter\expandafter\expandafter
    {\expandafter\the\expandafter #1#2}}

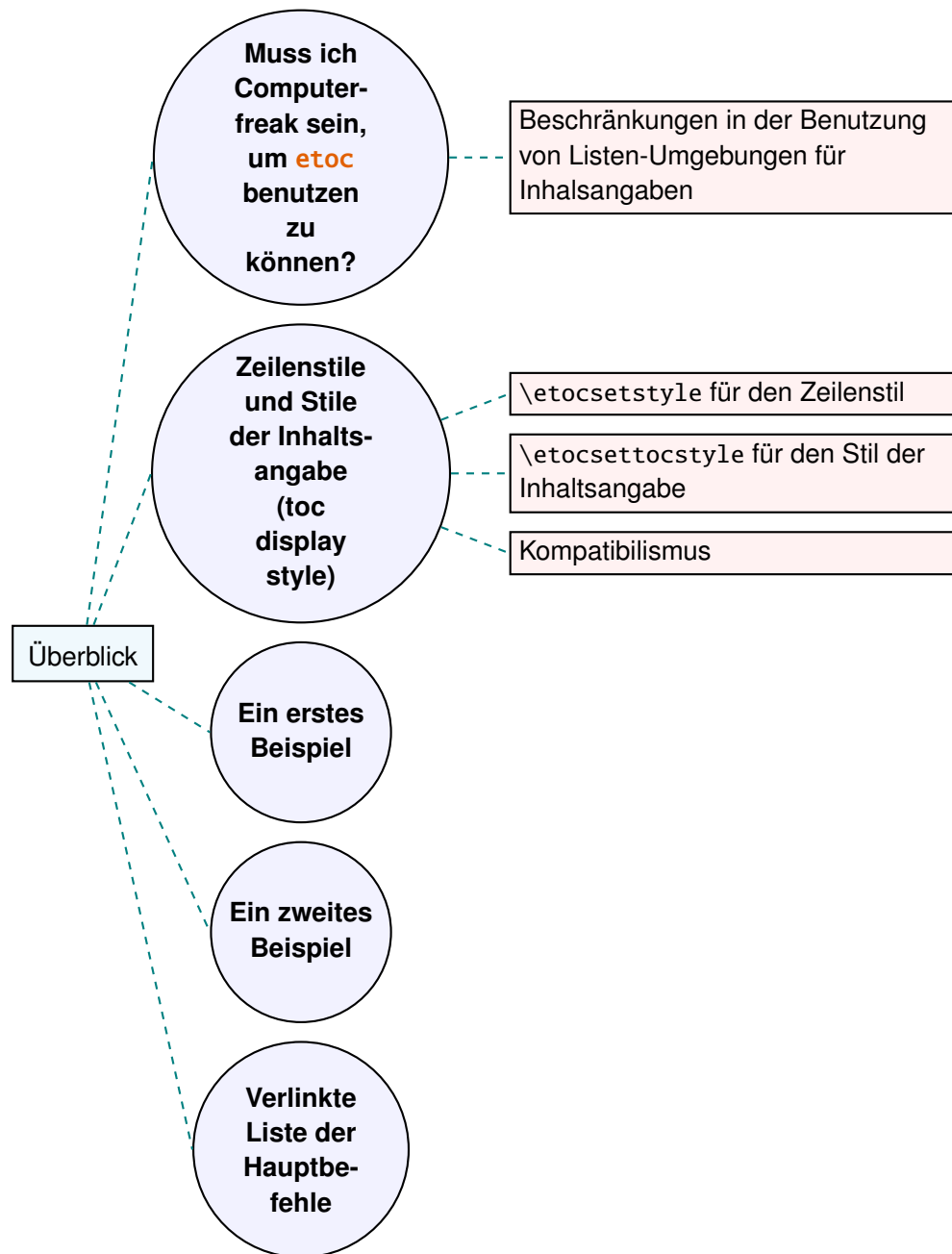
\newcommand*\PrepareSectionNode{%
  \tmptok {\centering\bfseries}%
  \appendtotok\tmptok\etocthelinkedname
  \edef\foresttreenode{ [{\noexpand\parbox{2cm}{\the\tmptok}}]}%
}

\newcommand*\PrepareSubsectionNode{%
  \tmptok {\raggedright}%
  \appendtotok\tmptok\etocthelinkedname
  \edef\foresttreenode{ [{\noexpand\parbox{6cm}{\the\tmptok}}]}%
}

\etocsetstyle{section}
  {\etocskipfirstprefix}
  {\appendtotok\treetok{ }}
  {\PrepareSectionNode \appendtotok\treetok\foresttreenode}
  {\appendtotok\treetok{ }}
```

<sup>15</sup>Dieses Handbuch bis zu der Version vom 14. Mai 2013 verwendete das Paket `tikz-qtrees`, aber es gab Probleme mit den Hyper-Links. Kein solches Problem entsteht mit `forest` oder mit der nativen Syntax `tikz` für Bäume (die im nächsten Abschnitt dargestellt sind).

<sup>16</sup>Es gibt immer ein `\par`, welches kein Problem ist, es kann aber unterdrückt werden, wenn der Bedarf über den Befehl `\etocinline` oder dessen Synonym `\etocnopar` besteht.



Ein Inhaltsverzeichnis in Form eines forest-Baums.

```

\etocsetstyle{subsection}
{
  \etocskipfirstprefix
  {\appendtotok\treetok{ }}
  {\PrepareSubsectionNode \appendtotok\treetok\foresttreenode}
  {\appendtotok\treetok{ }}
}

\etocsettocstyle

```

## 19. Das TOC als ein Baum

```
{\treetok{[\hyperref[part:overview]{Überblick}}}]
{\global\appendtotok\treetok{ ]}}

% forest does not like @\the\treetok if \treetok is empty. On first latex
% run, this will be the case because the TOC style defined above will not
% have been executed, as the label {toc:overview} does not refer to a valid
% TOC yet. So we must give a safe default value to \treetok
\treetok{[\run latex again]}

\begin{figure}[th!]\centering
  \etocsetnexttocdepth{subsection}
  \tableofcontents \label{toc:forest}\ref{toc:overview}
  \hypersetup{hidelinks}%
  \bracketset{action character=@}
  \begin{forest}
    for tree={anchor=center,child anchor=west,
              grow'=east,draw,thick,
              edge={draw,thick,dashed,color=teal}},
    where={level()==1}{circle,thick,fill=blue!5,
                        before computing xy={l=3cm}}{ },
    where={level()==2}{fill=red!5,
                        before computing xy={l=6cm}}{ },
    rectangle, thick, fill=cyan!5, inner sep=6pt,
    @\the\treetok
  \end{forest}
\end{figure}
```

Warum `\hypersetup{hidelinks}`? Wie in [Unterabschnitt 13.1](#) erläutert ist, werden die Links in Inhaltsverzeichnissen nicht eingefärbt, noch gerahmt, so dass dieses Dokument den Befehl `\hypersetup{hidelinks}` hinzufügt. Aber immer werden die `\treetok`-Inhalte in die `\hyperlink`-Ursprungsbefehle in `\etocthelinkedname` ausgepackt, etc. ... Sie werden in der normalen Umgebung für Links (die in diesem Dokument zu kolorieren sind) ausgeführt. Der `etoc`-Code versucht zu erraten, was der aktuelle „Stil“ für Links ist (ein Begriff, der nicht wirklich von `hyperref` vorausgesetzt zu sein scheint) und speichert es in `\etocthelinkedname`, etc. ... Ich entschied mich für die einfachere Lösung, es dem Benutzer zu überlassen, ob er es neu erstellt, was auch immer für Bedingungen erwünscht sind. So, hier ist es notwendig, das `\hypersetup{hidelinks}` in dem `figure`-Umgebung neu zu erstellen.

Es gibt einige andere Beispiele in dieser Dokumentation, wobei `\tableofcontents` verwendet wird, um Material zu haben für den späteren Satz:

- Für das Drucken der Statistiken zu Beginn der einzelnen Abschnitte (siehe [Unterabschnitt 32.4](#)) wurden unbeschädigte Boxen benutzt (das Problem der Darstellung der Links funktioniert nicht).
- Zum Setzen des Inhaltsverzeichnisses als eine Tabelle (siehe [Unterabschnitt 32.6](#)); auch dort werden wir `\hypersetup{hidelinks}` setzen, nachdem wir die Namen, Nummern und Seitennummern in einem symbolischen Listenregister gesetzt haben.
- Und zwei weitere Baum-Beispiele sind im nächsten Abschnitt.

## 20. Das TOC als ein Molekül

Es ist auch möglich, einen Inhaltsverzeichnisbaum nach der TikZ-Syntax für Bäume zu konstruieren: Aber das ist eine kompliziertere Aufgabe für die **etoc** Linienstile, welche die Klammern in einer Art und Weise von T<sub>E</sub>X behandeln. (Sie brauchen für das Auffüllen der symbolischen Liste im Zusammenhang mit jedem Schritt immer eine Balance, sonst müssen immer kompliziertere Tricks angewandt werden.).

Die einfachste Strategie ist es, eine symbolische Liste zuzuweisen (oder Sie verwenden ein Makro) für jede Ebene: Wir brauchen ein `\parttok`, ein `\chaptertok`, ein `\sectiontok` und ein `\subsectiontok`, um in der Aufgabe die `\treetok` zu befüllen. Wir interessieren uns hier für die Tabelle der Inhalte von diesem (oder einem anderen) Dokumententeil, nur ein `\sectiontok` und ein `\subsectiontok` wird dafür gebraucht.

```
% \newtoks\treetok % already done earlier
\newtoks\sectiontok \newtoks\subsectiontok \newcommand*{\treenode}{}

\newcommand*{\appendchildtree}[2]{% token list t1 becomes: t1 child {t2}
  \edef\tmp{\the#1 child {\the#2}}%
  #1\expandafter{\tmp}%
}
\newcommand*{\preparetreenode}{%
  \tmptok\expandafter{\etocthelinkednumber}% expanded one time (mandatory)
  \edef\treenode{node {\the\tmptok}}%
}

\etocsetstyle{section}
{
  \etocskipfirstprefix
  {\appendchildtree\treetok\sectiontok}
  {\preparetreenode \sectiontok\expandafter{\treenode}}
  {\appendchildtree\treetok\sectiontok}
}

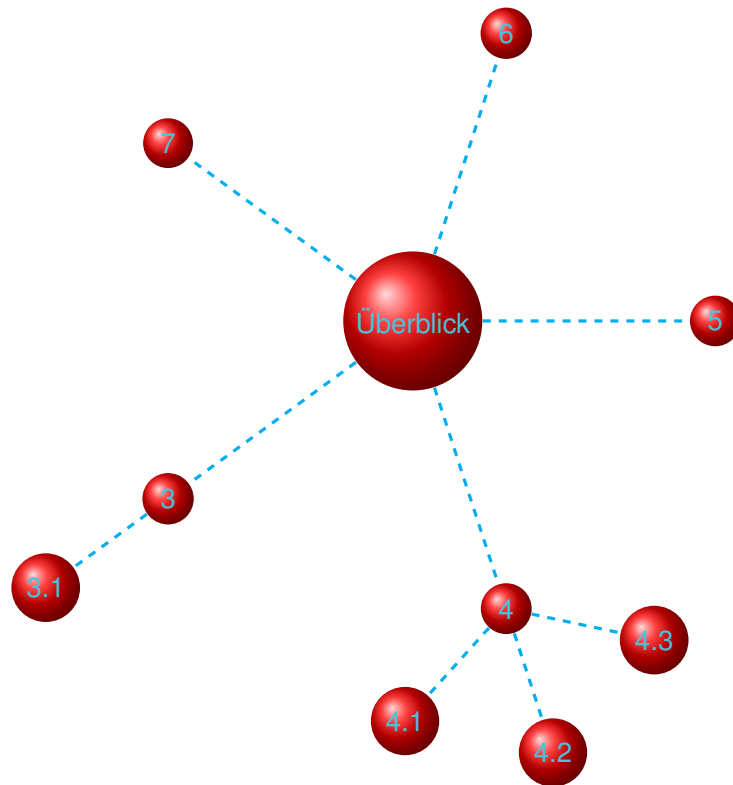
\etocsetstyle{subsection}
{
  \etocskipfirstprefix
  {\appendchildtree\sectiontok\subsectiontok}
  {\preparetreenode \subsectiontok\expandafter{\treenode}}
  {\appendchildtree\sectiontok\subsectiontok}
}

\etocsettocstyle
{
  \treetok{\node {\hyperref[part:overview]{Overview}}}}
{
  \global\appendtotok\treetok{ ;}}

% moved to the inside of the figure environment for correct \pageref{toc:molecule}
% \etocsetnexttocdepth{subsection}
% \tableofcontents \label{toc:molecule} \ref{toc:overview}
```

Der `\tableofcontents`-Befehl erscheint direkt über der Umgebung in dem `tikzpicture`-Umfeld und ist eine Gleitfigur (über Inhaltslabel sicherlich auf die gleiche Seite zu beziehen, wie die in dem das Bild tatsächlich gedruckt werden soll). Wir erhalten somit das Inhaltsverzeichnis als „Molekül“, welches oben erscheint on the next page. Hier ist der aktuelle, tatsächlich produzierte Code:

```
\begin{figure}[th!]\centering
  \etocsetnexttocdepth{subsection}
  \tableofcontents \label{toc:molecule} \ref{toc:overview}
```



Ein Inhaltsverzeichnis als ein „Molekül“.

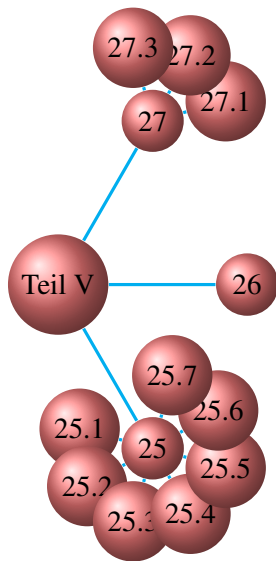
```

\hypersetup{hidelinks}%
\begin{tikzpicture}
  [grow cyclic,
   level 1/.style={level distance=4cm,sibling angle=72},
   level 2/.style={level distance=2cm,sibling angle=60},
   every node/.style={ball color=red,circle,text=SkyBlue},
   edge from parent path={[[dashed,very thick,color=cyan]
                           (\tikzparentnode) --(\tikzchildnode)}]}
  \the\treetok
\end{tikzpicture}
\end{figure}

```

Dieses [TikZ-TOC](#) ist komplett verlinkt, wie das vorherige [Forest-TOC](#) auch.





Seitlich ist das (völlig mit Hyper-Links versehene) Inhaltsverzeichnis von [Teil V](#).

```
\etocsettocstyle
  {\treetok{\node {\autoref{part:globalcmds}}}}
  {\global\appendtotok\treetok{ ;}}
\etocsetnexttocdepth {subsection}
\tableofcontents \ref{toc:globalcmds}
\noindent
\parbox{4cm}{\hypersetup{hidelinks}%
\begin{tikzpicture}
  [grow cyclic,
  level 1/.style={level distance=2.5cm,sibling angle=60},
  level 2/.style={level distance=1cm,sibling angle=45},
  every node/.style={ball color=red!50,circle,text=black},
  edge from parent path={[,very thick,color=cyan]
    (\tikzparentnode) --(\tikzchildnode)}]
  \the\treetok
\end{tikzpicture}}}%
...
```

## Teil IV.

# Befehle für die TOC-Linienstile

Zu Beginn wollen wir ein paar Fakten zu diesem Teil nennen. Er enthält 4 Abschnitte und 8 Unterabschnitte. Der Name des ersten Abschnitts lautet „Der `\etocsetstyle`-Befehl“ und er hat die Gliederungsnummer „21“. Der Name des letzten Abschnitts lautet „**Bin ich auch rot?**“ und er hat die Nummer „24“. Der erste Unterabschnitt heißt „Die `\etocname-` und `\etocpage-`Befehle“ und er hat die Nummer „21.1“. Der Name des letzten Unterabschnitts ist „**Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationszwecken**“ und dessen Nummer ist „23.2“.

### Inhalt von [Teil IV](#)

#### 21 Der `\etocsetstyle`-Befehl (Seite 34)

21.1 Die `\etocname-` und `\etocpage-`Befehle (S. 34)

21.2 Der `\etocskipfirstprefix`-Befehl (S. 35)

21.3 Der `\etocnumber`-Befehl (S. 35)

21.4 Die Befehle `\etocthenname`, `\etocthenumber` sowie `\etocthepage` (S. 36)

21.5 Der `\etoclink`-Befehl (S. 36)

21.6 Die Befehle `\etocthelinkedname`, `\etocthelinkednumber`, `\etocthelinkedpage` und `\etocthelink` (S. 37)

#### 22 Der `\etocsetlevel`-Befehl (Seite 37)

#### 23 Umfang der zur `.toc`-Datei gehörigen Befehle (Seite 39)

## 21. Der `\etocsetstyle`-Befehl

23.1 Testen des Bereichs (S. 39)

23.2 Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationszwecken (S. 39)

**24** Bin ich auch rot? (Seite 39)

## 21. Der `\etocsetstyle`-Befehl

### 21.1. Die `\etocname`- und `\etocpage`-Befehle

Hier soll erläutert werden, wie **etoc** dazu verwendet wurde, das Inhaltsverzeichnis am Beginn des zweiten Teils zu erstellen. Es handelt sich dabei um ein lokales Inhaltsverzeichnis, weshalb der Befehl `\localtableofcontents` verwendet wurde.

Wir müssen hierbei unterscheiden zwischen den Linienstilen (*line styles*) und dem Ausgabestil (*toc display style*). Die *line styles* erhält man grundsätzlich auf die folgende Art und Weise:

17

```
\etocsetstyle{section}
{\begin{enumerate}}
{\normalsize\bfseries\rmfamily\item}
{\etocname{} (page \etocpage)}
{\end{enumerate}}

\etocsetstyle{subsection}
{\begin{enumerate}}
{\normalfont\item}
{\etocname{} (p.\~\etocpage)}
{\end{enumerate}}

\etocsetstyle{subsubsection}
{\par\nobreak\begin{group}\normalfont
  \footnotesize\itshape\etocskipfirstprefix}
{\allowbreak\,--\,}
{\etocname}
{.\hfil\par\end{group}\pagebreak[3]}
```

Diese provisorischen Stil-Definitionen beruhen auf der automatischen Nummerierung, die von der `enumerate`-Umgebung generiert wird, es ist aber wesentlich besser den Befehl `\etocnumber` innerhalb des Item-labels zu verwenden, denn das gibt das richtige Ergebnis. Die verbesserten Definitionen werden dahingehend später erklärt.

Jeder `\etocsetstyle`-Befehl hat fünf notwendige Argumente:

`\etocsetstyle{<levelname>}{<start>}{<prefix>}{<contents>}{<finish>}`

Die `<levelname>`'s sind die Abschnittseinteilungen der Standard-Dokument-Klassen: Von *part* (oder *book*, welches von der *memoir*-Klasse benutzt wird) herunter bis zu *subparagraph*.

Der `<start>`-Code wird ausgeführt, wenn ein toc-Eintrag dieses Levels gefunden wurde und der vorherige ein höheres Level hatte. Der `<finish>`-Code wird ausgeführt, sobald man

---

<sup>17</sup>Das vorliegende Dokument hat `\renewcommand{\familydefault}{\sfdefault}` in seiner Präambel, deshalb schaltet der Befehl `\normalfont` zur sans Schriftart; aus diesem Grund habe ich im Abschnitt `line-style \rmfamily` geschrieben.

wieder einen Eintrag mit einem höheren toc-Level findet. In der Zwischenzeit werden alle Einträge für dieses Level gesetzt, indem zuerst der `\etocprefix`-Code und dann der `\etoccontents`-Code ausgeführt wird.

Die (robusten) Befehle `\etocname`, `\etocnumber` und `\etocpage` sind für die Benutzung innerhalb der `\etocprefix` und `\etoccontents`-Teile aus der `\etocsetstyle`-Spezifikation. Diese enthalten den Namen, die Nummerierung und die Seitennummer des entsprechenden toc-Eintrags. Ist das Paket `hyperref` im Dokument eingebunden, und es existieren Verlinkungen zu den TOC-Daten, dann werden diese Links in den Befehlen `\etocname`, `\etocnumber` und `\etocpage` gehalten (Der letzte hat nur einen Link, wenn `hyperref` die Option `linktoc=all` übergeben wurde).

## 21.2. Der `\etocskipfirstprefix`-Befehl

Der gewählte subsection-Stil benutzt außerdem den Befehl `\etocskipfirstprefix`, welcher – falls verwendet – der letzte im `start`-Code sein muss. Er sorgt dafür, dass der „prefix“-Code nicht für das erste Objekt ausgeführt wird. Mit diesem Stil müsste man so einfallsreich sein, etwas zu designen, was nicht mit Abschnitten oder Unterabschnitten zu tun hat, vielleicht so etwas wie Superscripte. Nun, normalerweise braucht man Abschnitte und Unterabschnitte nicht nummeriert und aufgelistet in der TOC, also hat unser vermeintlicher Benutzer ein Design gewählt, welches dafür nichts bereitstellt und fügte noch hinzu:

```
\etocsetstyle{paragraph}{}{}{}{}
\etocsetstyle{subparagraph}{}{}{}{}{}
```

Das ist der gleiche Sachverhalt wie mit den Standardlinienstilen!

## 21.3. Der `\etocnumber`-Befehl

Bis hierhin würde unsere Spezifikation die Nummerierung verwenden, die von der `enumerate`-Umgebung generiert wird, jedoch möchten wir natürlich die in der `.toc`-Datei deklarierten Nummern benutzen. Das kann man mit Hilfe des `\etocnumber`-Befehls erreichen. Um die Bezeichnungen in die `enumerate`-Auflistung zu bekommen, fährt man mit der Syntax `label=` des `enumitem`-Pakets fort:

```
\etocsetstyle{section}
{\begin{enumerate}[label=\etocnumber]}
{\normalsize\bfseries\rmfamily\item}
{\etocname{} (page \etocpage)}
{\end{enumerate}}
```

Lieber als nur `\etocnumber` haben wir dann so etwas wie `\fbox{\etocnumber}` benutzt. Dabei ist festzuhalten, dass `\etocnumber` ein robuster Befehl ist, was erklärt, warum er in der Label-Spezifikation benutzt werden kann, ohne `\protect` hinzuzufügen.

### 21.3.1. Der `\etocifnumbered`-Schalter

Die `\fbox` würde ein unästhetisches Ergebnis bringen im Fall eines nicht nummerierten Abschnitts (welches beispielsweise im Inhaltsverzeichnis gelandet ist mittels eines `\add-`

## 21. Der `\etocsetstyle`-Befehl

`contentsline` Befehls).<sup>18</sup>

Der `\etocifnumbered{⟨A⟩}{⟨B⟩}`-Befehl führt `⟨A⟩` aus, wenn die Nummer existiert, und `⟨B⟩` falls nicht. Also benutzen wir es in dem Code, welcher letztendlich für das `section`-Level gewählt wurde:

```
\etocsetstyle{section}
{\begin{enumerate}[leftmargin=.75cm, label=\etocifnumbered
  {\fboxrule1pt\fcolorbox{green}{white}{\etocnumber}}}]
{\normalsize\bfseries\rmfamily\item}
{\etocname{} (page \etocpage)}
{\end{enumerate}}

\etocsetstyle{subsection}
{\begin{enumerate}[leftmargin=0cm, label=\etocnumber]}
{\normalfont \item}
{\etocname{} (p.\~\etocpage)}
{\end{enumerate}}
```

Wenn wir nur das `section`-Level geändert hätten und nicht das `subsection`-Level, dann wäre ein Kompilierfehler aufgetreten, denn der Paket-Stil für die „subsections“ erwartet dann ‘im Vertikal-Modus’ zu starten. Ein zusätzliches `\par`-Token im `⟨contents⟩`-Teil des `section`-Levels hätte das behoben: `{... (page \etocpage)\par}`.

### 21.4. Die Befehle `\etocthenname`, `\etocthenumber` sowie `\etocthepage`

Es ist manchmal wünschenswert, Zugriff auf Name, Nummer und Seitenzahl zu haben, ohne die `hyperref`-Daten: Ähnlich wie die `*`-Variante des `\ref`-Befehls, wenn das `hyperref`-Paket verwendet wird. Beispielsweise könnte man den Wunsch haben, eine Einheit oder Seitenzahl in einer Art numerischem Kontext verwenden zu wollen oder seine Formatierung zu ändern. Diese Funktionalität wird von `\etocthenname`, `\etocthenumber` und `\etocthepage` bereitgestellt.

Diese Befehle sind aber nicht geschützt, also sollten sie in veränderlichen Kontexten (zum Beispiel Label-Beschreibungen mit vorangestelltem `\protect`) verwendet werden.

### 21.5. Der `\etoclink`-Befehl

Der Befehl `\etoclink{⟨linkname⟩}` kann in Linienstil-Beschreibungen benutzt werden, in ähnlicher Art und Weise wie die argumentlosen Befehle `\etocname`, `\etocnumber` und `\etocpage`. Er erzeugt einen Link (falls solch ein von `hyperref` zur `.toc`-Datei hinzugefügt wurde), dessen Ziel der entsprechende Dokumentteil ist und dessen Name das angegebene Argument ist. Daher ist `\etoclink{\etocthename}` das ursprüngliche `\etocname`. Es ist darauf zu achten, dass wenn `hyperref` nicht damit beauftragt wurde, die Seitenzahl mit einem Link zu versehen (mittels seiner Option `linktoc=all`), dann hat `etoc`’s `\etoc-`page auch keinen Link, `\etoclink{\etocthepage}` allerdings schon.

Der Befehl `\etoclink` ist robust.

---

<sup>18</sup>Wie man sieht, wird `\fcolorbox` verwendet wird statt `\fbox`. Aufgrund einer Neudefinition – durchgeführt vom `xcolor`-Paket– haben wir `\fbox` verwendet (und nicht `hyperref`), sonst hätten wir `\protect\fbox` benötigt.

## 21.6. Die Befehle `\etoclinkedname`, `\etoclinkednumber`, `\etoclinkedpage` und `\etoclink`

Das Folgende ist für fortgeschrittene Anwendungen von fortgeschrittenen Benutzern. Das `\etocname`-Makro wurde bereits schon einmal erwähnt; verwendet man es in Anweisungen wie `\global\let\lastone\etocname` in einem **etoc** line-Stil, definiert das Macro `\lastone` so, dass es sich ausbreitet bis zum letzten Namen auf dem korrespondierenden Level. Jedoch bestand bisher keine Möglichkeit, dass Gleiche auch für die Link-Daten zu tun.

Das in diesem Paket enthaltene `\etoclinkedname` stellt dies nun zur Verfügung, inklusive der Link-Daten. Es wurde in dieser Dokumentation benutzt bei Erstellung der [Beispiele mit Bäumen](#).

Ebenfalls bereit gestellt mit ähnlichen Funktionen: `\etoclinkednumber`, `\etoclinkedpage` (welches nur einen Link enthält, wenn `hyperref` einen zu dieser Seitenzahl hinzugefügt hat) und `\etoclink{<linkname>}`, welches es erlaubt einen Link mit einem beliebigen Name zu erstellen.

All diese Befehle sind *nicht* robust.

Beispiel (ein Inhaltsverzeichnis als eine Inline-enumitem-Umgebung): **25.** Festlegung des toc-Display-Stils (S. 40); **26.** Gesternde Varianten des `\tableofcontents` etc. Befehls (S. 43), und **27.** Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil (S. 44).

```
Beispiel\begin{group}
  \etocsetstyle {section}
    {\begin{itemize*}[itemjoin={; }, itemjoin*={, und }]}
    {\global\let\TmpEtocNumber\etoclinkednumber
      \global\let\TmpEtocName\etoclinkedname
      \global\let\TmpEtocPage\etoclinkedpage }
  % Obiges ist erforderlich, da \item, hier in itemize*, eine Gruppe schließt.
    {\item [{\bfseries\TmpEtocNumber.}]\TmpEtocName\
      (\emph{S. \TmpEtocPage})}
    {\end{itemize*}.}%
  \etocsetnexttocdepth {section}%
  \etocsettocstyle {(ein Inhaltsverzeichnis als eine Inline-%
    \texttt{enumitem}-Umgebung): }{}%
  \etocinline\tableofcontents \ref{toc:globalcmds}
\end{group}
```

## 22. Der `\etocsetlevel`-Befehl

Wie bereits in [Teil III](#) erklärt, kann man **etoc** mitteilen, welches Level er mit einem bestimmten Abschnitts-Befehl assoziieren soll, nämlich mit `\etocsetlevel`. Zum Beispiel:

```
\etocsetlevel{cell}{0}
\etocsetlevel{molecule}{1}
\etocsetlevel{atom}{2}
\etocsetlevel{nucleus}{3}
```

Im Kompatibilitäts-Modus wird davon ausgegangen, dass die Makros `\l@cell`, `\l@molecule`, ... entweder durch den Benutzer oder von einer anderen Klasse definiert wurden: Nur `\etocsetlevel` ist nicht genug, um auf dem korrespondierenden Pegel „out-of-the-box“ zu arbeiten.

## 22. Der `\etocsetlevel`-Befehl

Jedoch, ist im Kompatibilitätsmodus kein Inhaltsverzeichnis gesetzt, dann ist nur wichtig, dass die verschiedenen Linienstile gesetzt sind. Wenn beispielsweise `section` auf Level 1 ist, dann muss man nicht mehr `\etocsetstyle{molecule}{...}{...}{...}{...}` nach `\etocsetstyle{molecule}{1}` aufrufen, da `\etocsetstyle{section}{...}{...}{...}{...}` bereits wirksam ist (und es wurde im Paket selbst in der Definition seines Linienstils gesetzt).

Die akzeptierten Level laufen von -2 bis einschließlich 6. Alles andere wird auf 6 abgebildet, welches ein Dummy-Level ist und nie dargestellt wird. Das Paket tut Folgendes:

```
\etocsetlevel{book}{-2}
\etocsetlevel{part}{-1}
\etocsetlevel{chapter}{0}
\etocsetlevel{section}{1}
\etocsetlevel{subsection}{2}
\etocsetlevel{subsubsection}{3}
\etocsetlevel{paragraph}{4}
\etocsetlevel{subparagraph}{5}
```

Die benutzerdefinierten Stile von **etoc** werden von `\etocdefaultlines` aktiviert. Sie werden vom Haupt-Inhaltsverzeichnis dieses Dokuments dargestellt. Die Level-Zuweisungen können jederzeit modifiziert werden: In [Teil III](#) sieht man verschiedene Anwendungen dieser Technik.

Als ein weiteres Beispiel soll hier angeführt werden, wie das [Haupt-Inhaltsverzeichnis](#) dieses Dokuments gesetzt wurde, nämlich mit den folgenden Instruktionen:

```
\etocsettocdepth {subsubsection} % set the initial tocdepth
\etocdefaultlines % use the package default line styles. At this early stage in
                  % the document they had not yet been modified by \etocsetstyle
                  % commands, so \etococlines could have been used, too.
\etocmarkboth\contentsname
\etocmulticolstyle[1] % one-column display
  {\pdfbookmark[1]{Table of contents}{MAINTOC}% create a bookmark in the pdf
   \noindent\bfseries\Large
   \leaders\hrule height1pt\hfill
   \MakeUppercase{Table of Contents}}
\begingroup % use a group to limit the scope of the
  \etocsetlevel{subsection}{3} % subsection level change.
  \etocsetlevel{subsubsection}{4} % anything > tocdepth=3.
  \tableofcontents \label{toc:main}
\endgroup
```

Auf diese Art und Weise benutzen die „subsections“ die Stile, die ursprünglich für „subsubsections“ vorgesehen waren, während diese gar nicht gedruckt werden. Ohne diese Modifikation wäre das Erscheinungsbild ein anderes gewesen: die Paketlinienstile sind dafür gedacht gewesen, in Dokumenten mit vielen vielen „subsubsections“ verarbeitet zu werden, in einem Zwei-Spalten-Layout, um diesen ein kompakteres Ergebnis zu liefern als die Standard- $\text{\LaTeX}$ -Inhaltsverzeichnisse. Hier haben wir jedoch noch ein paar „subsubsections“, daher ist es interessanter, diese zu ignorieren und dafür „sections“, und „subsections“ visuell unterschiedlich zu drucken.

## 23. Umfang der zur .toc-Datei gehörigen Befehle

### 23.1. Testen des Bereichs

Lasst uns zur Farbe Rot wechseln und außerdem diesen Befehl zur .toc-Datei hinzufügen:

```
\color{red!50} % Ändern der Textfarbe  
\addtocontents{toc}{\string\color{red!50}} % das Gleiche in der .toc-Datei
```

### 23.2. Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationszwecken

Gut, der Titel hier wurde schwarz dargestellt, was daran liegt, wie die `scrartcl`-Klasse funktioniert (in der `article`-Klasse wäre er rot gewesen), aber wir sind ohnehin mehr daran interessiert, wie er im Inhaltsverzeichnis aussieht: Und tatsächlich ist er rot im [Haupt-Inhaltsverzeichnis](#) dieses Dokuments, genau so wie im [Inhaltsverzeichnis für diesen Abschnitt](#). Beide Befehle gehorchen wie erwartet dem `\color{red!50}`-Befehl, der in die .toc-Datei geschrieben wurde.

Aber lasst uns jetzt diese „subsection“ beenden und eine „section“ starten.

## 24. Bin ich auch rot?

Die Frage ist, ob es im Inhaltsverzeichnis erscheint: Die Antwort ist ja, es ist rot im [Haupt-Inhaltsverzeichnis](#) und nein es ist nicht rot im [Inhaltsverzeichnis für diesen Abschnitt](#). Grund dafür ist, dass der `\finish`-Code für dieses „subsection“-Level eine Gruppe geschlossen hat, da es `\end{enumerate}` verwendet hat.

Das zeigt noch einmal die Diskussion aus [Unterabschnitt 3.1](#).

Die standardmäßigen Paket-line-Stile beinhalten keine Gruppen-Öffnung- und Schliess-Befehle: Die Gültigkeit eines Befehls in der .toc-Datei wird also solange bestehen, bis er explizit durch einen weiteren Befehl wieder rückgängig gemacht wird.

```
\normalcolor  
\addtocontents{toc}{\string\normalcolor}
```

Zurück zu Schwarz. Man beachte das diese Bereichsprobleme auch in mehrsprachigen Dokumenten auftauchen, da das `babel`-Paket auftretende Sprachänderungen ebenfalls in die .toc-Datei schreibt.

## Teil V.

# Befehle für den toc-Display-Stil

Zu Beginn wollen wir ein paar Fakten zu diesem Teil nennen. Er enthält 3 Abschnitte und 10 Unterabschnitte. Der Name des ersten Abschnitts lautet „Festlegung des toc-Display-Stils“ und er hat die Gliederungsnummer „25“. Der Name des letzten Abschnitts lautet „Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil“ und er hat die Nummer „27“. Der erste Unterabschnitt heißt „Der Befehl `\etocsettocstyle`“ und er hat die Nummer „25.1“. Der Name des letzten Unterabschnitts ist „Eine (verrückte) Inline-Darstellung“ und dessen Nummer ist „27.3“.



<b>25. Festlegung des <i>toc-Display-Stils</i></b>	<b>40</b>
25.1. Der Befehl <code>\etocsettocstyle</code> . . . . .	40
25.2. Die Befehle <code>\etocmulticolstyle</code> , <code>\etocmulticol</code> und <code>\etoclocalmulticol</code> . . . . .	41
25.3. Die Befehle <code>\etocruledstyle</code> , <code>\etocruled</code> und <code>\etoclocalruled</code> . .	41
25.4. Die Befehle <code>\etocframedstyle</code> , <code>\etocframed</code> und <code>\etoclocalframed</code>	42
25.5. Überschriften, Titel, <code>\etocoldpar</code> , <code>\etocinnertopsep</code> . . . . .	42
25.6. Der Kompatibilitätsmodus <code>\etocstandarddisplaystyle</code> . . . . .	43
25.7. Der Befehl <code>\etocinline</code> . . . . .	43
<b>26. Gesternde Varianten des <code>\tableofcontents</code> etc. Befehls</b>	<b>43</b>
<b>27. Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil</b>	<b>44</b>
27.1. Überprüfen des Kompatibilitätsmodus . . . . .	44
27.2. Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen . . . . .	44
27.3. Eine (verrückte) Inline-Darstellung . . . . .	45

## 25. Festlegung des *toc-Display-Stils*

Der *toc display*-Stil gibt an, ob das Inhaltsverzeichnis mit mehreren Spalten erscheint oder nur mit einer, ob der Titel gesetzt ist wie in der *article*- oder *book*-Klasse, oder ob er über den Einträgen zentriert sein soll, mit Regeln an der Seite, oder ob das gesamte Inhaltsverzeichnis in einen Rahmen gepackt werden soll. Entscheidet man sich bspw. für eine einheitliche Überschrift und ein Ein-Spalten-Layout, so verwendet man dafür folgende Befehle:

```
\etocruledstyle[1]{Title} \tableofcontents (or \localtableofcontents)
shortcuts: \etocruled[1]{Title} (or \etoclocalruled[1]{Title})
```

### 25.1. Der Befehl `\etocsettocstyle`

Dies ist ein Befehl mit zwei notwendigen Argumenten:

```
\etocsettocstyle{<before_toc>}{<after_toc>}
```

Der `{<before_toc>}`-Teil ist verantwortlich für den Schriftsatz der Überschriften, so kann er beispielsweise etwas sein wie `\section*{\contentsname}`.

Generell gesprochen, sollte diese Überschrift  $\TeX$  im „Vertikal-Modus“ lassen, wenn der eigentliche Schriftsatz des Inhalts beginnt: die Linienstile (entweder von den Standardklassen oder den Paketlinienstilen) erwarten alle im ‘Vertikal-Modus’ zu starten.

Das erste Argument von `\etocsettocstyle` kann auch Instruktionen beinhalten, um die Seitenüberschriften zu markieren. Oder es kann prüfen (*book*-Klasse), ob der Zwei-Spalten-Modus eingeschaltet ist, um dann zum Ein-Spalten-Modus zu wechseln. Der `<after_toc>`-Teil würde dann wieder den Ein-Spalten-Modus aktivieren.

Die im Folgenden beschriebenen Befehle `\etocmulticolstyle`, `\etocruledstyle` und `\etocframedstyle` rufen alle `\etocsettocstyle` als Subroutine auf, um eine Mehrspalten-Umgebung mit Hilfe von `{<before_toc>}` zu starten, welche mit `{<after_toc>}` wieder geschlossen wird.



## 25.2. Die Befehle `\etocmulticolstyle`, `\etocmulticol` und `\etoclocalmulticol`

Dies ist ein Befehl mit einem optionalen und einem notwendigen Argument:

`\etocmulticolstyle`[ $\langle number\_of\_columns \rangle$ ]{ $\langle heading \rangle$ }

Die [ $\langle number\_of\_columns \rangle$ ] können von 1 bis 10 gehen (default: 2; ist der Wert 1, so wird natürlich keine multicol-Umgebung angelegt). Das  $\langle heading \rangle$  wird typischerweise ‘vertikaler’ Art sein, also wie:  $\langle heading \rangle = \text{\section*}{\langle title \rangle}$ , aber man kann auch horizontale Dinge realisieren wie `\fbox{Hallo Welt}` (**etoc** fügt automatisch ein `\par` ans Ende des „heading“-Arguments von `\etocmulticolstyle`). Hier ist einmal exemplarisch dargestellt, wie das Haupt-Inhaltsverzeichnis dieses Dokuments konfiguriert wurde:

```
\etocmulticolstyle{\noindent\bfseries\Large
\leaders\hrule height1pt\hfill
\MakeUppercase{Table of Contents}}
```

Nach `\etocmulticolstyle` haben alle zukünftigen `\tableofcontents` den spezifizierten Stil, falls es zwischendurch nicht mehr geändert wird. Eine kürzere Variante für nur ein Inhaltsverzeichnis ohne Einfluss auf spätere ist:

`\etocmulticol`[ $\langle number\_of\_columns \rangle$ ]{ $\langle heading \rangle$ }

oder

`\etoclocalmulticol`[ $\langle number\_of\_columns \rangle$ ]{ $\langle heading \rangle$ }.

### 25.2.1. Der Befehl `\etocstyle`

`\etocstyle`[ $\langle kind \rangle$ ]{ $\langle number\_of\_columns \rangle$ }{ $\langle title \rangle$ }  
`=\etocmulticolstyle`[ $number\_of\_columns$ ]{ $\backslash kind*\langle title \rangle$ }

Wobei Typ gewählt wird aus `chapter`, `section` usw. Standardwert ist `chapter` oder `section`, abhängig von der Dokumentklasse.

#### 25.2.1.1. `\etocstylewithmarks`[ $\langle kind \rangle$ ]{ $\langle number\_of\_columns \rangle$ }{ $\langle title \rangle$ }{ $\langle mark \rangle$ }

`=\etocmulticolstyle`[ $number\_of\_columns$ ]{ $\backslash kind*\langle title \rangle \backslash markboth\backslash MakeUppercase\langle mark \rangle$ }

Wobei Typ gewählt wird aus `chapter`, `section` usw. Die wirkliche Anzeige der Markierungen („marks“) hängt vom Seitenstil ab. Es gibt die Variante `\etocstylewithmarksnouc`, welche Großschreibung unterdrückt.

#### 25.2.1.2. Möchten wir wirklich paragraph-Einträge im Inhaltsverzeichnis?

#### 25.2.1.3. Wirklich?

## 25.3. Die Befehle `\etocruledstyle`, `\etocruled` und `\etoclocalruled`

Das generelle Format von `\etocruledstyle` ist:

`\etocruledstyle`[ $\langle number\ of\ columns \rangle$ ]{ $\langle title\ of\ the\ toc \rangle$ }

Der Titel ist horizontales Material (der LR-Modus von *TEX*, ein Dokument-Vorbereitung-System.): wenn es nicht in eine Zeile passt, dann sollte es in eine `\parbox` mit einer gegebenen Weite geschrieben werden. Der grüne Rahmen für die Überschrift des Inhaltsverzeichnisses zu [Beginn des zweiten Teils dieses Dokuments](#) wurde erzeugt durch:

## 25. Festlegung des toc-Display-Stils

```
\etocruledstyle[1]{\etocfontminusone\color{green}%  
  \fboxrule1pt\fbxseplex  
  \framebox[\linewidth]  
    {\normalcolor\hss Contents of this part\hss}}
```

Eine kürzerer Weg den Stil zu setzen mit `\etocruledstyle` und dann einen `\tableof-contents` zu erstellen, alles zusammen in einer Gruppe damit zukünftige Inhaltsverzeichnisse nicht betroffen sind, ist:

```
\etocruled[⟨number_of_columns⟩]{⟨title⟩}
```

### 25.4. Die Befehle `\etocframedstyle`, `\etocframed` und `\etoclocalframed`

Die gleiche Arbeitsweise:

```
\etocframedstyle[⟨number_of_columns⟩]{⟨title⟩}
```

und die passende Abkürzung:

```
\etocframed[⟨number_of_columns⟩]{⟨title⟩}
```

Diese wird verwendet, wenn man nicht den Stil zukünftiger Inhaltsverzeichnisse modifizieren will (eine andere Möglichkeit wäre es, das Ganze in Klammern zu packen oder innerhalb eines `\begingroup... \endgroup`; es gibt auch noch einen `\etoclocalframed` für ein lokales Inhaltsverzeichnis).

Das gesamte Inhaltsverzeichnis ist eingerahmt. Der Titel selbst aber nicht: Möchte man das erreichen, dann muss man das im `⟨title⟩`-Argument mit `\etocframedstyle` oder `\etocframed` festhalten. Die Farben für den Hintergrund und der anderen Komponenten (oben, links, rechts, unten) des Rahmens sind festgelegt mittels geeigneter `\renewcommand`'s (siehe [Unterabschnitt 30.2](#)).

Eine `minipage` wird benutzt, von daher ist das produzierte Inhaltsverzeichnis nicht kompatibel mit Seitenumbrüchen. Um diese zu erlauben, wird empfohlen, die Befehle `mdframed`<sup>19</sup> oder `tcolorbox`<sup>20</sup> in den Argumenten von `\etocsettocstyle` zu verwenden.

Beispiele in diesem Dokument findet man auf den Seiten [13](#), [20](#), [46](#) und [56](#).

### 25.5. Überschriften, Titel, `\etocoldpar`, `\etocinnertopsep`

Das für `\etocmulticolstyle` notwendige `⟨heading⟩`-Argument kann entweder Vertikal-Modus-Material sein wie `\section*{\emph{Inhaltsverzeichnis}}` oder die horizontale Variante wie das einfache `\etocmulticolstyle{Hallo Welt}`.

Es kann kein explizites `\par` oder eine Leerzeile in das notwendige Argument von `\etocmulticolstyle` eingefügt werden, aber `etoc` stellt `\etocoldpar` als Ersatz bereit: Es fügt `\let\etocoldpar\par` vor der `multicols`-Umgebung ein und eben dieses `\etocoldpar`<sup>21</sup> am Ende der Überschrift ein, und macht dann noch einen vertikalen Sprung der Größe `\etocinnertopsep`.

Auf der anderen Seite erwarten die Befehle `\etocruledstyle` und `\etocframedstyle` ein Argument im „LR-Modus“ (um die Terminologie von *LaTeX*, *a document preparation*

<sup>19</sup><http://ctan.org/pkg/mdframed>

<sup>20</sup><http://ctan.org/pkg/tcolorbox>

<sup>21</sup>Dieser Befehl `\etocoldpar` (= funktionierendes `\par` im Argument von `\etocmulticolstyle`) ist nicht verwandt mit dem Schalter `\etocinline`, dessen Zweck es ist `etoc` mitzuteilen, kein `\par` vor dem Inhaltsverzeichnis auszuführen.

system zu nutzen). Das bedeutet, dass mehrzeilige Titel nur möglich sind, wenn man sie in etwas wie eine `\parbox` einschließt.

Eine wichtige Größe verwendet von sowohl `\etocmulticolstyle`, `\etocruledstyle` als auch `\etocframedstyle` ist `\etocinnertopsep`. Es gibt an, wieviel Platz zwischen den Überschriften und dem Start des Inhalts liegen soll. Der Default-Wert ist `2ex` und man kann es mittels `\renewcommand*{\etocinnertopsep}{\langle neuer_Wert \rangle}` ändern, nicht mit `\setlength`.

## 25.6. Der Kompatibilitätsmodus `\etocstandarddisplaystyle`

`etoc` wird dann das emulieren, für was eigentlich die Dokument-Klasse verantwortlich ist, in Bezug auf den globalen Display-Stil des Inhaltsverzeichnisses. Allen Änderung von innerhalb der Klasse sollten berücksichtigt werden.

## 25.7. Der Befehl `\etocinline`

Mit `\etocinline` oder seinem Synonym `\etocnopar`, dem `\tableofcontents`-Befehl und seinen Varianten wird *nicht* zuerst ein `\par` erstellt, um den vorherigen paragraph zu schließen. Von daher kann man das Inhaltsverzeichnis in einem Inline-Stil darstellen; oder, wenn nur gebraucht um eine Token-Liste bzw. ein Makro vorzubereiten, wird es bei der Ausführung nichts im Token-Stream hinterlassen.

## 26. Gesternde Varianten des `\tableofcontents` etc. Befehls

Die Befehle `\tableofcontents`, `\localtableofcontents`, `\etocmulticol` und all ihre Cousins und Varianten haben Stern-Varianten (der Stern muss vor den anderen Argumenten kommen). Für alle Klassen außer `memoir` verhalten diese sich wie die Originale. Für `memoir` jedoch, schreibt das Original einen Eintrag in die `.toc`-Datei, genau so wie die Verwendung des echten `\tableofcontents` Befehls in dieser Klasse, während aber die Stern-Variante genau das nicht tut, wie es in `memoir` die Regel ist.

Sobald man damit beginnt, lokale Inhaltsverzeichnisse zu benutzen merkt man, dass der `memoir`-Standard, welcher dazu gedacht ist, einen `chapter`-Eintrag für jedes Inhaltsverzeichnis zu erzeugen, nicht praktisch ist. Der Befehl `\etocmemoirtocformat{<Typ>}{<name>}` ändert das Format (`<Typ>` ist wieder `chapter`, `section`, `subsection` etc. und `<name>` kann bspw. `\contentsname` sein.) Die Standardwerte für diese Größen sind `chapter` und `\contentsname`.

Das Format der tatsächlichen Überschrift des Inhaltsverzeichnisses sollte ebenfalls ordnungsgemäß gesetzt werden (z. B. mit `\etocstyle`), um einfach die selbe Einheitsgröße zu nutzen wie im ersten Argument von `\etocmemoirtocformat`.

Eine ungewöhnliche Situation tritt auf, wenn man zwei aufeinanderfolgende `\localtableofcontents` hat (offensichtlich ist das eine nicht sehr wahrscheinliche Situation), direkt nach einem `\part` zum Beispiel. Der erste würde dann eine Kapitelüberschrift erzeugen (wenn der Standard nicht geändert wurde, wie oben angedeutet), welche in die `.toc`-Datei geschrieben werden würde. Das zweite Inhaltsverzeichnis denkt dann, es ist ein lokales zu diesem Kapitel gehörig und würde aus diesem Grund nichts darstellen. Die Lösung für dieses Problem ist es, das zweite als Klon des ersten zu definieren.

Unabhängig von der Situation hat man bei der memoir-Klasse immer ein Hook-Makro namens `\etocaftertitlehook`, welches man unterdrückt, indem man die Stern-Varianten der Darstellungsbefehle nutzt. Außer für die memoir-Klasse ist dieser Hook dazu gedacht, überhaupt nichts zu tun. Außerdem gibt es noch `\etocaftercontentshook`, ähnlich definiert, um nichts zu tun. Sie können für einige spezielle Effekte genutzt werden.

## 27. Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil

### 27.1. Überprüfen des Kompatibilitätsmodus

Als drittes Beispiel wollen wir nun das Inhaltsverzeichnis dieses Teils setzen. Dazu wollen wir zuerst den Kompatibilitätsmodus testen.<sup>22</sup> Das ursprüngliche Inhaltsverzeichnis ist unsichtbar und wurde am Anfang von [Teil V](#) definiert, wobei es mit einem Label versehen wurde.

```
\KOMAoptions{toc=left}
\etocstandarddisplaystyle % wird benötigt, damit toc=left gilt
\etocstandardlines
\tableofcontents \ref{toc:globalcmds}
```

## Inhaltsverzeichnis

<b>25. Festlegung des toc-Display-Stils</b>	<b>40</b>
25.1. Der Befehl <code>\etocsettocstyle</code> . . . . .	40
25.2. Die Befehle <code>\etocmulticolstyle</code> , <code>\etocmulticol</code> und <code>\etoclocalmulticol</code> . . . . .	41
25.3. Die Befehle <code>\etocruledstyle</code> , <code>\etocruled</code> und <code>\etoclocalruled</code> . . . . .	41
25.4. Die Befehle <code>\etocframedstyle</code> , <code>\etocframed</code> und <code>\etoclocalframed</code> . . . . .	42
25.5. Überschriften, Titel, <code>\etocoldpar</code> , <code>\etocinnertopsep</code> . . . . .	42
25.6. Der Kompatibilitätsmodus <code>\etocstandarddisplaystyle</code> . . . . .	43
25.7. Der Befehl <code>\etocinline</code> . . . . .	43
<b>26. Gesternde Varianten des <code>\tableofcontents</code> etc. Befehls</b>	<b>43</b>
<b>27. Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil</b>	<b>44</b>
27.1. Überprüfen des Kompatibilitätsmodus . . . . .	44
27.2. Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen . . . . .	44
27.3. Eine (verrückte) Inline-Darstellung . . . . .	45

### 27.2. Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen

Als nächstes wollen wir ein gerahmtes Inhaltsverzeichnis erzeugen, wobei wir den vom Paket vorgegebenen Linienstil nutzen und ein paar Farben hinzufügen wollen. (Es wurde in eine Float-Umgebung eingefügt, die man [on page 46](#) findet.)<sup>23</sup>

<sup>22</sup>Dieses Dokument wurde als `scrartcl` gesetzt. Wir wollen nun testen, ob der Kompatibilitätsmodus des `etoc`-Pakets die Anpassungen innerhalb der Klassenbefehle umsetzt.

<sup>23</sup>Innerhalb der `figure`-Umgebung und vor dem gerahmten Inhaltsverzeichnis, welches die Option `multicols` nutzt, haben wir den Befehl `\normalcolor` eingefügt, um einen Bug zu umgehen, der

```

\etocdefaultlines
\begin{group}
\renewcommand{\etoccolumnsep}{2em}
\renewcommand{\etocinnerleftsep}{1.5em}
\renewcommand{\etocinnerrightsep}{1.5em}
% Befehle für die Hintergrundfarbe des Inhaltsverzeichnisses
\renewcommand{\etocbkgcolorcmd}{\color{yellow!10}}
% Befehle für die Rechtecke vor und nach dem Inhalt des Verzeichnisses
\renewcommand{\etocetoprule}{\hrule height 1pt}
\renewcommand{\etocetoprulecolorcmd}{\color{red!25}}
\renewcommand{\etocetbottomrule}{\hrule height 1pt}
\renewcommand{\etocetbottomrulecolorcmd}{\color{red!25}}
% Befehle für die Rechtecke links und rechts des Inhaltsverzeichnisses
\renewcommand{\etocleftrule}{\vrule width 5pt}
\renewcommand{\etocrightrule}{\vrule width 5pt}
\renewcommand{\etocleftrulecolorcmd}{\color{red!25}}
\renewcommand{\etocrightrulecolorcmd}{\color{red!25}}
% mit \fcolorbox legen wir einen farbigen Rahmen für den Titel an
\fbxrule1pt
\renewcommand{\etocbelowtocskip}{0pt\relax}
\etocframedstyle {\normalsize\rmfamily\itshape
  \fcolorbox{red}{white}{\parbox{.8\linewidth}{\centering
    Dies ist das nach \etoc gestaltete Inhaltsverzeichnis, welches
    jedoch nur die Abschnitte und Unterabschnitte dieses Teils
    enthält. Da es gerahmt ist, darf es nicht größer sein als eine Seite.
    Es hat das Label |toc:b|.}}}}
\begin{figure}[ht!]
\centering
\normalcolor % Workaround für einen Bug von color und multicols (und figure)
\tableofcontents \label{toc:b} \ref{toc:globalcmds}
\end{figure}
\end{group}

```

### 27.3. Eine (verrückte) Inline-Darstellung

Nun wollen wir eine etwas verrückte Inline-Darstellung erzeugen, womit das Inhaltsverzeichnis des gesamten Dokuments gesetzt werden soll. Hier werden die Unterabschnitte als Fußnoten dargestellt. Diese Art der Darstellung bietet sich eher für verlinkte Dokumente an, weniger für gedruckte! (Mir hingegen gefällt diese Art der Darstellung, obwohl mein Geschmack scheinbar oft nicht geteilt wird.)

Hier ist das inline dargestellte Inhaltsverzeichnis. *Zusammenfassung, Vorwort, Lizenz, Installation. Überblick: Muss ich Computerfreak sein, um **etoc** benutzen zu können?*<sup>24</sup>, *Zeilenstile und Stile der Inhaltsangabe (toc display style)*<sup>25</sup>, *Ein erstes Beispiel, Ein zweites Beispiel, Verlinkte Liste der Hauptbefehle. Beliebige viele TOCs und lokale Versionen davon: Beschriften und anderswo wieder benutzen, Eine mächtige Funktionsweise von **etoc**: Die Wiederzuweisung von Levels mit von \etocsetlevel, Die \etocsettocdepth- und*

---

durch die Interaktion zwischen multicols, color und der figure-Umgebung entsteht. (Wir brauchen den Befehl \color{red} in der .toc-Datei.) Der Fehler wird nicht durch das **etoc**-Paket verursacht.

<sup>24</sup>Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben.

<sup>25</sup>\etocsetstyle für den Zeilenstil; \etocsettocstyle für den Stil der Inhaltsangaben; Kompatibilismus.

Dies ist das nach **etoc** gestaltete Inhaltsverzeichnis, welches jedoch nur die Abschnitte und Unterabschnitte dieses Teils enthält. Da es gerahmt ist, darf es nicht größer sein als eine Seite. Es hat das Label `toc:b`.

### Festlegung des toc-Display-Stils

25, S. 40

Der Befehl `\etocsettocstyle` .

25.1, S. 40

Die Befehle `\etocmulticolstyle`, `\etocmulticol` und `\etoclocalmulticol` . . . . . 25.2, S. 41

Die Befehle `\etocruledstyle`, `\etocruled` und `\etoclocalruled` . . . . . 25.3, S. 41

Die Befehle `\etocframedstyle`, `\etocframed` und `\etoclocalframed` . . . . . 25.4, S. 42

Überschriften, Titel, `\etocoldpar`, `\etocinnertopsep` . 25.5, S. 42

Der Kompatibilitätsmodus `\etocstandarddisplaystyle` . . . . .

25.6, S. 43

Der Befehl `\etocinline` . . . . .

25.7, S. 43

### Gesternde Varianten des `\tableofcontents` etc. Befehls 26, S. 43

### Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil . . . . . 27, S. 44

Überprüfen des Kompatibilitätsmodus . . . . . 27.1, S. 44

Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen . . . . . 27.2, S. 44

Eine (verrückte) Inline-Darstellung . . . . . 27.3, S. 45

`\etocsetnexttocdepth`-Befehle<sup>26</sup>, Der Befehl `\etocsettocdepth.toc`<sup>27</sup>, Die Befehle `\etocdepthtag.toc` und `\etocsettagdepth`<sup>28</sup>, Befehle zur `.toc`-Datei hinzufügen<sup>29</sup>, Zwei Beispiele<sup>30</sup>. **Überraschende Anwendungen von `etoc`:** Das TOC für TOCs, Willkürliche "Listen von ...", `\etoccontentsline`, Ein TOC mit einem extravaganten Layout, Ein weiterer Kompatibilitätsmodus, Das TOC als ein Baum, Das TOC als ein Molekül. **Befehle für die TOC-Linienstile:** Der `\etocsetstyle`-Befehl<sup>31</sup>, Der `\etocsetlevel`-Befehl, Umfang der zur `.toc`-Datei gehörigen Befehle<sup>32</sup>, Bin ich auch rot?. **Befehle für den toc-Display-Stil:** Festlegung des toc-Display-Stils<sup>33</sup>, Gesternde Varianten des `\tableofcontents` etc. Befehls, Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil<sup>34</sup>. **`etoc` nutzen und**

<sup>26</sup>Die hyperref-Option `bookmarksdepth`.

<sup>27</sup>Die Befehle `\etocobeytocdepth` und `\etocignoretocdepth`.

<sup>28</sup>Die Befehle `\etocobeydepthtags` und `\etocignoredepthtags`.

<sup>29</sup>Die hyperref-Option `hidelinks`.

<sup>30</sup>Eine wunderschöne Beispielthese; Ein TOC mit einer Hintergrundfarbe.

<sup>31</sup>Die `\etocname`- und `\etocpage`-Befehle; Der `\etocskipfirstprefix`-Befehl; Der `\etocnumber`-Befehl; Die Befehle `\etocthenname`, `\etocthenumber` sowie `\etocthepage`; Der `\etoclink`-Befehl; Die Befehle `\etocthelinkedname`, `\etocthelinkednumber`, `\etocthelinkedpage` und `\etocthelink`.

<sup>32</sup>Testen des Bereichs; Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationszwecken.

<sup>33</sup>Der Befehl `\etocsettocstyle`; Die Befehle `\etocmulticolstyle`, `\etocmulticol` und `\etoclocalmulticol`; Die Befehle `\etocruledstyle`, `\etocruled` und `\etoclocalruled`; Die Befehle `\etocframedstyle`, `\etocframed` und `\etoclocalframed`; Überschriften, Titel, `\etocoldpar`, `\etocinnertopsep`; Der Kompatibilitätsmodus `\etocstandarddisplaystyle`; Der Befehl `\etocinline`.

<sup>34</sup>Überprüfen des Kompatibilitätsmodus; Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen; Eine (verrückte) Inline-Darstellung.



**anpassen:** Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung<sup>35</sup>, Der Linienstandard des Pakets: `\etocdefaultlines`, **etoc** individuell anpassen<sup>36</sup>, Ein weiteres Beispiel für ein farbiges Inhaltsverzeichnis. **Tipps:** ... und Tricks<sup>37</sup>. **Der Code:** Zeitstempel, Änderungen, Ausführung.

Zur Erzeugung dieses Inhaltsverzeichnisses wurde folgender Code genutzt:

```
\begingroup
\newsavebox{\forsubsections}
\etocsetstyle{part}{\upshape. \etocskipfirstprefix}{. \upshape}
{\bfseries\etocname:~}{\}
\etocsetstyle{section}{\itshape\etocskipfirstprefix}{, }
{\mdseries\etocname}{\}
\etocsetstyle{subsection}
{\begin{lrbox}{\forsubsections}\upshape\etocskipfirstprefix}
{; }{\etocname}{\end{lrbox}\footnote{\unhbox\forsubsections.}}
\etocsetstyle{subsubsection}
{ (\itshape\etocskipfirstprefix){, }{\etocname}{\/\upshape)}
\etocsettocstyle{Hier ist das inline dargestellte Inhaltsverzeichnis. }{.\par}
\tableofcontents
\endgroup
```

## Teil VI.

# etoc nutzen und anpassen

Zu Beginn wollen wir ein paar Fakten zu diesem Teil nennen. Er enthält 4 Abschnitte und 6 Unterabschnitte. Der Name des ersten Abschnitts lautet „Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung“ und er hat die Gliederungsnummer „28“. Der Name des letzten Abschnitts lautet „Ein weiteres Beispiel für ein farbiges Inhaltsverzeichnis“ und er hat die Nummer „31“. Der erste Unterabschnitt heißt „Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen“ und er hat die Nummer „28.1“. Der Name des letzten Unterabschnitts ist „Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen“ und dessen Nummer ist „30.2“.

Dies ist das Inhaltsverzeichnis mit den Abschnitten und Unterabschnitten von diesem Teil. Es hat das Label `toc:c`.

<b>Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung</b>	Das Aussehen eines Inhaltsverzeichnisses anpassen	28.2, S. 48
	Inhaltsverzeichnisse darstellen	
Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen		28.3, S. 48
	Label und Referenzen	28.4, S. 48

<sup>35</sup>Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen; Das Aussehen eines Inhaltsverzeichnisses anpassen; Inhaltsverzeichnisse darstellen; Label und Referenzen.

<sup>36</sup>Den durch **etoc** vordefinierten Linienstil individualisieren; Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen.

<sup>37</sup>Hacken "framed parboxes"; Umstellen der Ebenen; Alle Unterabschnitte in diesem Dokument; Statistiken anzeigen; Tiefe Tags nehmen; Das TOC als eine Tabelle setzend; Kompatibilität mit anderen Paketen; TeX-nische Sachen; Fehler und Katastrophen.

## 28. Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung

**Der Linienstandard des Pakets: \etoc-**  
**defaultlines . . . . . 29, S. 49**

**etoc individuell anpassen 30, S. 52**

Den durch **etoc** vordefinierten Linienstil  
individualisieren . . . . . 30.1, S. 52

Die Darstellung eines Inhaltsverzeich-  
nisses anpassen . . . . . 30.2, S. 53

**Ein weiteres Beispiel für ein farbiges**  
**Inhaltsverzeichnis . . . . . 31, S. 55**

## 28. Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung

### 28.1. Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen

```
\etocsetstyle{<Name der Ebene>}{<Start>}{<Präfix>}{<Inhalt>}{<Abschluss>}  
\etocname, \etocnumber, \etocpage, \etocifnumbered{<A>}{<B>}  
\etocthenname, \etocthenumber, \etocthepage, \etoclink{<Name des Links>}
```

### 28.2. Das Aussehen eines Inhaltsverzeichnisses anpassen

```
\etocmulticolstyle[<Anzahl der Spalten>]{<Überschrift>}  
\etocmulticolstyle[<Ebene>]{<Anzahl der Spalten>}{<Titel>}  
\etocmulticolstylewithmarks[<Ebene>]{<Anzahl der Spalten>}{<Titel>}{<Symbol>}  
\etocmulticolstylewithmarksnouc[<Ebene>]{<Anzahl der Spalten>}{<Titel>}{<Symbol>}  
\etocruledstyle[<Anzahl der Spalten>]{<Titel>}  
\etocframedstyle[<Anzahl der Spalten>]{<Titel>}  
\etocsettocstyle{<vor dem Inhaltsverzeichnis>}{<nach dem Inhaltsverzeichnis>}
```

### 28.3. Inhaltsverzeichnisse darstellen

```
\tableofcontents  
\localtableofcontents  
\etocmulticol[<Anzahl der Spalten>]{<Überschrift>}  
\etoclocalmulticol[<Anzahl der Spalten>]{<Überschrift>}  
\etocruled[<Anzahl der Spalten>]{<Titel>}  
\etoclocalruled[<Anzahl der Spalten>]{<Titel>}  
\etocframed[<Anzahl der Spalten>]{<Titel>}  
\etoclocalframed[<Anzahl der Spalten>]{<Titel>}  
und die mit Sternchen versehenen Varianten
```

### 28.4. Label und Referenzen

Optional dürfen die Befehle für Label oder Referenzen auf die Befehle, die die Darstellung des Inhaltsverzeichnisses realisieren, folgen. Hierbei ist unwichtig, ob letztere mit Sternchen versehen sind oder nicht.



```
\tableofcontents \label{toc:here}
\tableofcontents \ref{toc:far}
\tableofcontents \label{toc:here} \ref{toc:far}
\localtableofcontents \label{toc:here}
\etocmulticol, etc. funktionieren ähnlich
```

Ein `\ref`-Befehl, der auf einen Befehl zur Erzeugung eines lokalen Inhaltsverzeichnis folgt, hat *keinen* Einfluss auf diesen. Wird ein anderes Inhaltsverzeichnis erneut dargestellt, so wird nur dessen Inhalt angepasst. Sowohl das Aussehen des Inhaltsverzeichnisses als auch die Darstellung seiner Linien orientieren sich an dem, das gerade definiert wurde und nicht an dem, von dem der Inhalt übernommen wurde.

## 29. Der Linienstandard des Pakets: `\etocdefaultlines`

Die Linienstile stammen bereits aus einer frühen Entwicklungsphase des Pakets, weswegen sie sich noch sehr an  $\text{\TeX}$  orientieren und dadurch gruselig aussehen. Daher bieten sie keinen guten Einstiegspunkt. Oft muss man, will man an dem Stil etwas ändern, diesen aus dem Quellcode kopieren und direkt bearbeiten. Trotzdem soll in diesem Abschnitt erläutert werden, wie die Schriftarten, die vertikalen Abstände, etc. des gewählten Linienstils verändert werden können.

Wurden die vorgegebenen Linienstile nicht durch `\etocsetstyle` verändert, so kann man sie mit den Befehlen `\etocdefaultlines` bzw. `\etococlines` einschalten. Außer, dass der Einzug eines Unterabschnitts etwas kleiner ist als der eines Abschnitts, gleichen sich beide Gliederungsebenen. (Wie dieses Dokument zeigt, werden Abschnitte in Dokumentklassen, denen der Befehl `\chapter` fehlt, stets mit einer fettgedruckten Type gesetzt.) Unter-Unterabschnitte werden inline, im selben Paragraphen und ohne Nummer oder Seitenzahl dargestellt. Dieser Stil wurde für Dokumente, die viele Unter-Unterabschnitte enthalten, entwickelt und anschließend mit solchen getestet. Für derartige Dokumente sollte ein zweispaltiges Layout verwendet werden, da diese Darstellung kompakter ist als jene, die standardmäßig durch  $\text{\LaTeX}$  erzeugt wird.<sup>38</sup> Verwendet man hingegen ein einspaltiges Layout und enthält der Teil nur wenige Unter-Unterabschnitte, so wird das Inhaltsverzeichnis im Vergleich zur mit  $\text{\LaTeX}$  gesetzten Variante etwas in die Breite gezogen. Weiterhin wirkt diese Darstellung weniger hierarchisch als der  $\text{\LaTeX}$ -Standard, da sich die Darstellung von Abschnitten und Unterabschnitten kaum unterscheidet. (Dies gilt besonders, wenn die Dokumentklasse den Befehl `\chapter` erlaubt.)

Da wir für das [zentrale Inhaltsverzeichnis](#) `\etocsetlevel{subsection}{3}` gesetzt haben, werden die Unterabschnitte und die Unter-Unterabschnitte inline dargestellt.

Im Gegensatz dazu wollen wir nun das zentrale Inhaltsverzeichnis so darstellen, als ob wir eine Dokumentklasse genutzt hätten, die den Befehl `\chapter` erlaubt. Daher werden die Abschnitte im Folgenden als Kapitel und die Unterabschnitte als Abschnitte gedruckt, was wir u. a. mit Hilfe des Befehls `\etocsetlevel` erreichen. Zusätzlich nutzen wir für Abschnitte, welche in Wirklichkeit unsere Unterabschnitte sind, statt der fetten Serie einer Schriftart die halbfette Variante. Hierfür modifizieren wir den Befehl `\etocfontone`.

<sup>38</sup>Außerdem werden dadurch einzelne Teil- bzw. Kapiteleinträge am Ende einer Seite oder einer Spalte vermieden, solange diese weiter untergliedert sind.

## 29. Der Linienstandard des Pakets: `\etocdefaultlines`

Weiterhin nutzen wir einen gepunkteten Einzug, da dieser weniger Platz einnimmt als der Paketstandard.

```
\etocruledstyle[2]{\normalfont\normalsize\rmfamily\itshape
  \fbox{\parbox{.6\linewidth}{
    \leftskip 0pt plus .5fil
    \rightskip 0pt plus -.5fil
    \parfillskip 0pt plus 1fil
    Dies ist das zentrale zweispaltige Inhaltsverzeichnis, das den
    Standardlinienstil von \etoc nutzt, wobei die Abschnitte wie Kapitel und die
    Unterabschnitte wie Abschnitte gesetzt wurden. }}}
\etocdefaultlines
\etocsetnexttocdepth{1}
\begingroup
\etocsetlevel{section}{0}
\etocsetlevel{subsection}{1}
\renewcommand*{\etocfontone}{\normalfont \normalsize}
\renewcommand*{\etoclineleaders}
  {\hbox{\normalfont\normalsize\hbox to 1ex {\hss.\hss}}}
\sloppy
\tableofcontents
\endgroup
```

*Dies ist das zentrale zweispaltige Inhaltsverzeichnis,  
das den Standardlinienstil von **etoc** nutzt, wobei die  
Abschnitte wie Kapitel und die Unterabschnitte wie  
Abschnitte gesetzt wurden.*

### Zusammenfassung

#### 1. Vorwort

#### 2. Lizenz, Installation

##### Teil I. Überblick

#### 3. Muss ich Computerfreak sein, um **etoc** benutzen zu können?

Beschränkungen in der Benutzung von  
Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben  
..... 3.1, S. 7

#### 4. Zeilenstile und Stile der Inhalts- angabe (toc display style)

`\etocsetstyle` für den Zeilenstil .....  
..... 4.1, S. 7  
`\etocsettocstyle` für den Stil der In-  
haltsangabe ..... 4.2, S. 7  
Kompatibilismus ..... 4.3, S. 8

#### 5. Ein erstes Beispiel

#### 6. Ein zweites Beispiel

#### 7. Verlinkte Liste der Hauptbefeh- le

##### Teil II. Beliebige viele TOCs und lokale Versionen davon

#### 8. Beschriften und anderswo wie- der benutzen

#### 9. Eine mächtige Funktionsweise von **etoc**: Die Wiederzuweisung von Levels mit von `\etocsetlevel`

#### 10. Die `\etocsettocdepth`- und `\etoc- setnexttocdepth`-Befehle

Die hyperref-Option `bookmarksdepth` ..  
..... 10.1, S. 15

## 11. Der Befehl `\etocsettocdepth.toc`

Die Befehle `\etocobeytocdepth` und `\etocignoretocdepth` .. 11.1, S. 16

## 12. Die Befehle `\etocdepthtag.toc` und `\etocsettagdepth`

Die Befehle `\etocobeydepthtags` und `\etocignoredepthtags` .... 12.1, S. 17

## 13. Befehle zur .toc-Datei hinzufügen

Die hyperref-Option `hidelinks` ..... 13.1, S. 18

## 14. Zwei Beispiele

Eine wunderschöne Beispielthese .... 14.1, S. 18

Ein TOC mit einer Hintergrundfarbe ... 14.2, S. 20

## Teil III. Überraschende Anwendungen von `etoc`

### 15. Das TOC für TOCs

### 16. Willkürliche "Listen von ...", `\etoccontentsline`

### 17. Ein TOC mit einem extravaganten Layout

### 18. Ein weiterer Kompatibilitätsmodus

### 19. Das TOC als ein Baum

### 20. Das TOC als ein Molekül

## Teil IV. Befehle für die TOC-Linienstile

### 21. Der `\etocsetstyle`-Befehl

Die `\etocname`- und `\etocpage`-Befehle ..... 21.1, S. 34

Der `\etocskipfirstprefix`-Befehl ... 21.2, S. 35

Der `\etocnumber`-Befehl ... 21.3, S. 35

Die Befehle `\etocthename`, `\etocthenumber` sowie `\etocthepage` ..... 21.4, S. 36

Der `\etoclink`-Befehl ..... 21.5, S. 36

Die Befehle `\etocthelinkedname`, `\etocthelinkednumber`, `\etocthelinkedpage` und `\etocthelink` ..... 21.6, S. 37

## 22. Der `\etocsetlevel`-Befehl

## 23. Umfang der zur .toc-Datei gehörigen Befehle

Testen des Bereichs ..... 23.1, S. 39

Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationszwecken ... 23.2, S. 39

## 24. Bin ich auch rot?

## Teil V. Befehle für den toc-Display-Stil

## 25. Festlegung des toc-Display-Stils

Der Befehl `\etocsettocstyle` ..... 25.1, S. 40

Die Befehle `\etocmulticolstyle`, `\etocmulticol` und `\etoclocalmulticol` .. 25.2, S. 41

Die Befehle `\etocruledstyle`, `\etocruled` und `\etoclocalruled` ..... 25.3, S. 41

Die Befehle `\etocframedstyle`, `\etocframed` und `\etoclocalframed` ..... 25.4, S. 42

Überschriften, Titel, `\etocoldpar`, `\etocinnertopsep` ..... 25.5, S. 42

Der Kompatibilitätsmodus `\etocstandarddisplaystyle` ..... 25.6, S. 43

Der Befehl `\etocinline` ... 25.7, S. 43

## 26. Gesternde Varianten des `\tableofcontents` etc. Befehls

## 27. Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil

Überprüfen des Kompatibilitätsmodus . . . . .	27.1, S. 44
Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen . . . . .	27.2, S. 44
Eine (verrückte) Inline-Darstellung . . . . .	27.3, S. 45

## Teil VI. **etoc** nutzen und anpassen

## 28. Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung

Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen . . . . .	28.1, S. 48
Das Aussehen eines Inhaltsverzeichnisses anpassen . . . . .	28.2, S. 48
Inhaltsverzeichnisse darstellen . . . . .	28.3, S. 48
Label und Referenzen . . . . .	28.4, S. 48

## 29. Der Linienstandard des Pakets: `\etocdefaultlines`

## 30. **etoc** individuell anpassen

Den durch <b>etoc</b> vordefinierten Linienstil individualisieren . . . . .	30.1, S. 52
Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen . . . . .	30.2, S. 53

## 30. **etoc** individuell anpassen

### 30.1. Den durch **etoc** vordefinierten Linienstil individualisieren

Im Folgenden sollen einfach die wichtigsten Befehle des Pakets aufgelistet werden. Man kann diese bequem mittels `\renewcommand` anpassen:

```
\newcommand*\etocfontminustwo{\normalfont \LARGE \bfseries}
\newcommand*\etocfontminusone{\normalfont \large \bfseries}
\newcommand*\etocfontzero{\normalfont \large \bfseries}
\newcommand*\etocfontone{\normalfont \normalsize \bfseries}
\newcommand*\etocfonttwo{\normalfont \normalsize}
```

## 31. Ein weiteres Beispiel für ein farbiges Inhaltsverzeichnis

## Teil VII. Tipps

## 32. ... und Tricks

Hacken "framed parboxes" . . . . .	32.1, S. 57
Umstellen der Ebenen . . . . .	32.2, S. 58
Alle Unterabschnitte in diesem Dokument . . . . .	32.3, S. 58
Statistiken anzeigen . . . . .	32.4, S. 59
Tiefe Tags nehmen . . . . .	32.5, S. 61
Das TOC als eine Tabelle setzend . . . . .	32.6, S. 63
Kompatibilität mit anderen Paketen . . . . .	32.7, S. 67
T <sub>E</sub> X-nische Sachen . . . . .	32.8, S. 69
Fehler und Katastrophen . . . . .	32.9, S. 69

## Teil VIII. Der Code

## 33. Zeitstempel

## 34. Änderungen

## 35. Ausführung

## 30.2. Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen

```
\newcommand*\etocfontthree{\normalfont \footnotesize}

\newcommand*\etocsepminustwo{4ex plus .5ex minus .5ex}
\newcommand*\etocsepminusone{4ex plus .5ex minus .5ex}
\newcommand*\etocsepzero{2.5ex plus .4ex minus .4ex}
\newcommand*\etocsepone{1.5ex plus .3ex minus .3ex}
\newcommand*\etocseptwo{.5ex plus .1ex minus .1ex}
\newcommand*\etocsepthree{.25ex plus .05ex minus .05ex}

\newcommand*\etocminustwoleftmargin{1.5em plus 0.5fil}
\newcommand*\etocminustworightmargin{1.5em plus -0.5fil}
\newcommand*\etocminusoneleftmargin{1em}
\newcommand*\etocminusonerightmargin{1em}

\newcommand*\etocbaselinespreadminustwo{1}
\newcommand*\etocbaselinespreadminusone{1}
\newcommand*\etocbaselinespreadzero{1}
\newcommand*\etocbaselinespreadone{1}
\newcommand*\etocbaselinespreadtwo{1}
\newcommand*\etocbaselinespreadthree{.9}
\newcommand*\etocclineleaders
  {\hbox{\normalfont\normalsize\hbox to 2ex {\hss.\hss}}}
\newcommand*\etocabbrevpagename{p.~} % muss der Sprache angepasst werden
    % deutsche Nutzer: \renewcommand*\etocabbrevpagename{S.~}
\newcommand*\etocpartname{\partname}
\newcommand*\etocbookname{Book} % muss der Sprache angepasst werden
```

Der Standardlinienstil kann innerhalb der **etoc**-Umgebung nicht individualisiert werden. Wie bereits erwähnt, wird das Paket nach Aufruf des Befehls kaum verwendet und agiert lediglich auf globaler Ebene, sodass die Einträge des Inhaltsverzeichnisses (hoffentlich) so dargestellt werden, als ob das Paket **etoc** fehlen würde.<sup>39</sup>

Wurde mittels `\etocsetlevel` die Tiefe der Gliederung soweit herabgesetzt, dass **etoc** die Befehle für bestimmte Gliederungsebenen kennt, so wirkt der Kompatibilitätsmodus, also `\etocstandardlines`, auch auf diese. Dies gilt natürlich nur für Gliederungsbefehle, die dem Standard von  $\LaTeX$  entsprechen und die alle Definitionen liefern, welche zum Darstellen von Einträgen im Inhaltsverzeichnis benötigt werden. (Es muss ein Makro der Art `\l@irgendwas` existieren.)

Sobald der Befehl `\etocsetstyle` aufgerufen wird, wird zusätzlich der Kompatibilitätsmodus ausgeschaltet. Es spielt hierbei keine Rolle, ob der Befehl in der Präambel oder im Hauptteil des Dokuments steht.

## 30.2. Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen

Erneut wollen wir uns darauf beschränken die relevanten Makros aufzulisten, da deren Funktion aus ihrem Namen ableitbar ist. Soll die Länge eines Befehls verändert werden, so muss der entsprechende Befehl mittels `\renewcommand` und nicht durch `\setlength` verändert werden. Weiterhin erlauben Befehle, welche die Farbe verändern, nicht nur die Standardfarben. Will man ihr Verhalten ändern, so muss man in der neuen Definition den Befehl `\color` aufrufen. Um ihre Wirkung zu beenden, muss man sie so neu definieren, dass sie danach nur den Befehl `\relax` enthalten.

<sup>39</sup>Innerhalb der KOMA-script-Klassen muss der Befehl `\etocstandarddisplaystyle` genutzt werden, damit die Option `toc=left` auch für die Linieneinträge gilt.

### 30. *etoc* individuell anpassen

```
\newcommand*\etocabovetocskip{3.5ex plus 1ex minus .2ex}
\newcommand*\etocbelowtocskip{3.5ex plus 1ex minus .2ex}

\newcommand*\etoccolumnsep{2em}
\newcommand*\etocmulticolsep{0ex}
\newcommand*\etocmulticolpretolerance{-1}
\newcommand*\etocmulticoltolerance{200}
\newcommand*\etocdefaultnbcol{2}
\newcommand*\etocinnertopsep{2ex}
\newcommand*\etocoprul{\hrule}
\newcommand*\etocoprulcolorcmd{\relax}

% nur für gerahmte Inhaltsverzeichnisse:
\newcommand*\etocinnerleftsep{2em}
\newcommand*\etocinnerrightsep{2em}
\newcommand*\etocinnerbottomsep{3.5ex}

\newcommand*\etocleftrule{\vrule}
\newcommand*\etocrightrule{\vrule}
\newcommand*\etocbottomrule{\hrule}
\newcommand*\etocleftrulecolorcmd{\relax}
\newcommand*\etocrightrulecolorcmd{\relax}
\newcommand*\etocbottomrulecolorcmd{\relax}

\newcommand*\etocbkgcolorcmd{\relax}

% Haken
\newcommand\etocframedmphook{\relax}
```

Der Befehl `\etocframedmphook` ist direkt hinter dem Anfang einer Minipage, innerhalb der der Inhalt eines gerahmten Verzeichnisses gesetzt wird, verankert.

Wurden die Farbbefehle, also `\...colorcmd`, nicht verändert, so expandieren sie lediglich zu `\relax`. (Daher muss man für ihre Verwendung nicht die Pakete `color` oder `xcolor` einbinden.) Hat man jedoch einen solchen Befehl - wie zum Beispiel `\etocbkgcolorcmd` - so verändert, dass er nun tatsächlich eine Farbe anzeigt, so kann dies nur mittels `\renewcommand{\etocbkgcolorcmd}{\relax}` aufgehoben werden und nicht durch `\let\etocbkgcolorcmd\relax`.

Wie man an dem Beispiel

```
\renewcommand{\etocoprul}{\hrule height 1ex}
```

erkennen kann, werden die Größen des oberen Rechtecks in den Maßen `ex` und `em` angegeben.

Sobald der Titel während der Befehlsausführung von `\etocruledtoc` oder `\etocframedtoc` gesetzt wurde, nutzt der Paketcode dessen Schriftgröße, um die Bedeutung von `,1ex‘` zu ermitteln. Natürlich dürfen auch die anderen Befehle zur Erzeugung eines Rechtecks Maße annehmen, deren Wert sich nur durch eine zugehörige Schriftgröße ergibt. Hierbei dient jedoch die Schrift vor dem Inhaltsverzeichnis als Referenz.

Wie in  $\text{\TeX}$  üblich, werden sowohl das Rechteck vor als auch das nach dem Inhalt des Verzeichnisses durch einfache Einzüge (einer festgelegten Höhe) realisiert. Es muss sich hierbei also nicht um echte Rechtecke handeln. Die Rechtecke links und rechts vom Inhalt werden hingegen nicht durch (horizontale) Einzüge verwirklicht. Sie stellen vielmehr Objekte einer bestimmten Weite dar. Daher darf hier *nur* die Syntax von  $\text{\TeX}$ -Befehlen, mit deren Hilfe man Rechtecke erzeugt, genutzt werden.

## 31. Ein weiteres Beispiel für ein farbiges Inhaltsverzeichnis

Beim Befehl `\etocframedstyle` wird der Titel in der Mitte des oberen Rechtecks positioniert. Dies würde im folgenden Beispiel jedoch sehr unschön aussehen, weswegen wir den Titel innerhalb der `\start`-Umgebung eines Abschnittsbefehls platzieren. Hierdurch wird er innerhalb des Rahmens gesetzt.

```
\begingroup
\definecolor{subsecnum}{RGB}{13,151,225}
\definecolor{secbackground}{RGB}{0,177,235}
\definecolor{tocbackground}{RGB}{212,237,252}

\renewcommand{\etocbkgcolorcmd}{\color{tocbackground}}
\renewcommand{\etocleftrulecolorcmd}{\color{tocbackground}}
\renewcommand{\etocrightrulecolorcmd}{\color{tocbackground}}
\renewcommand{\etocbottomrulecolorcmd}{\color{tocbackground}}
\renewcommand{\etoctoprulecolorcmd}{\color{tocbackground}}

\renewcommand{\etocleftrule}{\vrule width 1cm}
\renewcommand{\etocrightrule}{\vrule width .5cm}
\renewcommand{\etocbottomrule}{\hrule height 12pt}
\renewcommand{\etoctoprule}{\hrule height 12pt}

\renewcommand{\etocinnertopsep}{0pt}
\renewcommand{\etocinnerbottomsep}{0pt}
\renewcommand{\etocinnerleftsep}{0pt}
\renewcommand{\etocinnerrightsep}{0pt}

\newcommand\shiftedwhiterule[2]{%
  \hbox to \linewidth{\color{white}%
    \hskip#1\leaders\vrule height1pt\hfil}\nointerlineskip\vskip#2}

\etocsetstyle{subsubsection}{\etocskipfirstprefix}
  {\shiftedwhiterule{\leftskip}{6pt}}
  {\sffamily\footnotesize
    \leftskip2.5cm\hangindent1cm\rightskip1cm\noindent
    \hbox to 1cm{\color{subsecnum}\etocnumber\hss}%
    \color{black}\etocname\leaders\hbox to .2cm{\hss.}\hfill
    \rlap{\hbox to 1cm{\hss\etocpage\hskip.2cm}}\par
    \nointerlineskip\vskip3pt}
  {}

\etocsetstyle{subsection}{\etocskipfirstprefix}
  {\shiftedwhiterule{1.5cm}{6pt}}
  {\sffamily\small
    \leftskip1.5cm\hangindent1cm\rightskip1cm\noindent
    \hbox to 1cm{\color{subsecnum}\etocnumber\hss}%
    \color{black}\etocname\leaders\hbox to .2cm{\hss.}\hfill
    \rlap{\hbox to 1cm{\hss\etocpage\hskip.2cm}}\par
    \nointerlineskip\vskip6pt}
  {}

\newcommand{\coloredstuff}[2]{%
  \leftskip0pt\rightskip0pt\parskip0pt
  \fboxsep0pt % Auch ohne Rahmen nutzt \colorbox den Befehl \fboxsep!
  \noindent\colorbox{secbackground}
```

### 31. Ein weiteres Beispiel für ein farbiges Inhaltsverzeichnis

```

{\parbox{\linewidth}{%
  \vskip5pt
  {\noindent\color{#1}#2\par}\nointerlineskip
  \vskip3pt}}%
\par\nointerlineskip}

\etocsetstyle{section}
{\coloredstuff{white}
  {\hfil \hyperref[toc:b]{\bfseries\large Ich bin der Zwilling von
    diesem Verzeichnis (Klick mich an!)}\hfil}}
{\vskip3pt\sffamily\small}
{\coloredstuff{white}
  {\leftskip1.5cm\rightskip.5cm\parfillskip-\rightskip
    \makebox[0pt][r]{\makebox[.5cm][r]{\etocnumber\hspace{.2cm}}}%
    \etocname\hfill\makebox[.5cm][r]{\etocpage\hspace{.2cm}}}%
  \vskip6pt }
{}}

\etocframedstyle[1]{}
\tableofcontents \label{toc:clone} \ref{toc:globalcmds}
\endgroup

```

#### Ich bin der Zwilling von diesem Verzeichnis (Klick mich an!)

25	Festlegung des toc-Display-Stils	40
25.1	Der Befehl \etocsettocstyle	40
25.2	Die Befehle \etocmulticolstyle, \etocmulticol und \etoclocalmulticol	41
25.3	Die Befehle \etocruledstyle, \etocruled und \etoclocalruled	41
25.4	Die Befehle \etocframedstyle, \etocframed und \etoclocalframed	42
25.5	Überschriften, Titel, \etocoldpar, \etocinnertopsep	42
25.6	Der Kompatibilitätsmodus \etocstandarddisplaystyle	43
25.7	Der Befehl \etocinline	43
26	Gesternde Varianten des \tableofcontents etc. Befehls	43
27	Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil	44
27.1	Überprüfen des Kompatibilitätsmodus	44
27.2	Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen	44
27.3	Eine (verrückte) Inline-Darstellung	45



Das Inhaltsverzeichnis befindet sich in einer `float`-Umgebung, die man on the preceding page findet. Da diese Art von Code keine zusätzlichen Pakete verlangt, ist er etwas komplexer.<sup>40</sup> Außerdem wurde er in einem früheren Stadium entwickelt und seither nicht überarbeitet.

Da Rahmen (welche hier genutzt wurden, um die Hintergrundfarbe zu setzen) nur die Hintergrundfarbe innerhalb einer Seite verändern, würde es sich anbieten, weitere Pakete einzubinden, mit deren Hilfe man die Hintergrundfarbe über mehrere Seiten hinweg verändern kann.

Alle Befehle, welche die Farbe verändern, sind in `etoc` zu Beginn so definiert, dass sie nichts verändern. Daher kann der Nutzer selbst entscheiden, ob er Farben nutzen will oder nicht.

## Teil VII.

# Tipps

Zu Beginn wollen wir ein paar Fakten zu diesem Teil nennen. Er enthält 1 Abschnitt und 9 Unterabschnitte. Der Name des ersten Abschnitts lautet „... und Tricks“ und er hat die Gliederungsnummer „32“. Der Name des letzten Abschnitts lautet „... und Tricks“ und er hat die Nummer „32“. Der erste Unterabschnitt heißt „Hacken "‘framed parboxes’"“ und er hat die Nummer „32.1“. Der Name des letzten Unterabschnitts ist „Fehler und Katastrophen“ und dessen Nummer ist „32.9“.

<b>32. ... und Tricks</b>	<b>57</b>
32.1. Hacken "‘framed parboxes’"	57
32.2. Umstellen der Ebenen	58
32.3. Alle Unterabschnitte in diesem Dokument	58
32.4. Statistiken anzeigen	59
32.5. Tiefe Tags nehmen	61
32.6. Das TOC als eine Tabelle setzend	63
32.7. Kompatibilität mit anderen Paketen	67
32.8. T <sub>E</sub> X-nische Sachen	69
32.9. Fehler und Katastrophen	69

## 32. ... und Tricks

### 32.1. Hacken „framed parboxes“

```
\etocdefaultlines
\renewcommand\etocdtoprule{\hrule height 2pt depth 2pt}
\etocruled{\color{green}\fboxrule2pt\fboxseplex
           \fbox{\raisebox{-\fontdimen22\textfont2}
                 {\color{blue}\parbox{.5\linewidth}
                  {\normalfont Dieser Text ist vertikal perfekt zentriert
                   unter Berücksichtigung der \emph{surrounding horizontal rules.}}}}
```

<sup>40</sup>Zudem zeigt er die Vorliebe des Autors für die T<sub>E</sub>X-Syntax.

`\ref{toc:globalcmds}`

Dieser Text ist vertikal perfekt zentriert unter Berücksichtigung der *surrounding horizontal rules*.

**Festlegung des toc-Display-Stils** . . . . . **25, S. 40**  
 Der Befehl `\etocsettocstyle` . . . . . 25.1, S. 40  
 Die Befehle `\etocmulticolstyle`, `\etocmulticol` und `\etoclocalmulticol` . . . . . 25.2, S. 41  
 Die Befehle `\etocruledstyle`, `\etocruled` und `\etoclocalruled` . . . . . 25.3, S. 41  
 Die Befehle `\etocframedstyle`, `\etocframed` und `\etoclocalframed` . . . . . 25.4, S. 42  
 Überschriften, Titel, `\etocoldpar`, `\etocinnertopsep` . . . . . 25.5, S. 42

Der Kompatibilitätsmodus `\etocstandarddisplaystyle` . . . . . 25.6, S. 43  
 Der Befehl `\etocinline` . . . . . 25.7, S. 43

**Gesternde Varianten des `\tableofcontents` etc. Befehls** . . . . . **26, S. 43**

**Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil** . . . . . **27, S. 44**

Überprüfen des Kompatibilitätsmodus . . . . . 27.1, S. 44  
 Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen . . . . . 27.2, S. 44  
 Eine (verrückte) Inline-Darstellung . . . . . 27.3, S. 45

## 32.2. Umstellen der Ebenen

Lasst uns alle Unterabschnitte zeigen und aufzählen, die in diesem Dokument vorkommen (Siehe [Teil III](#) für andere Verwendungen dieser Technik.):

```
\etocsetnexttocdepth{2}
\begingroup
\etocsetlevel{part}{3}
\etocsetlevel{section}{3}
\etocsetstyle{subsection}
  {\small\begin{enumerate}[itemsep=0pt,label=,leftmargin=0pt]}
  {\normalfont\bfseries\item}
  {\roman{enumi}. \mdseries\etocname{}} (\etocnumber, p.\~\etocpage)}
  {\end{enumerate}}
\renewcommand{\etoccolumnsep}{2.75em}
\renewcommand{\columnseprule}{1pt}
\etocmulticol[3]{\subsection{Alle Unterabschnitte in diesem Dokument}}
\endgroup
```

## 32.3. Alle Unterabschnitte in diesem Dokument

i. Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben (3.1, S. 7)

ii. `\etocsetstyle` für den Zeilenstil (4.1, S. 7)

iii. `\etocsettocstyle` für den Stil der Inhaltsangabe (4.2, S. 7)

iv. Kompatibilismus (4.3, S. 8)

v. Die `hyperref`-Option

`bookmarksdepth` (10.1, S. 15)

vi. Die Befehle `\etocobeytoctocdepth` und `\etocignoretoctocdepth` (11.1, S. 16)

**vii.** Die Befehle `\etocobeydepthtags` und `\etocignoredepthtags` (12.1, S. 17)

**viii.** Die `hyperref`-Option `hidelinks` (13.1, S. 18)

**ix.** Eine wunderschöne Beispielthese (14.1, S. 18)

**x.** Ein TOC mit einer Hintergrundfarbe (14.2, S. 20)

**xi.** Die `\etocname-` und `\etocpage-`Befehle (21.1, S. 34)

**xii.** Der `\etocskipfirstprefix`-Befehl (21.2, S. 35)

**xiii.** Der `\etocnumber-`Befehl (21.3, S. 35)

**xiv.** Die Befehle `\etocthenname`, `\etocthenumber` sowie `\etocthepage` (21.4, S. 36)

**xv.** Der `\etoclink-`Befehl (21.5, S. 36)

**xvi.** Die Befehle `\etocthelinkedname`, `\etocthelinkednumber`, `\etocthelinkedpage` und `\etocthelink` (21.6, S. 37)

**xvii.** Testen des Bereichs (23.1, S. 39)

**xviii.** Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationzwecken (23.2, S. 39)

**xix.** Der Befehl `\etocsettocstyle` (25.1, S. 40)

**xx.** Die Befehle `\etocmulticolstyle`, `\etocmulticol` und `\etoclocalmulticol` (25.2, S. 41)

**xxi.** Die Befehle `\etocruledstyle`, `\etocruled` und `\etoclocalruled` (25.3, S. 41)

**xxii.** Die Befehle `\etocframedstyle`, `\etocframed` und `\etoclocalframed` (25.4, S. 42)

**xxiii.** Überschriften, Titel, `\etocoldpar`, `\etocinnertopsep` (25.5, S. 42)

**xxiv.** Der Kompatibilitätsmodus `\etocstandarddisplaystyle` (25.6, S. 43)

**xxv.** Der Befehl `\etocinline` (25.7, S. 43)

**xxvi.** Überprüfen des Kompatibilitätsmodus (27.1, S. 44)

**xxvii.** Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen (27.2, S. 44)

**xxviii.** Eine (verrückte) Inline-Darstellung (27.3, S. 45)

**xxix.** Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen (28.1, S. 48)

**xxx.** Das Aussehen eines Inhaltsverzeichnisses anpassen (28.2, S. 48)

**xxxi.** Inhaltsverzeichnisse darstellen (28.3, S. 48)

**xxxii.** Label und Referenzen (28.4, S. 48)

**xxxiii.** Den durch **etoc** vordefinierten Linienstil individualisieren (30.1, S. 52)

**xxxiv.** Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen (30.2, S. 53)

**xxxv.** Hacken "framed parboxes" (32.1, S. 57)

**xxxvi.** Umstellen der Ebenen (32.2, S. 58)

**xxxvii.** Alle Unterabschnitte in diesem Dokument (32.3, S. 58)

**xxxviii.** Statistiken anzeigen (32.4, S. 59)

**xxxix.** Tiefe Tags nehmen (32.5, S. 61)

**xl.** Das TOC als eine Tabelle setzend (32.6, S. 63)

**xli.** Kompatibilität mit anderen Paketen (32.7, S. 67)

**xlii.** T<sub>E</sub>X-nische Sachen (32.8, S. 69)

**xliii.** Fehler und Katastrophen (32.9, S. 69)

## 32.4. Statistiken anzeigen

Jeder Teil dieses Dokuments beginnt mit einem Paragraphen, der sagt, wieviele Kapitel und Unterkapitel er hat. Nun, jeder von diesen Paragraphen ist ein Inhaltsverzeichnis! Wir haben ein Makro `\thispartstats` geschaffen, um dies zu tun. Es nutzt „Speicher“-Boxen, um die Informationen über die ersten und späteren Kapitel und Unterkapitel zu halten. Boxen zu nehmen, ist die einfachste Art und Weise `hyperref`-Links für spätere Verwendungen zu kapseln (ob es einer ist oder keiner). Allerdings kann man dann nichts an der Schriftart oder Farbe ändern (die T<sub>E</sub>X-Primitive `\setbox` eher nehmend als von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X `\sbox` würde die Farbe Farbe um das ohne Boxen gespeicherte Feld verändern). Wenn eine solche Notwendigkeit entsteht, muss man von der Boxenverwendung zum Makro nehmen wechseln und die `hyperref`-Daten für später speichern, wie im oben im Code von [Abschnitt 20](#) vorgestellt. Wir präsentieren auch diese zweite Methode.

Aber als Erstes der Code von \thispartstats:

```

\newsavebox\firstnamei \newsavebox\firstnumberi
\newsavebox\lastnamei \newsavebox\lastnumberi
\newsavebox\firstnameii \newsavebox\firstnumberii
\newsavebox\lastnameii \newsavebox\lastnumberii
\newcounter{mycounti} \newcounter{mycountii}
\newcommand*{\thispartstatsauxi}{} \newcommand*{\thispartstatsauxii}{}
\newcommand*{\oldtocdepth}{}
\newcommand*{\thispartstats}{%
  \setcounter{mycounti}{0}%
  \setcounter{mycountii}{0}%
  \def\thispartstatsauxi{%
    \sbox{\firstnamei}{\etocname}%
    \sbox{\firstnumberi}{\etocnumber}%
    \def\thispartstatsauxi{}}%
  \def\thispartstatsauxii{%
    \sbox{\firstnameii}{\etocname}%
    \sbox{\firstnumberii}{\etocnumber}%
    \def\thispartstatsauxii{}}%
\begingroup
\etocsetstyle{subsection} {} {}
  {\thispartstatsauxii
   \stepcounter{mycountii}%
   \sbox{\lastnameii}{\etocname}%
   \sbox{\lastnumberii}{\etocnumber}} {}%
\etocsetstyle{section} {} {}
  {\thispartstatsauxi
   \stepcounter{mycounti}%
   \sbox{\lastnamei}{\etocname}%
   \sbox{\lastnumberi}{\etocnumber}}
  {Here are some statistics for this part: it contains \arabic{mycounti}
  section\ifnum\value{mycounti}>1 s\fi{} and \arabic{mycountii}
  subsection\ifnum\value{mycountii}>1 s\fi. The name of the first section is
  \unhbox\firstnamei{} and the corresponding number is \unhbox\firstnumberi.
  The name of the last section is \unhbox\lastnamei{} and its number is
  \unhbox\lastnumberi. The name of the first subsection is \unhbox\firstnameii{}
  and the corresponding number is \unhbox\firstnumberii. The name of the last
  subsection is \unhbox\lastnameii{} and its number is \unhbox\lastnumberii.}%
\etocinline % cancels the automatic \par automatically before the TOC
\etocsettocstyle {}{}
\etocsetnexttocdepth{2}%
\localtableofcontents % to be used at the top level of a Part.
\endgroup
}

```

Und nun, die Variante mit Makros anstelle von der mit Boxen (diese Variante steht hier für die Verwendung in einem Kapitel).

```

\makeatletter
\newcommand*{\firstsubname} {} \newcommand*{\lastsubname} {}
\newcommand*{\firstsubnumber} {} \newcommand*{\lastsubnumber} {}
\newcommand*{\thisspecialstatsaux}{}
\newcommand*{\thisspecialstats}{%
  \setcounter{mycounti}{0}%
  \def\thisspecialstatsaux{%
    \let\firstsubname\etocthelinkedname

```

```

\let\firstsubnumber\etocthelinkednumber
\def\thisspecialstatsaux{}}
\begingroup
\etocsetstyle{subsection} {} {}
{\thisspecialstatsaux
\stepcounter{mycounti}%
\let\lastsubname\etocthelinkedname
\let\lastsubnumber\etocthelinkednumber }
{Here are some statistics for this section. It contains \arabic{mycounti}
subsections. The name of its first is \emph{\firstsubname{}} and the
corresponding number is {\firstsubnumber}. The name of the last
subsection is \emph{\lastsubname{}} and its number is {\lastsubnumber}.}%
\etocsettocstyle {}{}
\etocinline
\etocsetnexttocdepth {1}%
\localtableofcontents % to be used within a section
\endgroup
}
\makeatother

```

## 32.5. Tiefe Tags nehmen

Wir wollen ein TOC, das für jeden `\part` eine Überschrift hat (außer der letzte Teil mit dem Quellcode, wofür beschließen, ihn nicht einzubeziehen), und wir wollen [Teil V](#) öffnen für die Paragraphen. Um dies zu erreichen, fügen wir zu dieser Quelle verschiedene `\etocdepthtag.toc`-Befehle und es bleibt jetzt, zu setzen die Levels für jeden Tag mit `\etocsettagdepth` (dies wurde oben in diesem Dokument verwendet in [Abschnitt 6](#), in einer Gruppe, damit es keine Auswirkungen auf andere Inhaltsverzeichnisse hat).

Allerdings sind die Linienstile des Pakets nicht in der Lage Paragraphen anzuzeigen und die Standardlinienstile der Dokumentklasse geben zu viel vertikalen Abstand (in diesem Zusammenhang) bei der Anzeige einer Teilüberschrift im TOC aus. Deshalb kochen wir unseren eigenen, schnell entwickelten Linienstil, in der Art von [Abschnitt 5](#) (aber auf dem Weg Seitenzahlen von rechts, was mehr wie eine Methode von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub>'s `\@dottedtocline` ist; und mehrzeilige Überschriften lassen nun den Bereich unter den Zahlen leer, im Gegensatz zu dem Code von [Abschnitt 5](#)). Und nach ein paar Minuten für die Wahl der Längen (jetzt ist das erstmal getan, es kann leicht recycelt) erhalten wir:

### Ein TOC – nehmend tiefe Tags

<b>I Überblick</b>	6
<b>II Beliebige viele TOCs und lokale Versionen davon</b>	12
<b>III Überraschende Anwendungen von <b>etoc</b></b>	21
<b>IV Befehle für die TOC-Linienstile</b>	33
<b>V Befehle für den toc-Display-Stil</b>	39
<b>25 Festlegung des toc-Display-Stils</b> .....	40
25.1 Der Befehl <code>\etocsettocstyle</code> .....	40
25.2 Die Befehle <code>\etocmulticolstyle</code> , <code>\etocmulticol</code> und <code>\etoc-</code> <code>localmulticol</code> .....	41
25.2.1 Der Befehl <code>\etocsettocstyle</code> .....	41

25.2.1.1	<code>\etocstylewithmarks</code> .....	41
25.2.1.2	Möchten wir wirklich paragraph-Einträge im Inhaltsverzeichnis? .....	41
25.2.1.3	Wirklich? .....	41
25.3	Die Befehle <code>\etocruledstyle</code> , <code>\etocruled</code> und <code>\etoclocalruled</code> .....	41
25.4	Die Befehle <code>\etocframedstyle</code> , <code>\etocframed</code> und <code>\etoclocalframed</code> .....	42
25.5	Überschriften, Titel, <code>\etocoldpar</code> , <code>\etocinnertopsep</code> .....	42
25.6	Der Kompatibilitätsmodus <code>\etocstandarddisplaystyle</code> .....	43
25.7	Der Befehl <code>\etocinline</code> .....	43
26	<b>Gesternde Varianten des <code>\tableofcontents</code> etc. Befehls</b> .....	43
27	<b>Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil</b> .....	44
27.1	Überprüfen des Kompatibilitätsmodus .....	44
27.2	Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen .....	44
27.3	Eine (verrückte) Inline-Darstellung .....	45
<b>VI</b>	<b>etoc nutzen und anpassen</b> .....	47
<b>VII</b>	<b>Tipps</b> .....	57

---

```

\etocsetnexttocdepth {all}
\begingroup
\parindent 0pt \leftskip 0cm \rightskip .75cm \parfillskip -\rightskip
\newcommand*\EndParWithPagenoInMargin{
  {\nobreak\hfill
    \nobreak\makebox[0.75cm][r]{\mdseries\normalsize\etocpage}%
  \par}
\renewcommand*\etoclineleaders
  {\hbox{\normalfont\normalsize\hbox to .75ex {\hss.\hss}}}
\newcommand*\EndParWithPagenoInMarginAndLeaders{
  {\nobreak\leaders\etoclineleaders\hfill
    \nobreak\makebox[0.75cm][r]{\mdseries\normalsize\etocpage}%
  \par }
\etocsetstyle {part}
  {}
  {\leavevmode\leftskip 1cm\relax}
  {\bfseries\large\llap{\makebox[1cm][r]{\etocnumber\ }}%
    \etocname\EndParWithPagenoInMargin\smallskip}
  {}
\etocsetstyle {section}
  {}
  {\leavevmode\leftskip 1.75cm\relax}
  {\bfseries\normalsize\llap{\makebox[.75cm][l]{\etocnumber}}%
    \etocname\EndParWithPagenoInMarginAndLeaders}
  {}
\etocsetstyle {subsection}
  {}
  {\leavevmode\leftskip 2.75cm\relax }
  {\mdseries\normalsize\llap{\makebox[1cm][l]{\etocnumber}}%
    \etocname\EndParWithPagenoInMarginAndLeaders}
  {}

```

```

\etocsetstyle {subsubsection}
{}
{\leavevmode\leftskip 4cm\relax }
{\mdseries\normalsize\llap{\makebox[1.25cm][l]{\etocnumber}}}%
\etocname\EndParWithPagenoInMarginAndLeaders}
{}
\etocsetstyle {paragraph}
{}
{\leavevmode\leftskip 5.5cm\relax }
{\mdseries\normalsize\llap{\makebox[1.5cm][l]{\etocnumber}}}%
\etocname\EndParWithPagenoInMarginAndLeaders}
{}
\etocsettagdepth {preamble} {none}
\etocsettagdepth {overview} {part}
\etocsettagdepth {arbitrarily} {part}
\etocsettagdepth {surprising} {part}
\etocsettagdepth {linestyles} {part}
\etocsettagdepth {globalcmds} {paragraph}
\etocsettagdepth {custom} {part}
\etocsettagdepth {tips} {part}
\etocsettagdepth {code} {none}
\renewcommand\etocoprul {\hrule height 3pt\relax }
\renewcommand\etocoprulcolorcmd {\color{blue}}
\renewcommand\etocaftercontentshook
{\medskip\begin{group} \color{blue}\hrule height 3pt \end{group} }
\etocruledstyle [1]{\Large\bfseries
\fbbox{\makebox[8cm]{A TOC using depth tags}}}
\sloppy
\tableofcontents
\endgroup

```

## 32.6. Das TOC als eine Tabelle setzend

Tabellenzellen erstellen Gruppen; Definitionen von `\etocname`, `\etocnumber`, `\etocpage` sind lokal gemacht, also wenn die erste Zelle einer Zeile ist, wo die `.toc`-Dateizeile gelesen wird und `\etocname` und `\etocnumber` definiert wird, werden diese Definitionen nach dem Tabularzeichen & verloren gehen. Der Quellcode von **etoc** beginnt, die „Anfangs“- und „End“-teile der Linienstile zu öffnen oder Gruppen zu schließen, durch ein & beispielsweise im „Präfix“-Teil des Linienstils ist nicht zu erwarten.

Weiterhin, ähnlich sieht die Sache der Neudefinition von `\contentsline`, made by **etoc**, aus, jedesmal wird ein TOC gesetzt. Es wird nach dem ersten Argument getan, wenn `\etocsettocstyle` ausgeführt wurde, weil, wenn dieses Argument eine Tabelle öffnet, die `etoc`-Neudefinition der `\contentsline` in die erste Zelle der ersten Zeile getan werden will und danach verloren geht.

So, mit dem Öffnen und Schließen mit `\etocsettocstyle` und dem Nehmen von & und innerhalb eines Level-Stils, kann man nicht direkt ein TOC in eine Tabelle setzen.

Der **etoc**-Quellcode könnte geändert werden, zu machen Modifizierungen von einigen relevanten globalen Definitionen, aber ich habe mich dagegen entschieden. Setzen als eine tabular (oder später als longtable) wird nur fortgeschrittene Anwender gesucht und fortgeschrittene Anwender können die Technik einsetzen, die in [Abschnitt 19](#) erklärt wurden. Hier ist ein Beispiel mit einem vollverlinkten Inhaltsverzeichnis. Der Code kommt nach der Tabelle.

TABLE OF CONTENTS		
	Zusammenfassung	3
<b>1</b>	Vorwort	4
<b>2</b>	Lizenz, Installation	4
<b>I</b>	<b>Überblick</b>	6
<b>3</b>	Muss ich Computerfreak sein, um <b>etoc</b> benutzen zu können?	6
	3.1 <i>Beschränkungen in der Benutzung von Listen-Umgebungen für Inhaltsangaben</i>	7
<b>4</b>	Zeilenstile und Stile der Inhaltsangabe (toc display style)	7
	4.1 <i>\etocsetstyle für den Zeilenstil</i>	7
	4.2 <i>\etocsettocstyle für den Stil der Inhaltsangabe</i>	7
	4.3 <i>Kompatibilismus</i>	8
<b>5</b>	Ein erstes Beispiel	8
<b>6</b>	Ein zweites Beispiel	10
<b>7</b>	Verlinkte Liste der Hauptbefehle	11
<b>II</b>	<b>Beliebig viele TOCs und lokale Versionen davon</b>	12
<b>8</b>	Beschriften und anderswo wieder benutzen	13
<b>9</b>	Eine mächtige Funktionsweise von <b>etoc</b> : Die Wiederzuweisung von Levels mit von \etocsetlevel	14
<b>10</b>	Die \etocsettocdepth- und \etocsetnexttocdepth-Befehle	15
	10.1 <i>Die hyperref-Option bookmarksdepth</i>	15
<b>11</b>	Der Befehl \etocsettocdepth.toc	16
	11.1 <i>Die Befehle \etocobeytoctocdepth und \etocignoretoctocdepth</i>	16
<b>12</b>	Die Befehle \etocdepthtag.toc und \etocsettagdepth	16
	12.1 <i>Die Befehle \etocobeydepthtags und \etocignoredepthtags</i>	17
<b>13</b>	Befehle zur .toc-Datei hinzufügen	17
	13.1 <i>Die hyperref-Option hidelinks</i>	18
<b>14</b>	Zwei Beispiele	18
	14.1 <i>Eine wunderschöne Beispielthese</i>	18
	14.2 <i>Ein TOC mit einer Hintergrundfarbe</i>	20
<b>III</b>	<b>Überraschende Anwendungen von <b>etoc</b></b>	21
<b>15</b>	Das TOC für TOCs	21
<b>16</b>	Willkürliche "Listen von ...", \etoccontentsline	23
<b>17</b>	Ein TOC mit einem extravaganten Layout	24



<b>18</b>	Ein weiterer Kompatibilitätsmodus	25
<b>19</b>	Das TOC als ein Baum	27
<b>20</b>	Das TOC als ein Molekül	31
<b>IV</b>	<b>Befehle für die TOC-Linienstile</b>	33
<b>21</b>	Der <code>\etocsetstyle</code> -Befehl	34
	21.1 <i>Die <code>\etocname</code>- und <code>\etocpage</code>-Befehle</i>	34
	21.2 <i>Der <code>\etocskipfirstprefix</code>-Befehl</i>	35
	21.3 <i>Der <code>\etocnumber</code>-Befehl</i>	35
	21.4 <i>Die Befehle <code>\etocthenname</code>, <code>\etocthenumber</code> sowie <code>\etocthepage</code></i>	36
	21.5 <i>Der <code>\etoclink</code>-Befehl</i>	36
	21.6 <i>Die Befehle <code>\etocthelinkedname</code>, <code>\etocthelinkednumber</code>, <code>\etocthelinkedpage</code> und <code>\etocthelink</code></i>	37
<b>22</b>	Der <code>\etocsetlevel</code> -Befehl	37
<b>23</b>	Umfang der zur <code>.toc</code> -Datei gehörigen Befehle	39
	23.1 <i>Testen des Bereichs</i>	39
	23.2 <i>Dies ist eine (blass)rote Subsection zu Demonstrationszwecken</i>	39
<b>24</b>	Bin ich auch rot?	39
<b>V</b>	<b>Befehle für den toc-Display-Stil</b>	39
<b>25</b>	Festlegung des toc-Display-Stils	40
	25.1 <i>Der Befehl <code>\etocsettocstyle</code></i>	40
	25.2 <i>Die Befehle <code>\etocmulticolstyle</code>, <code>\etocmulticol</code> und <code>\etoclocalmulticol</code></i>	41
	25.3 <i>Die Befehle <code>\etocruledstyle</code>, <code>\etocruled</code> und <code>\etoclocalruled</code></i>	41
	25.4 <i>Die Befehle <code>\etocframedstyle</code>, <code>\etocframed</code> und <code>\etoclocalframed</code></i>	42
	25.5 <i>Überschriften, Titel, <code>\etocoldpar</code>, <code>\etocinnertopsep</code></i>	42
	25.6 <i>Der Kompatibilitätsmodus <code>\etocstandarddisplaystyle</code></i>	43
	25.7 <i>Der Befehl <code>\etocinline</code></i>	43
<b>26</b>	Gesternde Varianten des <code>\tableofcontents</code> etc. Befehls	43
<b>27</b>	Das Inhaltsverzeichnis von diesem Teil	44
	27.1 <i>Überprüfen des Kompatibilitätsmodus</i>	44
	27.2 <i>Ein Inhaltsverzeichnis mit Rahmen</i>	44
	27.3 <i>Eine (verrückte) Inline-Darstellung</i>	45
<b>VI</b>	<b>etoc nutzen und anpassen</b>	47

<b>28</b>	Überblick über die Grundbefehle zur Stilbearbeitung	48
	28.1 <i>Ein lokales Inhaltsverzeichnis anpassen</i>	48
	28.2 <i>Das Aussehen eines Inhaltsverzeichnisses anpassen</i>	48
	28.3 <i>Inhaltsverzeichnisse darstellen</i>	48
	28.4 <i>Label und Referenzen</i>	48
<b>29</b>	Der Linienstandard des Pakets: <code>\etocdefaultlines</code>	49
<b>30</b>	<b>etoc</b> individuell anpassen	52
	30.1 <i>Den durch <b>etoc</b> vordefinierten Linienstil individualisieren</i>	52
	30.2 <i>Die Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses anpassen</i>	53
<b>31</b>	Ein weiteres Beispiel für ein farbiges Inhaltsverzeichnis	55
<b>VII</b>	<b>Tipps</b>	57
<b>32</b>	... und Tricks	57
	32.1 <i>Hacken "framed parboxes"</i>	57
	32.2 <i>Umstellen der Ebenen</i>	58
	32.3 <i>Alle Unterabschnitte in diesem Dokument</i>	58
	32.4 <i>Statistiken anzeigen</i>	59
	32.5 <i>Tiefe Tags nehmen</i>	61
	32.6 <i>Das TOC als eine Tabelle setzend</i>	63
	32.7 <i>Kompatibilität mit anderen Paketen</i>	67
	32.8 <i>T<sub>E</sub>X-nische Sachen</i>	69
	32.9 <i>Fehler und Katastrophen</i>	69
<b>VIII</b>	<b>Der Code</b>	70
<b>33</b>	Zeitstempel	70
<b>34</b>	Änderungen	70
<b>35</b>	Ausführung	71

```

\newtoks\toctabletok
\newcommand*\appendtotok[2]{% #1=toks variable, #2=macro, expands once #2
  #1\expandafter\expandafter\expandafter {\expandafter\the\expandafter #1#2}}

\newcommand*\PreparePart{%
  \toks0 \expandafter{\etocthelinkednumber}%
  \toks2 \expandafter{\etocthelinkedname}%
  \toks4 \expandafter{\etocthelinkedpage}%
  \edef\toctablepiece {\noexpand\hline
    \strut\the\toks0 &\noexpand\bfseries\the\toks2
    &\the\toks4 \noexpand\\
    \noexpand\hline}%
}
\newcommand*\PrepareSection{%

```

```

\toks0 \expandafter{\etocthe\linkednumber}%
\toks2 \expandafter{\etocthe\linkedname}%
\toks4 \expandafter{\etocthe\linkedpage}%
\edef\toctablepiece {\the\toks0 &\the\toks2 &\the\toks4 \noexpand\\}%
}
% new version for 1.07k, 2014/03/06
\newcommand*\PrepareSubsection{%
\toks0 \expandafter{\etocthe\linkednumber}%
\toks2 \expandafter{\expandafter\itshape\etocthe\linkedname\strut}%
\toks4 \expandafter{\expandafter\itshape\etocthe\linkedpage}%
\edef\toctablepiece{\&\noexpand\makebox[1cm][c]{\the\toks0}%
\noexpand\parbox[t]{\dimexpr6cm-\tabcolsep\relax}
{\noexpand\sloppy\the\toks2}%
&\the\toks4 \noexpand\\}%
}

\etocsetstyle{part}{}{}{\PreparePart \appendtotok\toctabletok\toctablepiece}{}

\etocsetstyle{section}{}{}{\PrepareSection \appendtotok\toctabletok\toctablepiece}{}

\etocsetstyle{subsection}{}{}{\PrepareSubsection\appendtotok\toctabletok\toctablepiece}{}

\etocsettocstyle
{\toctabletok{\hypersetup{hidelinks}%
\begin{longtable}{|>\bfseries|c|p{7cm}|r|}\hline
\multicolumn{3}{|c|}{\Large\bfseries\strut TABLE OF CONTENTS}%
\\ \hline \hline}}
{\global\toctabletok\expandafter{\the\toctabletok\hline\end{longtable}}}
\etocsettocdepth {subsection}
\tableofcontents
\the\toctabletok

```

## 32.7. Kompatibilität mit anderen Paketen

**etoc** lädt das Paket `multicol`. Es ist `hyperref` bekannt und hoffentlich kompatibel mit ihm! Es ist kein Thema, ob **etoc** vor oder nach `hyperref` geladen wird.

Die Release 1.07k fügt Kompatibilität mit dem Paket `tocloft` hinzu:<sup>41</sup> Schritte wurden getan, um eine Neudefinition von `\tableofcontents` zu vermeiden, getan von `tocloft` an `\begin{document}`.

Solange **etoc** ungeschickt ist im Kompatibilitätsmodus, wird von `tocloft` die Anpassung sowohl für den Linienstil als auch den TOC-Titel getan. Man kann immer noch von den *tieferen Tags*-Management mit **etoc** profitieren, von seinem `\localtableofcontents`, von seinem `\label+\ref`-Mechanismus. Man kann `\etocsetstyle` nehmen, um mit **etoc** das Layout des TOC zu definieren und dann eher `tocloft` für etwas anderes, wenn auf `\tableofcontents` folgen `\etocstandardlines` und `\etocstandarddisplaystyle`. In diesem Kompatibilitätsmodus `\etocsetlevel{division unit}{6}` wird die gewählte Bereichsebene gerendert, aber der Austausch von Ebenen ist andererseits nicht möglich.

---

<sup>41</sup><http://ctan.org/pkg/tocloft>

Man sollte **etoc** nach `tocloft` laden. Sonst wird eine Warnung ausgegeben.

Die Release 1.071 hat ebenfalls die Kompatibilität mit der `memoir`-Klasse verbessert: Seine `appendix`-Ebene kann mit **etoc** gemacht werden. Es ist die gleiche Ebene wie wie bei `chapter`, also der Kapitelebenstil kann eventuell ein Test für einige boolesche-Ausdrücke sein, die aktiviert sein können via einer Instruktion an die `.toc`-Datei aufgenommen werden, wenn man zwei Arten von Unterteilungen unterscheidet.

Die Inhalte der `.toc`-Datei (falls bereits vorhanden) werden einmal in den Speicher von **etoc** getan, bei `\usepackage{etoc}`. Die `.toc`-Datei bleibt für andere Pakete nutzbar für Lesevorgänge bis zum Ort des ersten Inhaltsverzeichnisses, zu diesem Zeitpunkt wird ein Schreib-stream durch **etoc** geöffnet und von diesem Punkt aus wird die Datei gelöscht bis ihr Inhalt wieder auf die Platte von  $\text{\LaTeX}$  am Ende der Kompilierung geschrieben wurde.

**etoc** kann nicht wirklich mit Paketen zusammensein, die `\tableofcontents`-Befehle ändern: Eine Art Waffenstilstand kann erreicht werden, wenn **etoc** zuletzt geladen wird, daher ist es der Gewinner.

Ändern Sie nicht den `\tableofcontents`-Befehl, wie diesen folgenden:

```
\let\oldtableofcontents\tableofcontents,
\renewcommand\tableofcontents{\oldtableofcontents\mystuff},
```

da dies den `\label/\ref`-Mechanismus unmöglich macht. Sie können vielmehr

```
\renewcommand\etocaftertochook{\mystuff}
```

ausführen und es ergibt auch `\etocaftercontentshook`, das führt ein bisschen eher<sup>42</sup> aus, gerade vor dem Schließen des Teils vom `toc`-Anzeigestil (und damit innerhalb einer Gruppe).

**etoc** zu verwenden, kann unvereinbar sein mit dem Paket `tocvsec2`<sup>43</sup>; jetzt lebt es , sortierend, wie es deaktiviert die Modifikationen des `\tableofcontents` durch `tocvsec2` (getan im Stile von oben) und es kanzelt auch andere `toc`-bezogene Macros, aber es reim-plantiert partiell ihre Funktionalität mit `\etocsettocdepth.toc`. In der Art und Weise, die letzten beiden  $\text{\LaTeX}$ -Läufe sind für das erneute Nehmen des Befehls in einem Dokument notwendig, um einen Effekt im Inhaltsverzeichnis zu haben.

Wenn ein `\localtableofcontents` durch den Nutzer in das Dokument aufgenommen wird, eine Zeile, in einen inneren **etoc**-Befehl und eine Identifikationszahl in die `.toc`-Datei aufgenommen wird. Das korrekte Inhaltsverzeichnis wird nur nach dem nächsten  $\text{\LaTeX}$ -Lauf angezeigt werden.

**etoc** erwartet die Sektionierungseinheiten des Dokuments, um ihre Daten in eine Datei mit der Endung `.toc` zu schreiben, in Form von Linien, die enthalten den `\contentsline`-Befehl und dessen Argumente. Die Macros `\etocname`, `\etocnumber` und `\etocpage` enthalten die `hyperref`-Links, wenn vorhanden (Beachten Sie, dass die `linktoc=all`-Option von `hyperref` mitteilt, dass ein Link zur Seitenzahl zu setzen ist, für ein einen `toc`-Eintrag.). Beispielsweise sind die Inhaltsverzeichnisse des vorliegenden Dokuments komplett verlinkt.

<sup>42</sup>Im Gegensatz zu `\etocaftertochook`, `\etocaftercontentshook` wird nicht ausgeführt, wenn `tocdepth` das Drucken des TOC nicht ermöglicht.

<sup>43</sup><http://ctan.org/pkg/tocvsec2>

Es ist möglich (unter Verwendung des Pakets `stocloft` beispielsweise), im gesamten Dokument die Makros `\l@section`, `\l@subsection` ... zu benutzen und der Effekt wird im nächsten Inhaltsverzeichnis durch den Kompatibilitätsmodus von **etoc** sichtbar werden.

Es ist möglich, simultan **etoc** und `tableof`<sup>44</sup> zu nehmen. Für die erweiterte Nutzung, sowas wie das Nehmen von in Abschnitt 20, ist es wichtig, zu wissen dass `tableof` eine Ebene der Gruppierung selbst in die `.toc`-Datei einfügt. Also, wenn man einige Information `\global` machen möchte, kann man nicht warten, um auf der Ebene des zweiten Arguments von `\etocsettocstyle` zu sein, `tableof` wird die Gruppe dann schon geschlossen haben. Die `\global`-Dinge (auf flüchtigen Daten) müssen spätestens im letzten Teil der oberen (oder letzten) Untergliederungsebene eingeführt sein. Dies gilt natürlich nur für `\tableofcontents` oder `\localtableofcontents` und die folgenden `\nexttocwithtags{erforderlichen}{verbotenen}` Befehle von `tableof`.

Und wenn die Befehle `\tableof` oder `\tablenotof` vom Paket `tableof` genutzt werden, setzen sie das Inhaltsverzeichnis nach den Standards der Dokumentklasse: Um von den **etoc**-Stilen zu profitieren, ist es zwingend erforderlich, entweder `\tableofcontents` oder `\localtableofcontents` oder einen anderen **etoc**-Befehl zu nehmen, und `tableof` (v1.1) wird das Ergebnis nur beeinflussen, wenn `\nexttocwithtags{required}{forbidden}` hinzugefügt wurde, bevor der Inhaltsverzeichnis-typesetting-Befehl kommt.

## 32.8. T<sub>E</sub>X-nische Sachen

Die `\etocname`, `\etocnumber`, `\etocpage` Befehle sind gegen vorzeitige Expansion geschützt. Sie enthalten geeignete `hyperref`-Links, wenn das Paket `hyperref` geladen und aktiviert für das TOC ist. Die Befehle `\etoclink` und `\etocifnumbered` sind auch gegen vorzeitige Expansion geschützt.

Andererseits `\etocthename`, `\etocthenumber`, `\etocthepage`, haben keine Anbindung an `hyperref`-Links und sind nicht gegen Expansionen geschützt.

Befehle wie `\etocsetstyle`, `\etocsetlevel`, `\etocsettocstyle`, `\etocmulticolstyle`, `\etocruledstyle`, `\etocframedstyle` folgen Gruppierungen von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Alle TOCs werden in Gruppierungen gesetzt.

## 32.9. Fehler und Katastrophen

Nach der Verwendung von `\etocsetstyle` für eine Ebene nehmen die restlichen, nicht angepassten Ebenen die Standardstile von **etoc** (diejenigen, die aktiviert werden von `\etocdefaultlines`). Man muss sicherstellen, dass alle Ebenen, die für das nächste Inhaltsverzeichnis gebraucht werden, miteinander kompatibel sind: Insbesondere, dass die Standardlinienstile jeweils im „vertikalen Modus“ gestartet werden.

Wenn man mehrere `\tableofcontents`-Befehle in einem Dokument verwendet, sollte man sich hüten, mehrere Satzanweisungen in der `.toc`-Datei zu addieren, so sie mit `\tableofcontents` ausgeführt für alle TOCs ausgeführt werden: Auch für `\localtableofcontents` spielt es keine Rolle, ob die Anweisungen Material außerhalb des Anwendungsbereichs betreffen, sie werden sie trotzdem erhalten. Falls unbedingt erforderlich (aber es das sollte es nie) müssen dies Instruktionen so sein, dass einfach aktiviert oder deaktiviert werden von der Dokumentquelle, wie es sein muss.

---

<sup>44</sup><http://ctan.org/pkg/tableof>

## 34. Änderungen

So wie es üblich ist bei TOCs und Labels, muss nach jeder Änderung  $\text{\LaTeX}$  eine bestimmte Anzahl von Durchführungen haben, um für das Dokument das endgültige Aussehen zu erhalten (mindestens zweimal durchlaufen).

# Teil VIII. Der Code

## 33. Zeitstempel

Dies ist die deutsche Dokumentation von 2014/04/29, erzeugt von der Quelldatei mit dem Stempel 18-05-2014 at 11:51:45 CEST. Die dokumentierte Paketversion ist v1.07l von 2014/04/22.

## 34. Änderungen

v1.07l [doc of 2014/04/29]

added to the documentation an example of use of `\etocthelinkedname` together with an `enumitem` inline `itemize*` environment; moved main TOC to immediately after the title, and license to the first pages.

incorporation of the translation into German done on the initiative of Christine Römer by Felix Baral-Weber, Jenny Rothkrämer-Vogt, Daniel Büttner, Claudia Dahl, Christian Otto and Christine Römer (FSU Jena). My grateful thanks to all!

v1.07l [2014/04/22]

fixes a bug with the 1.07k compatibility layer with `tocloft` which had broken the 1.07k (sic) compatibility with `memoir` (yes, `memoir` class 1.07k testing had been done before adding the `tocloft` thing to the source code . . . ). Also, `etoc` when detecting `tocvsec2` now checks if this is under the `memoir` class, as then nothing special needs to be done to rescue `\tableofcontents`, contrarily to the situation with the native `tocvsec2`.

v1.07k [2014/03/06]

compatibility with package `tocloft`; and improved compatibility with class `memoir`. Novel TOC example in Overview.

v1.07j [2013/12/03]

some issues with the documentation formatting (now two-sided) have been addressed, and a novel documentation section “Typesetting the TOC as a table” has been added. Very minor code change (`\Etoc@readtoc`).

v1.07i [2013/10/21]

changes to the `\etocmulticolstyle` and `\etocruledstyle` codes to lessen the risk of a page break after the title (in the one-column case).

v1.07h [2013/10/16]

new commands `\etocdepthtag.toc`, `\etocsettagdepth`, `\etocobeydepthtags`, `\etocignoredepthtags`.

v1.07g [2013/10/13]

new commands `\etocsettocdepth`, `\etocsettocdepth.toc`, `\etocobeytoctocdepth`, `\etocignoretoctocdepth` which emulate part of `tocvsec2` functionality ; measures to make `tocvsec2` partially compatible with `etoc`.

new commands `\etocsetnexttocdepth`, `\invisibletableofcontents`, `\invisiblelocaltableofcontents`.

switched from `tikz-qtrees` to `forest` for the first ‘toc as tree’ example.

command names are linked to their descriptions, and many other changes in the documentation.

removed printing of temporary message when the local toc id is not yet stabilized; indeed `\localtableofcontents` can have many uses, such as filling up some token list register and one may wish to not have anything typeset, even in an intermediate run.

all of `tex etoc.dtx`, `etex etoc.dtx`, `xetex etoc.dtx`, `latex etoc.dtx`, `pdflatex etoc.dtx` are now possible, and the extracted file `etoc.tex` allows easy customization of compilation options for the documentation (default is via `dvipdfmx` which produces the smallest file).

- v1.07f [2013/03/07]  
 new macros `\etocthelinkedname`, `\etocthelinkednumber`, `\etocthelinkedpage`, and `\etocthelink`.
- v1.07e [2013/03/01]  
 improvements in the package own line styles with regards to penalties and vertical spaces.  
 addition to the documentation of an example of a tree-like table of contents (uses `tikz`).  
 more such examples added 2013/03/03.
- v1.07d [2013/02/24]  
 minor code improvements and new documentation section “Another compatibility mode”.
- v1.07b [2013/02/02]  
 removal of the `\xspace` from the macros `\etocname`, `\etocnumber`, `\etocpage`.  
 additional examples in the documentation.
- v1.07 [2013/01/29]  
 new commands:  
`\etocthename`, `\etocthenumber`, `\etocthepage`, `\etoclink`,  
`\etoccontentsline`, `\etoccontentsline*`  
`\etocnopar`, `\etocaftercontentshook`  
 modified command: `\etocmulticolstyle`
- new documentation section “Surprising uses of `etoc`” which explains how to do “Lists of arbitrary things”, in addition to the tables of contents.
- v1.06 [2012/12/07]  
 the standard macros `\l@section` etc... are modified only during the calls to `\tableofcontents`; they can thus be customized as will by the user (with the help of a package like `tocloft`) and this will be taken into account by `etoc` for the TOCs typeset in compatibility mode.
- v1.05 [2012/12/01]  
`\localtableofcontents` replaces `\tableofcontents*` (for compatibility with the `memoir` class).  
 compatibility with KOMA-script and `memoir` document classes.
- v1.04 [2012/11/24]  
 a (possibly local) table of contents can be labeled:  
`\tableofcontents \label{toc:1}`  
 and reproduced elsewhere in the document (with a possibly completely different layout):  
`\tableofcontents \ref{toc:1}`
- v1.02 [2012/11/18]  
 initial version.

## 35. Ausführung

Diese Dokumentation wurde ohne Einbeziehung des Quellcodes erstellt. Um die englische Dokumentation mit dem Quellcode zu produzieren, ist einzubeziehen:  
 kompilieren `tex` mit `etoc.dtx` oder `etoc.ins`, um `etoc.tex` zu produzieren,  
 dann dreimal `latex` mit `etoc.tex`, dann `dvipdfmx` mit `etoc.dvi`.

Um die deutsche Dokumentation mit Einbeziehung des Quellcodes zu erstellen, ist zu kompilieren `tex` mit `etoc.dtx` oder `etoc.ins`, um `etoc-DE.tex` zu erzeugen, dann ist `\NoSourceCode` in `etoc-DE.tex` auf `0` zu setzen, dann ist `latex` dreimal mit `etoc-DE.tex` laufen zu lassen, dann `dvipdfmx` mit `etoc-DE.dvi`.

(Ignorieren Sie `dvipdfmx`-Warnungen oder, im Falle von Problemen mit einer alten Version von `dvipdfmx`, setzen Sie `\Withdvipdfmx` auf `0` in `etoc.tex` oder `etoc-DE.tex` um dann `pdflatex` laufen zu lassen.)